

Ob 33



# Programm

des

# Königlichen Gymnasiums

zu

## *Hohenstein in Ostpreussen*

für das Schuljahr von Michaelis 1879 bis Michaelis 1880.

Von

*Dr. W. Kühne,*

Direktor.

---

Ueber den Ausgang des stumpf reimenden Verses bei Wolfram von Eschenbach.  
Vom Gymnasiallehrer Carl Moldaenke.

Schulnachrichten vom Direktor.

---

Osterode Ostpr.

Druck von F. Albrecht (vorm. J. G. Rautenberg).

1880. Progr. No. 5.

1880.



Programm

Wichtigste in der

Beziehung zu

...

KSIĄZNIKA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU



AB 1724



## Ueber den Ausgang des stumpf reimenden Verses bei Wolfram von Eschenbach.

Von Lachmanns grundlegenden Untersuchungen über altdeutsche Metrik hat wol kein Capitel grössere Anfechtung erfahren, als die Regeln, welche der Meister über den Ausgang oder, genauer ausgedrückt, über den vorletzten Tact des stumpf reimenden Verses der mittelhochdeutschen Dichter aufstellte. Vermochte man auch dem Eindrücke der mit scharfem Blicke und bewundernswertester Akribie angestellten Beobachtungen sich nicht zu entziehen, so suchte man doch die Bedeutung derselben dadurch abzuschwächen, dass man sie als etwas durch den Zufall Bedingtes oder als eine Eigentümlichkeit der einzelnen Dichter auffasste und ihnen jeden Einfluss auf die Kritik absprach. Indem man also die Richtigkeit und das Zutreffende der einzelnen Wahrnehmungen meist nicht leugnen konnte, bestritt man dem Kritiker das Recht, den gefundenen Regeln die Bedeutung von Gesetzen beizulegen und Verstösse, die sich in den Handschriften mittelhochdeutscher Gedichte finden, entweder nach jenem Massstabe zu verbessern oder aus ihnen einen Mangel an feinem Gehör, dessen sich der Verfasser schuldig gemacht habe, herzuleiten. Auch liess sich, freilich sehr ungerechter Weise, der Vorwurf hören, dass Lachmann nur einen kleinen Teil mittelhochdeutscher Dichtungen auf seinen Zweck hin untersucht und den aus ihnen abstrahierten Regeln fälschlich allgemeine Gültigkeit vindiciert habe. Sehr natürlich ist es daher, wenn auch von besonnenen Forschern das Verlangen laut wurde, die Dichtungen des deutschen Mittelalters auf die Lachmannschen Regeln hin einer Untersuchung zu unterziehen (cf. Zarncke, Nibel. p. CXII und Literar. Centralbl. 1858, p. 413), und man darf sich wundern, dass diesem Verlangen noch nicht entsprochen ist; denn auch Prof. Paul, der sich u. A. in den Beiträgen zur Gesch. der deutschen Spr. und Liter. I, p. 288 sqq. in so geharnischter Weise gegen Lachmanns Metrik ausgesprochen und p. 290 eine Prüfung derselben im Zusammenhange verheissen hat, hat sein Wort bis jetzt nicht eingelöst.

So lange uns nun keine zusammenhängende, auf gründlicher Durchforschung der *mhd.* Blüteperiode beruhende Metrik von berufener Seite geschenkt ist, dürfte es nicht zwecklos erscheinen, den Gebrauch eines bestimmten Dichters zu untersuchen und in seinen Einzelheiten zur Anschauung zu bringen. Daher ist es meine Absicht, auf den folgenden Blättern zusammenzustellen, was sich mir bei einer Untersuchung der stumpf reimenden Verse Wolframs von Eschenbach hinsichtlich des vorletzten Tactes ergeben hat. Hierbei durfte ich mich nicht von dem eiteln Bestreben leiten lassen, nach Lachmann neue Thatsachen ans Licht zu ziehen, sondern es konnte mir nur daran gelegen sein, ein möglichst klares und umfassendes Bild von diesem kleinen, aber wichtigen Abschnitte der Vers-technik Wolframs zu entwerfen. Eigene Zutaten glaubte ich dabei auf ein Minimum beschränken zu müssen und den angeführten Belegstellen es überlassen zu können, den Platz, den sie auf dem Papier einnehmen, zu verteidigen. — Vielleicht ist man nicht abgeneigt, in dem Inhalt der nächsten Seiten nur einen leeren Wust von Citaten zu erblicken und es tadelnswert zu finden, wenn man Zeit und Kraft auf ein Herumtasten an der Schale vergeudet, anstatt den Kern der herrlichen Frucht zu geniessen. Dem gegenüber sei die Bemerkung gestattet, dass eine solche Arbeit mit ihrem oft kleintlichen Detail nicht weniger in den Dichter hineinführt und ihn lieb und teuer macht, als dies bei Untersuchungen über Inhalt, Idee und Charaktere der Fall ist. Jeder Dichter darf beanspruchen, dass die formale Seite seiner Thätigkeit nicht geringeres Interesse erregt, als das stoffliche Element und dessen Behandlung; welche Bedeutung aber gerade bei den *mhd.* Dichtern Bau und Form des Verses hat, darüber brauchen keine Worte verloren zu werden.



## I. Die letzte Hebung lautet consonantisch an.

Das Streben aller *mhd.* Dichter geht, wie seit Lachmann niemand bezweifelt, dahin, in der letzten Senkung deutliche Einsilbigkeit herrschen zu lassen und das Prinzip der einsilbigen Senkungen, das man im ersten Tacte oft, im zweiten bisweilen durch die verschiedenen bekannten Kunstmittel für verletzt halten könnte, an dieser Stelle des Verses möglichst consequent durchzuführen. Freilich haben nicht alle dieselbe Strenge in der Befolgung dieses idealen Kunstgesetzes bewiesen; nicht nur, dass, wie bekannt, die Denkmäler der Volkspoesie in dieser Beziehung von einem feinem Gehör ihrer Sänger Zeugnis ablegen, sondern auch die höfischen Dichter stimmen unter einander nicht überein in dem, was sie sich in der letzten Senkung gestatten oder versagen. Ein vollständiges Ignorieren des obigen metrischen Gesetzes kann man keinem zum Vorwurfe machen, doch kommen sie dem Ziele, das ihnen allen vorgeschwebt zu haben scheint, in ungleicher Weise nahe. Unmöglich wäre es, weil eine zu beengende Fessel für den dichtenden Geist, in die letzte Senkung nur solche Silben zu setzen, die von Hause aus einsilbig sind und immer gewesen sind, tonlose Vorsatzsilben, leicht wiegende Endsilben, stärker oder schwächer betonte einsilbige Wörter; bis zu diesem erstarrenden Zwange hat sich das in der Feinheit des mittelhochdeutschen Gehörs begründete Gesetz nicht geltend machen können, dem widerstand die Beweglichkeit und der leichte Fluss des *mhd.* Verses gegenüber dem gravitatischen, etwas schwerfälligen Gange des althochdeutschen. Alle Dichter sahen sich vielmehr, Dank des tonlosen und stummen *e*, auf Kürzungen mannigfacher Art angewiesen, alle haben in einer Reihe von verschiedenen Fällen entweder Formen angewandt, in denen die Grammatik, also die Umgangssprache der Gebildeten, bereits eine Kürzung vorgenommen, einen Vocal getilgt hatte, oder auch selbst aus Rücksichten auf das Bedürfnis des Verses sich nicht gescheut, Vocale auszustossen oder abzuwerfen. Apokope und Synkope finden sich bei allen Dichtern, wieweit sie aber dem einzelnen genehm gewesen, in welchen Fällen und unter welchen Beschränkungen sie von ihm angewandt sind, das wäre bei jedem besonders nachzuweisen und zu gruppieren. Was Wolfram betrifft, so sollte man meinen, dass er bei der vielfachen Hinneigung zum Volksepos und Verwandtschaft mit dem Geiste desselben auch in dieser formellen Beziehung auf derselben Stufe mit den Sängern des Volkes stehen könnte und als ein nicht schriftgelehrter Dichter sich jene feine Schärfe des Gehörssinnes bewahrt habe, die durch den Gebrauch der Schrift so leicht verloren geht. Dass diese Annahme jedoch unrichtig ist, zeigt ein Blick in die Gedichte des Eschenbachers, wo sich ungesucht eine Fülle von Versschlüssen darbietet, die im Volksepos nie gestattet gewesen sind. Aber unser Dichter erlaubt sich auch Freiheiten, die wir bei andern höfischen Dichtern nicht wahrnehmen und die sich nur zum Teil aus dem heimatlichen Dialect des Baiern Wolfram erklären. Die folgende Zusammenstellung soll im Allgemeinen ohne vergleichende Hinweise auf andere poetische Werke vorgenommen werden, da es hier nur darauf ankommt, den Gebrauch Wolframs festzustellen.

Die grosse Menge aller der Einzelfälle, in denen die letzte Senkung eine leichtere oder schwerere Kürzung erfahren hat oder noch von Seiten des Lesers oder Recitators erfahren muss, um einsilbig zu werden, scheint sich mir am einfachsten in zwei Hauptgruppen sondern zu lassen, von denen die eine als gemeinsames Kennzeichen die Apokope eines farblosen *e* hat, die andere dagegen durch Synkope oder Elision der Absicht des Dichters entspricht.

### A. Apokope.

Um das Bild von Wolframs Verstechnik, soweit sie in unser specielles Capitel hineingehört, möglichst umfassend zu gestalten, genügt es nicht, nur die auffallenderen Arten der Apokope anzuführen, sondern ist es erforderlich, diese Erscheinung in ihrem ganzen Umfange darzustellen. Es wird auszugehen sein von denjenigen Fällen, in denen die Abwerfung des *e* kaum mehr fühlbar war und jedenfalls nicht das Gefühl einer Härte hervorrief, wemgleich das Volksepos auch hier vorsichtiger war; hieran wird sich die Darlegung der schwerern Apokope anschliessen.

#### 1. Apokope nach kurzer Silbe,

äusserst häufig, doch mit einer einzigen Ausnahme (die präpos *mit*) nur nach einer Liquida. Um mit dem Nächstliegenden zu beginnen, erwähnen wir zunächst die durch Apokope einsilbig gewordenen Endungen —*er* für genet. u. dat. sing. fem. u. genet. plur. und —*em* für dat. sing. masc. in der pronominalen und adjectivischen Declination. Die Endung —*er*: sehr beliebt vor der letzten Senkung ist die Artikelform *der* in den erwähnten Casus, bei weitem am meisten im dativ und namentlich in öfters wiederkehrenden Verbindungen.



*an* (mit, üz, in, von, vor) der hant P. 23, 19. 24, 1. 31, 2. 42, 30. 61, 26. 111, 29. 182, 14. 208, 9. 256, 8. 288, 20. 310, 9. 314, 2. 438, 1. 487, 8. 537, 19. 603, 14. 625, 15. 629, 2. 704, 4. 706, 10. 764, 21. 800, 15. 807, 1. W. 87, 7. 90, 25. 143, 19. 250, 24. 373, 11. 430, 28. 433, 12. 444, 14. T. 160, 1. \*)

*an* (in, von, vor, gein, üz) der stat P. 9, 14. 20, 19. 42, 1. 54, 27. 60, 2. 67, 9. 159, 27. 203, 23. 204, 27. 212, 5. 351, 16. 361, 2. 393, 15. 408, 3. 429, 5. W. 113, 13. 130, 17. 244, 3. 245, 2. 269, 6. 321, 16. L. 9, 45. \*\*)

*zuo* (von, in zer, bi, gein) der tür P. 231, 29. 236, 5. 240, 21. 408, 9. 549, 25. innerhalb der tür W. 147, 29. *bi* (vor) der naht P. 400, 6. 580, 23. W. 223, 15. 377, 18. *in* (gein, vor, üz) der nöt P. 410, 7. 436, 23. 445, 8. 480, 15. 787, 3. W. 52, 16. 120, 17. *bi* (an) der wide P. 200, 26. 341, 28. *hin zer wide* W. 221, 28. *an* (üz, von, in) der nasen P. 88, 19. 212, 25. 268, 22. 593, 14. *an* (ob, von) der wer P. 194, 24 (Ggg äne wer). 293, 1. 362, 14. W. 111, 15. 328, 8. 424, 8. 463, 22. — *an* (gein, zuo) der want C. 229, 27. 437, 14. W. 286, 4. *vor* (von, zuo) der maget P. 276, 1. 347, 15. 631, 21. *gein* (an, mit) der tjost P. 377, 28. 812, 23. W. 123, 7. 366, 14. cf. P. 444, 1. W. 29, 15. *von* (an) der zit P. 424, 1. 622, 1. 654, 21. W. 34, 1. 165, 3. 269, 29. *al* (vil) der diet P. 654, 18. 786, 17. W. 138, 25. 424, 1. *in* (gein) der habe P. 753, 21. 822, 11. W. 79, 17. 222, 27. 226, 21. 232, 17. *an* der wät P. 14, 19. *an* (gein, uf) der vart P. 63, 8. W. 197, 2. 440, 6. *uf* der sät P. 357, 14. W. 98, 19. *noch* der tugent (abhängig von nicht) P. 467, 15. *quecbrunne* der tugent 613, 9. *in* der schôz P. 505, 15. *in* der gluot P. 614, 13. *an* der schar P. 800, 3. *vil* der schar W. 84, 4. *an* (mit) der zal P. 808, 30. W. 10, 11. 51, 4. 322, 29. 461, 19. Nur im Will. *vil* der tage 4, 25. *an* der stunt 69, 14. 82, 10. *in* der furch 83, 28. *mit* der wal 109, 23. *von* (an) der kür 244, 14. 361, 22. *üzer* klage 247, 18. *hin zer flust* 307, 14. *unt* der gote (abh. von geniezen) 350, 11. *bedorfte* wol der sporn 362, 28. *von lanzen krache und der sper* 372, 13. *nâch* der snuor 394, 18. *uf* der slâ 446, 11. *nâch* der brust 457, 9. Als pron. demonstr. P. 670, 11 = *ei*, *zuo* der reit.

Dagegen füllt die weibliche Artikelform, der die vorletzte Hebung ohne folgende Senkung an folgenden Stellen aus: *dô begundz ouch nâhen dër naht* P. 702, 11. cf. W. 447, 11. *gein mîner nîftel dër magt* P. 726, 13. *sprach si ze Alyzen dër magt* W. 160, 3. —

Ferner Pronomina und Adjectiva. *von* (an, in) *mîner hant* P. 1, 27. 9, 8. 77, 1. 212, 14. 346, 29. 685, 13. 712, 26. 745, 29. *mîner klage* P. 329, 23. *mîner schar* P. 366, 18. W. 172, 26. *mîner zit* P. 645, 25. *mîner triue* P. 715, 9. *mîner stat* W. 211, 21. *mîner tage* W. 62, 22. *dîner hant* P. 85, 20. 86, 17. 128, 6. 254, 22. 750, 16. W. 349, 20. *dîner jugent* W. 159, 20. 348, 29. *dîner frucht* W. 167, 21. *dîner stat* T. 162, 2 Bartsch. *sîner hant* (ze, uf, in, mit, an) P. 22, 2. 32, 22. 145, 30. 214, 13. 226, 28. 232, 4. 303, 23. 391, 8. 420, 13. 473, 29. 544, 2. 616, 15. 623, 26. 644, 27. 658, 15. 699, 13. 701, 6. 729, 10. 733, 27. 821, 6. W. 13, 13. 130, 5. 291, 8. 307, 12. 316, 28. 329, 10. 428, 25. T. 11, 4. *sîner schar* P. 207, 28. 691, 24. 709, 16. W. 12, 25. 364, 8. 368, 27. 414, 11. *sîner nöt* P. 255, 19. 625, 22. W. 130, 16. *sîner stat* P. 278, 29. 324, 2. 567, 2. *sîner vart* P. 102, 22. 674, 22. *sîner wer* P. 199, 20. *sîner pflege* P. 328, 7. *sîner tjost* P. 328, 25. *sîner kraft* P. 797, 25. W. 415, 18. Nur im Will. *sîner tugent* 23, 4. 48, 24. 387, 8. *sîner jugent* 387, 7. *sîner slâ* 56, 15. 84, 29. 114, 15. 384, 9. *sîner schôz* 65, 3. 274, 12. *sîner hût* 260, 18. *sîner maht* 381, 28. —

*an einer stat* P. 163, 19. 799, 11. *einer magt* P. 403, 23. W. 62, 3. *einer hant* P. 689, 21. W. 276, 22. cf. P. 337, 6. 524, 28. W. 110, 9. 298, 9. 302, 12. 391, 16. *mit swarzer hant* P. 44, 8. *grôzer kraft* P. 49, 1. L. 4, 10. — *nôt* P. 223, 13. 403, 10. 423, 23. 583, 7. 759, 9. 799, 8. W. 110, 23. 303, 9. cf. W. 190, 29. 306, 24. *ir zweier hût* (zorn, sîn) P. 44, 30. 611, 4. 617, 24. *ir selber muot* P. 54, 3. — *kint* W. 63, 21. 144, 27. cf. P. 369, 16. *ir beider ger* (munt, lip, vogt etc.) P. 79, 23. 99, 27. 359, 14. 529, 10. 597, 6. 617, 24. 706, 1. 722, 7. 760, 2. W. 149, 23. 274, 18. *der beider pflac* W. 434, 4. *ze beider sît* W. 87, 19 und an noch zwölf andern Stellen. *in tumber nöt* P. 110, 17. 156, 10. *mit gernder dol* P. 157, 16. *sölher kraft* (nôt, zit etc.) P. 223, 3. 379, 5. 444, 2. 745, 11. W. 39, 20. 149, 16. 172, 15. 239, 29. *ze langer stunt* P. 227, 15. *unser aller wort* P. 293, 17. *ir aller rât* 354, 25. *aller nöt* 556, 16. *nam ir aller war* W. 239, 1. *rehter zit* (sage) P. 354, 12. 402, 5. 652, 17. 734, 5. *von rîcher kost* P. 377, 27. *kranker armer wät* P. 394, 25. *kurzer zit* (stunt)

\*) Die Titarelcitate beziehen sich natürlich auf die Vershälfte vor der Cäsur.

\*\*) Die Lieder sind citiert nach Seite und Zeile bei Lachmann.



P. 406, 10. 522, 12. *ungetriwer schar* P. 410, 26. *werder diet* P. 426, 17. 754, 1. W. 66, 27. *gacher bete* P. 436, 6. *wiser diet* P. 454, 5. *mit höher kür (kost)* P. 493, 22. W. 123, 8. *mit valscher bete* P. 540, 18. *starker lide* P. 537, 28. *mit starker kraft* W. 421, 30. *kleiner stat* P. 584, 13. *guoter naht (kraft)* P. 641, 24. W. 271, 23. *maneger schar (nôt, slacht)* P. 708, 21. W. 83, 16. 146, 4. 331, 22. 377, 17. 428, 17. *ze keiner stunt (zit)* P. 712, 19. 778, 10. 808, 2. cf. 343, 7. W. 51, 29. *mit höher tát* P. 778, 4. *der sehser hant* W. 27, 10. *nüwer wer* W. 27, 23. cf. 32. 5. 184, 6. *mit gemeiner kür (kraft)* W. 223, 2; 14. *in swacher dol* W. 290, 30. *getoufter diet* W. 305, 27. *mit kranker zer* W. 325, 12. *ellenthafter wer (zuht)* P. 16, 14. 376, 18. W. 253, 22. *berhafter jugent* P. 613, 10. *freudehafter ger* P. 638, 25. *mit endelöser gebe* P. 116, 21. Sehr oft adj. auf *lich*: *küneclicher kraft* P. 5, 27. *ernstlicher bete* P. 6, 13. *manlicher site* P. 329, 9. W. 315, 13. *ritterlicher zunft (kraft, tát)* P. 122, 17. 746, 16. 768, 11. W. 22, 15. *gotlicher kraft* P. 123, 5. *wünnelicher wát* P. 234, 17. *wertlicher schame* P. 269, 12. *werdeclicher won* W. 287, 29. *halscharlicher wer* P. 292, 4. *menschlicher frucht* P. 441, 9. 518, 13. *kuschlicher zuht* P. 454, 28. *wellicher kraft* P. 473, 6. *büwenlicher wer* P. 564, 29. *herzenlicher klage (kraft)* P. 574, 14. 632, 10. 698, 14. *hazlicher kraft* P. 680, 14. *geselleclicher kraft* P. 700, 22. *dienstlicher kraft* P. 737, 30. *minnelicher schar* P. 754, 3. *flühtelicher jage* W. 28, 1. *ieslicher schar* W. 72, 10. *helfelicher ger* W. 230, 4. *krefteclicher schar* W. 375, 20. *vientlicher nôd* W. 269, 16. *rílicher zer* W. 278, 4. *kumberlicher tát* W. 280, 27. *fürstenlicher kraft* W. 301, 11. *zeteslicher zit* W. 327, 5.

—*em*: ebenfalls sehr häufig und ohne die Beschränkungen, die sich z. B. Konrad von Würzburg auferlegt (Haupt zu Engelhart 43). *dem* fast nur nach Präpositionen, zunächst vor anlautendem *m*: *gein dem mer (an, uf, in, bi, von, üz)* P. 16, 27. 25, 23. 41, 8. 182, 23. 210, 24. 293, 2. 605, 19. 663, 26. 681, 6. 682, 21. 731, 17. 736, 27. 750, 8. 753, 5. W. 12, 24. 53, 24. 56, 2. 226, 4. 313, 13. 414, 16. 438, 25. 461, 21. *unt dem mer* W. 319, 10. *mit dem mete* P. 184, 22. *an dem man* P. 286, 29. *dar dem man* 273, 14. Auch vor anderen Consonanten unterschiedslos; hier ist es möglich, doch nicht notwendig, dass das Pronomen enklitisch an die Präpos. herantritt und die Apokope durch Synkope des ersten *e* vermieden wird. Aus der Inconsequenz der Handschriften kann man sich ein festes Princip nicht bilden: Lachmann scheint den Grundsatz befolgt zu haben, die Formen *bíme, ime, vonme* etc. zu setzen, sobald er sie in einer der Handschriften findet. Ich citiere nach Lachmanns Schreibart und füge abweichende Lesarten bei. *gein dem luft* P. 19, 26. *üzem luft* W. 425, 11. *ame loup* W. 244, 28. *vome leben* W. 305, 29 (*nop*: von dem). *ame rē* P. 53, 1 (*G* an dem). W. 451, 9. *von dem rām* W. 248, 7. *uf dem plān* P. 68, 23. 155, 5. 156, 22. 203, 17. 278, 13. 336, 12. 544, 5. 602, 7. 618, 29. 720, 22. W. 56, 17. 186, 3. 366, 15. *gein dem pflūm* P. 655, 7. *vome pfert* P. 514, 12. *nāch dem bade* P. 285, 8. *üzem bade* P. 273, 12. *hin zem bade* W. 436, 8. *uf dem voln* P. 75, 22. *von dem vel* W. 246, 27. *nāch dem vride* 325, 20. *von dem wege* P. 406, 26. 438, 24. *uf dem wege* P. 531, 16. W. 314, 6. *uf dem wac* P. 434, 13. *uf (üz, von) dem wal* W. 72, 5. 447, 6. 458, 3. 461, 20. 462, 17. T. 105, 4; aber *vonme wal* W. 434, 28. *in dem jār* P. 618, 7. *ame glase* P. 1, 20 (*D* an dem). *vome graben* P. 31, 29; *obeme graben* 108, 1 (*G* uf dem). *bíme graben* 361, 7 (*G* ame). *geinme graben* 383, 22. *nāch dem grāl* P. 433, 10. 646, 16. *vonme grāl* 239, 7 (*G* vor dem). 438, 29. 771, 24. *vorme grāl* 501, 20. *bíme grāl* 408, 25. *ame grāl* 796, 18. *ufme gras* P. 694, 12 (*DG<sup>b</sup>* ufem). *anne gras* W. 213, 10. *uf dem kloben* P. 273, 26. *vorme knie* W. 78, 27. *vonme kint* W. 443, 5. *holz ime hage* P. 172, 18. *vome her* P. 190, 24. *von dem her* W. 50, 21. *ime her* W. 278, 3. *uf dem hūs* P. 489, 23. *uf dem snē* P. 58, 3. 304, 23. *in dem snē* 289, 9. *bíme sē* P. 340, 3. *ufem sē* 459, 1. *vome sē* 826, 28. *von dem site* P. 423, 10. *vonme slac* W. 441, 24. *in dem schate* P. 578, 19. *nāch dem sper* P. 111, 20. *mit dem sper* P. 603, 6. W. 171, 23. 215, 20. *ime sper* W. 23, 22. *ame spat* P. 115, 5. *zuome strit* P. 419, 2. *ime strit* W. 309, 6. 391, 18. *vor (gein) dem strit* W. 327, 18. 387, 4. *in G* auch *ufeme schilt* 383, 3 (Lachm. uf den) und *mit dem stabe* 279, 5 (Lachm. mit den andern Handschr. eime). *an dem tage* P. 326, 5. W. 447, 8. 450, 11. *bi dem tage* 668, 27. W. 54, 7. *von dem tage* 816, 8. W. 135, 28. *vonme tage* 588, 8 (so mit *G*, alle andern von dem). *gegen dem tage* L. 4, 23. 5, 35. *gecluochet wart dem tage* L. 8, 22. *vor dem tor* P. 561, 5. *in dem tal* L. 7, 22. — und dem zamm W. 448, 4. — Auch als demonstr., also in viel stärkerer Betonung, findet sich *dem* in der letzten Senkung: zweimal im Parz. in dem Versschluss *dar was dem leit* 23, 10. 58, 26 (allerdings zu beiden Stellen die Variante *im*), dreimal im Will. 275, 11 *merket wie dem sí*. 320, 29 *wol dem wart*. 392, 4 *deheinen haz wil ich dem tragen*.



Dat. sing. der Adjectiva: vor anlautendem *m*: *einem man* P. 15, 23. 685, 5. 695, 2. W. 292, 15. 310, 11. *iuwerem man* P. 259, 28. *von liebem man* P. 272, 24 (*lieben Ddg*). *an sinem man* P. 291, 23. *keinem man* P. 292, 5. *schoenem m.* P. 316, 19 (*—n Gg*). *deheinem m.* P. 438, 21 (*—n G*). *schadhaftestem m.* W. 50, 5. *werdem m.* W. 297, 2. *gezimiertem m.* W. 393, 9. *keinem mál* P. 388, 30. *zeinem mál* 483, 20. *disem mál* 803, 14 (*G disen*). An andern Stellen setzt Lachm. mit *G* die geschwächte Form auf *—n*, P. 274, 5 mit *ir küenen man*; P. 178, 7 *von mir tröstelösen man*; *D* beide-mal *—m*. Vor einem andern Anlaut hat Wolfram die Formen *eime*, *nime*, *dime*, *sime* den apokopierten vorgezogen, ja vielleicht ausschliesslich angewandt. Die Hdschr. schwanken, *G* liebt die angeführten Formen nicht, hat immer *einem* (oder geschwächt *—n*), Lachm. liest mit *D*: mit *eime rôr* P. 79, 1. mit *eime sper* 159, 10. 260, 28. *zeime dach* 159, 14. W. 281, 12 (*einem Ktop*). *uf eime hús* 161, 27. *zeime spil* 165, 30. *in eime für* 243, 2. mit *eime stabe* 279, 5. zwischen *satelbogen* und *eime stein* 295, 13. *uf eime sné* 338, 19. *in eime strit* 500, 19. *zeime ronon* 534, 14. *gein eime graben* 601, 22. mit *eime snite* 657, 8. W. 199, 5. 307, 24. *in eime lant* 776, 12. *úz eime troum* 782, 13; nur im Will. *eime gras* 50, 30. mit *eime sige* 203, 20. *in eime fride* 221, 27. *zeime kint* 355, 4. *geime sé* 414, 8; aber *uf einem furt* W. 42, 6. *uf einem plán* P. 60, 27. *úz einem walt* P. 339, 16. *iedoch bôt man se einem dar* P. 373, 13. — *deheime lant* P. 777, 4. *deheime raben* W. 462, 23 — *in nime hús* P. 548, 23. *Jupiter nime gote* P. 812, 28. *bi nime kint* W. 301, 8. — *in dinem namen* W. 101, 9, aber 456, 2 *in dime namen*. — mit *sinem her* P. 28, 22, mit *sime her* P. 731, 18. W. 223, 27. 359, 7. *úz sime hús*. P. 280, 2. mit *sime wirt* P. 362, 19 (*G sinen*). *under sime horn* P. 483, 1. *in sime zorn* P. 651, 7. *in sime schimpf* P. 675, 15 (*G sinen*). *ze sime sweher* W. 183, 2. *ze sime sun* W. 461, 2; aber *uf sinem plán* P. 596, 7. *sinem vanen* W. 258, 7. 388, 5. Bei andern adj. und pron. immer die Form auf *—em*: *disem knaben* P. 129, 3. *bi disem tage* 189, 15. *disem her* P. 664, 10. W. 290, 11. *disem lant* W. 134, 15. 256, 19. 258, 18. *keinem lide* P. 212, 3. *iewederm stade* P. 273, 11. *ieglichem tor* W. 176, 26. *iwerem vanen* P. 333, 5. *vor iwerem tor* 617, 6. *an só bewantem spiln (spil)* P. 85, 21. W. 162, 23. mit *ir blözem vel* P. 268, 19. mit *uf gerihem sper* P. 284, 3. 290, 12. 593, 24. *alselhem site* P. 447, 15. cf. 521, 1. W. 331, 4. mit *gutem site* P. 478, 19. *dem mittem tage* 485, 2. *bi liechem vel* 501, 21. *uf grüenem klé* 505, 11. *in grüenem schín* W. 395, 23. *manegem grözem slage* P. 537, 29. mit *grözem her* W. 29, 9. *nách grözem lēhn* W. 372, 8. *disem süezem tage* P. 649, 10. *gemálem sper* 661, 14. *strítelichem site* 691, 10. *an halbem wege* 720, 17. An andern Stellen schwanken die beiden Hdschr.-Klassen zwischen *n* und *m*, Lachm. schreibt meist mit *G* (gegen *D*) *n*, z. B. P. 210, 2. 737, 5. 193, 11 etc. Nur im Will. *urteillichem tage* 13, 4. 166, 7. (*—n* 303, 13). *geruowtem here* 53, 23. *in manegem furt* 58, 10. *ze manegem zil* 297, 17. *úz manegem lant* 398, 25. 433, 26. *in alsó smaehlichem leben* 194, 3. *bi schoenem tage* 198, 17. *dem helflichem tage* 215, 2. mit *wol geflóriertem her* 364, 2. mit *kostenlichem vliz* 386, 13. *dem getouftem her* 72, 14 (*n — lnp*). mit *eime alsó tiwerem krám* 279, 21 (*n — lno*). mit *eim alsó kleinem her* 197, 25 (*n — lnt*). Im Tit. *gein höherem pris* 14, 4.

Aeusserst häufig in letzter Senkung sind die Formen *ir* und *im*. Belegstellen für *ir* als dativ: P. *nách ir dranc* 83, 4. *waz war ir daz* 103, 13. *von ir flüge* 104, 14. *vor ir stiez* 130, 19. *an ir tragen* 235, 18. *gein ir sprach* 258, 1. *wart ir wé* 282, 19. *lief ir mite* 344, 6. mit *ir dar* 426, 24. *bi ir saz* 728, 18 etc. W. *gein ir haz* 75, 17. *von ir treip* 162, 18. *vor ir stén* 213, 12. *von ir schiet* 222, 8. 229, 21 etc. *ir* als genet. sing. und plur.: *wand ir pflac* P. 309, 5. 670, 15. *envint ir niht* 250, 27. *enhab ir niht* 269, 5. *darf ir baz* W. 290, 10. *waz ir was* W. 50, 29. *ichn bekenn ir niht* W. 242, 21. Eine ausgesprochene Vorliebe des Versschlusses zeigt sich in der Verbindung von *ir* mit Substantiven, von denen es genügt, die häufigern zu nennen: *ir hant*, *ir lant*, *ir lip*, *ir man*, *ir munt*, *ir vater*, *ir kraft*, *ir gruoz*, *ir hús*, *ir haz*, *ir her*, *ir kint*, *ir leben*, *ir nôt*, *ir site*, *ir sin*, *ir schar*, *ir strit*, *ir trüt*, *ir pfert*, *ir Brust*. Doch kann auch *ir*, ohne besonders stark betont zu sein, allein den vorletzten Tact ausfüllen: P. 281, 4 *abe stroufet ir bánt*. 507, 25 *bluotec ir slá*.

*im* meist nach praepos.: P. mit *im var* 23, 11. *von im sagt* 120, 21. *an im siht* 144, 29. cf. 473, 16. mit *im streit* 198, 2. 387, 5. 572, 12. 605, 1. W. 55, 18. *nách im reit* 261, 24. 280, 18. *gein im gienc* 621, 13. cf. 764, 17. *gein im vró* 685, 8. W. mit *im tragen* 48, 2. *bi im seic* 138, 13. mit *im gienc* 176, 20. *gein im pflac* 191, 24. *vor im gén* 249, 25 und sonst; doch auch von Verben abhängig, z. B. P. *daz was im leit* 33, 9. 44, 1. 249, 8. 351, 24. 436, 28. 445, 30. *wirt im leit* 711, 26. *man im bôt* 35, 1. *was im tiwer* 71, 14. *lief im nách* 128, 16. *man im riet* 356, 27. 426, 18. *tet (ist) im wé* 437, 8. 491, 5. W. 377, 6. *was im heiz* 692, 18. W. *tet im niht* 75, 26



wont im *bi* 128, 8. *ich im bôt* 148, 14. *sagen im danc* 168, 23. *als ich im sage* 287, 9. In vorletzter Hebung ohne folgende Senkung findet es sich an zwei Stellen im *Parz*: 36, 8 *der sanc si gote und im sän* (der Gegensatz wie 378, 25) und auffallender 456, 5 *der einsidel zim sprach*.

Ferner sind in der letzten Senkung unbedenklich die Endungen *el, er, em, en*, die ein auslautendes *e* abgeworfen haben. Dass dies *e* zum Stamm des betreffenden Wortes gehört, ist selten: P. 565, 9 *reht als pfäwin gevider gar*. P. 437, 12 *der kiusche vrävel man*; bisweilen bei Adverbien: *mîn rîten bi in übel stêt* P. 450, 15. *der manegen mântac übel gaz* P. 452, 16. *sîn tjust als eben fuor* P. 444, 19 (*G ebene*). *diz ors zogt im sus eben nâch* W. 85, 10. *lac daz ors dort miden tôt* P. 445, 7. Hieher kann man auch die subst. auf *—er = aere* ziehen, \*die sich in dieser verkürzten Form vor der letzten Hebung finden; nur verkürzt kommt das Wort *ritter* vor, so dass hier das Bewusstsein einer Apokope wol nicht mehr vorhanden war; für andere Worte folgende Belegstellen: *der meister sprach* P. 792, 25. 827, 14. *mînen meister klagen* W. 76, 24. *meister dar* W. 464, 12. *priester grâ* W. 464, 11. cf. 465, 14. Mit der Variante *—aer*: *der rischer riet* P. 226, 1. *ein schriber nâch (schiuber?)* P. 237, 28. *rihter bin* P. 526, 15. *der rihter bat* W. 113, 14. *schirmer sîn* P. 480, 22.

Sehr gewöhnlich ist dagegen die Apokope eines Flexions *—e*, nicht nur bei langer, sondern auch bei kurzer Wurzelsilbe. Kein Casus ist ausgeschlossen. Zunächst Substantiva.

**el.** *eime tiuvel jehen* P. 50, 11. *gein dem tiuvel streit* 452, 28. *in ir biutel vant* 55, 17. *die phellel rîch* 71, 27. *ûz dem satel sîn* P. 265, 13. *im satel sîn*. W. 422, 25. cf. 420, 24. *vor allem tadel frî* P. 228, 7. *ûf dem bûhel kunt* P. 339, 18. *gein himel gap* P. 392, 30. *ze himel guot* 471, 12. *bi wandel siht* 414, 28. *der selben engel was* 471, 18. *durch der engel dôn* W. 17, 2. *der engel klanc* 31, 19. *über d' engel gêt* 145, 11. *der vogel sanc* P. 553, 9 (aber 118, 25 *der voegele schal*). *mit des grâls insigel hie* P. 792, 29. *ze gîsel gebu* P. 609, 26. *durch die kessel stach* W. 198, 24. *von marmel blå* W. 276, 25. *swaz man guoter turkôpel vant (n — turkople)* W. 304, 26; cf. 350, 27. *fem. bi der vrävel sîn* P. 171, 25. *zu der niftel sîn* P. 285, 21.

**er.** masc. u. ntr. *von iser sint* P. 8, 3. *zem spers iser bant* P. 59, 12. *ziser hân* W. 20, 14. *ob dem iser hât* W. 128, 11. *nâch iser var* W. 175, 12. *in dem venster lac* P. 37, 10. W. 243, 17. *an dem venster sîn* P. 151, 8. *zem venster gienc* 437, 29. *mit kumber ranc* P. 90, 13. 595, 1. *mit kumber leben* 150, 6. *in kumber sint* 180, 28. *von (gein) kumber grôz* 280, 11. 560, 13. *in sînem kumber grôz* 568, 4. *von jâmer pîn* P. 96, 11. *ûz rehtem jâmer schrei* 138, 13. *mit jâmer klagen* 139, 24. *in jâmer sus* 141, 10. *in jâmer sint* 251, 12. *nâch jâmer var* 698, 1. *mit jâmer grôz* W. 61, 30. *dem jâmer jehen* 214, 28. *vor jâmer wê* 362, 8. *vor jâmer vri* 370, 7. *wir Beier tragen* P. 121, 7. *von dem luoder gâch* P. 281, 30. *dri zâher rôt* P. 282, 21. *die zâher sach* 282, 24. *zâher dri* 296, 3. *der zâher dach* 302, 1. *dem silber bi* P. 234, 27. *ze laster tuo* P. 294, 22. *ron laster schiet* 329, 6. *mit poynder dar* P. 380, 4. *an der poynder schar* 384, 4. *mit volleclichem poynder reit* W. 23, 24. *von sîm poynder sagen* 37, 3. *gein dem poynder wider* 57, 3. *ûfem acker stêt* P. 381, 12. *ûfm acker lac* 382, 5. *von dem meister sîn* P. 388, 13. *meister gap* (acc. pl.) W. 197, 5. *von wunder sagen* P. 433, 6. *von alter sô* P. 474, 9. *in dem alter tugent* W. 348, 30. *dem priester niht* P. 502, 14. *zem priester sprach* 818, 1. *ivern sweher daz* P. 609, 12. *gein ir sweher sprach* W. 250, 2. *mîme sweher jehen* 261, 6. *ûf dem anger breit* P. 769, 20. *nâch Franzoyser sîten* P. 778, 18. 343, 8. Dies Wort oft im *Will.* nom. *die Franzoyser dort* 43, 26 cf. 110, 6. 137, 19. gen. *der Franzoyser lant* (*kraft, her, gast*) 85, 14. 116, 6. 129, 4. 137, 28. 185, 22. 269, 7. 332, 18. 335, 11; 14. 454, 1. Daneben die Form *Franzoysaere*. — Am häufigsten das Wort *ritter*: dat. sing. *sprach zem ritter sîn* P. 164, 27. cf. 305, 11. 309, 16. 352, 24. 822, 13. gen. plur. *hie lît ein künec und ritter vil* P. 303, 6. cf. 581, 14. 794, 21. 845, 18. W. 107, 21. 185, 3. nom. und acc. plur. sehr oft: z. B. P. 23, 12. 45, 15. 47, 12. 106, 10. 174, 10. W. 27, 17. 108, 11. 185, 3 etc. Nur im *Will.* mit *vinaeger nam* 99, 24. *dem klôster galt* 202, 25. *seht waz man roemschem keiser lât* 434, 6. *nam sîner lider war* 274, 8. fem. *nâch der vinster var* P. 1, 12. *ûz der vinster schîn* 438, 7. *durch der vinster want* 466, 21. *nâch der marter site* P. 107, 10. *nâch der marter zil* 159, 16. *gein der marter zît* 449, 17. *der marter dîn* W. 49, 12. *der vesper zît* P. 628, 11. W. 281, 28. *der tavelrunder diet* (*bote, schar, rînc*) P. 307, 15. 380, 11. 527, 7. 650, 3. 765, 15. 777, 17. Nach Lachmanns Lesart auch P. 379, 15 *mit der pusîner galm*, wo die Hdschr. sehr differieren.

**em:** nur P. 51, 15 *ûzem buosem sîn*.

**en:** *von wîbes orden sagen* P. 172, 30. *der wapen schîn* P. 383, 11. *der Anfortases wâpen pfligt* 487, 30. *ze wâpen pflac* W. 379, 27. *gein ellen trôst* P. 358, 9. *mit ellen truoc* W. 78, 3.



gein ellen komen 87, 16. von sim ellen jehen 389, 23. cf. 454, 4. got vil tougen hat P. 797, 23. von dem leben schiet W. 20, 30, aber 352, 26 alle: von lebne schiet. kristen lip (hant) W. 409, 1. 405, 16. 464, 7. der heiden rât P. 107, 16. der heiden her (lant, schar, kraft, maht) W. 91, 7. 103, 10; 18. 150, 28. 227, 11. 325, 11. 441, 21. 460, 28 etc.

Bei der Flexion der Adjectiva kann man bisweilen im Zweifel sein, ob man eine flexionslose oder eine gekürzte Form vor sich hat, so im acc. sing. fem. in Stellen wie: *ich wil dir lâzen ander wal* P. 198, 14. (*er pruorte*) *ieweder hant* P. 361, 25. *Gâwân truoc minne und ander klage* P. 588, 7. *hân ich vergolten unser nar* W. 113, 9. *kêrt iuch niht an unser sage* W. 247, 17. *ich berâte mich umb iwer ger* W. 169, 30. *ir sprechet iwer zuht* W. 343, 3. *der hât hie baz ander kür* W. 320, 22. *dâ verlurt ir liute und ander habe* W. 335, 1. Dieselbe Form im Comparativ: *des toufes segen hât bezzer kraft* P. 94, 13. cf. die Accusative *hôher vlust* P. 219, 18. *bezzer state* P. 261, 25. W. 38, 13. *groezer nôt* P. 264, 13. *bezzer wât* P. 273, 18. W. 137, 29. — Beispiele für den gekürzten nom. der schwachen Declin.: *Brickus der ander hiez* P. 56, 16. *hetes der ander haz* P. 78, 12. *der ander tac* 167, 17. *einer viel, der ander saz* P. 597, 5. *der ander streit* W. 29, 8. *dort vlôh ein koch, der ander hie* W. 286, 26. *der ander sluoc* W. 375, 6. *der ander stich* W. 380, 9. *hie ein tjost, diu ander dort* P. 357, 1. *daz ander sîn* P. 14, 8. *für daz ander greif* P. 227, 21. *daz ein was freude untz ander klage* P. 649, 9. — *der bezzer teil* P. 51, 30. *daz úzer her* P. 93, 13. 199, 19. 362, 13. *diu úzer schar* P. 411, 26. *daz waeger sîn* P. 536, 19. *der zeswe arm untz winster bein* P. 304, 21. *der betwungen lip* P. 213, 29. *maneger wol geladen wagen* P. 341, 14. *daz ich iwer gevangen bin* 510, 19. *diz gemezzen lant* 659, 4. *daz unzergangen leit* W. 172, 8.

Auch nach wurzelhafter Liquida (und *t*) darf die Apokope in letzter Senkung stattfinden, doch nur dann, wenn kein Gefühl einer Härte hervorgerufen wird, die Kürzung also nicht mehr fühlbar ist; dieser Bedingung widerstreitet die gemeine Lesart P. 420, 27 *der (dem) künec Gunther riet*, der im ganzen Wolfram nichts Ähnliches zur Seite steht, daher musste Lachmann schreiben *der künec Günthere riet*. cf. zu *Iwein* 318. Die durch Kürzung einsilbig gewordenen Worte, die in der letzten Senkung verwendet werden, sind folgende: *an, von, für, vor, mit; vil, wol, gar, dar, her, hin, dan, wan, dran*; die Verbalformen *wil und sül*.

*an*: *untriue an mir* P. 48, 12. *dar an sach* 111, 3. *und an mich* 156, 17. *genâde an mir* 169, 14. 615, 2. *gehabt an Krist* 193, 11. *ist an mir* 198, 10. *wart an dich* 285, 28. *wart an mich* 373, 27. 783, 29. W. 49, 26. *iu an mich* 415, 25. *kunnt an mir* 419, 8. *sippe an mir* 442, 3. 701, 18. *versuoht an sie* 504, 29. *raeche an dir* 507, 16. *rât an mir* 522, 4. *noch an mich* 536, 7. *unz an mich* 582, 17. W. 224, 18. *balde an mir* 633, 23. *stêt an mir* 635, 27. *danne an dir* 745, 1. *geleit an dich* 749, 17. *saelekeit an dir* 782, 9. *gâbe an mich* 785, 13. *unt an sie* 818, 7. Will.: *teil an mir* 61, 2. *dort an taln* 225, 18. *odr an graben* 239, 28. *wurb an sie* 269, 11. *gienge an sie* 286, 25. *und an tal* 314, 12. 458, 4. Tit. 140, 4 *gevähe ich immer hünt an sölch | seil ...* Dagegen bildet an die vorletzte Hebung ohne folgende Senkung nur da, wo es den Hochtou trägt: W. 99, 16 *Gyburc diu ez sus ân vienc*. 192, 2 *mit grôzer zuht erz ân vienc*. 211, 26 *swaz den immer ân gêt*. 216, 9 *derz firmamentum ân liez*. 108, 2 *ein kriuze dâ man in ân sluoc (kriuze dâ schwebend)*. 243, 11 *was die jûngen bêde ân komen*. So wird auch (mit schwebender Betonung) zu lesen sein P. 360, 30 *nu hoëret wiez Obie ân vienc*. (cf. P. 366, 6 *wie erz mit rede dô ane vienc*), aber 396, 7 *des mich min swêster vil an streit (oder swêstr vil ân streit? G hat vil gestreit)*.

*von*: P. *was von slegen* 111, 25. *daz von dir* 198, 9. *etswenn von gote* 266, 17. *sper von Troys* 271, 10. 288, 16. *mir von schame* 303, 30. *Poidiconjûnz von Gors* 348, 25. *Mêljânz von Lîz* 344, 15. 353, 19. 673, 11. *her (künec) von Lîz* 359, 17. 378, 12. 388, 19. *niht von gote* 380, 12. *die von Gors* 380, 17. *hie von mir* 521, 24. *dan von mir* 522, 20. *stat von Punt* 682, 8. W. *kom von dir* 61, 1. *schârlâch von Gent* 63, 22. *ode von slegen* 137, 12. *hosen von sein* 196, 3. *urloud von dan* 213, 2. *scheiden wilt von dem* 218, 3. *sich von mir* 317, 5. *güttrêl von glase* 326, 17. *Tybâlt von Cler* 330, 5. cf. 364, 1. 365, 1. 389, 11. *ouch von kraft* 434, 18. aber *Poydwiz von Ra-âbs* 390, 9. *gar von mir* L. 8, 36. Hebung und Senkung fällt von aus, ohne besonders betont zu sein, P. 313, 4 *brütllâchen von Gent*, eine Betonung, die auch bei einigen der obigen Fälle möglich ist.

*für*: besonders in der Verbindung *für wâr* P. 62, 8. 66, 8. 103, 16 etc. W. 293, 15. 332, 9. Ausserdem P. *alsus für got (G vor)* 193, 24. *wol für nôt* 211, 5. *dar für nimt* 471, 1. *wol für strît* 481, 12. *nimt für spôt* 697, 20. *herzogin für prîs* 711, 17. *gar für haz* 739, 7. W. *habez für leit* 210, 17. *dâ für sie* 328, 3. *hât für zagen* 329, 29. *doch für niht* 334, 20. *hânt für prîs* 357, 22.



Aber mit dem Hochtton P. 241, 7 *án allez für zogen.* 373, 8 *er bat sie heben für sich.* W. 402, 5 *gein dem strit durch für komen.*

**vor:** P. *sus vor mir* 567, 8. *mich vor gote* 787, 13. *nôt vor gote* W. 3, 15. *sín vor gote* 252, 5; aber P. 18, 15 *do der båruc dervór lac.* 553, 5 *vil venster hete, dervór glas.* T. 6, 4. *diu gábe wás vór mir.*

**mit:** *si mit her* P. 16, 13. cf. 681, 5. W. 150, 19. *werten in mit kraft* P. 79, 6. cf. 101, 26. 154, 28. 542, 19. 826, 8. W. 18, 14. *ouch mit klage* P. 81, 5. cf. W. 69, 18. 198, 18. *vant den båruc mit wer* P. 102, 20. cf. 203, 26 (*Pelrapeir mit wer*). W. 50, 5. 166, 13. 414, 15. 460, 4. *mit schilde und ouch mit sper* P. 115, 16. 440, 4. 472, 3. *erwarp mit sper* P. 812, 6. *mit swerten und mit spern* W. 61, 16. *wer ich mich mit slegn* P. 124, 7. *mit stichen und mit slegen* W. 57, 12. 427, 28. *hie mit trüwen: mich mit riwen* P. 310, 27-28. *stêt mit fride* P. 366, 22. *gên mit mir* P. 422, 16. cf. 753, 11. *gálünt mit staben* P. 520, 25. *ouch mit siten* 647, 7. *unt mit graben* 681, 13. *niwan mit zwein* 707, 24. *mich mit dir* 754, 7. *wártmàn mit sage* W. 28, 2. *leben mit nôt* 81, 10. cf. 240, 22. *alsô mit habe* 170, 15. *sô mit gebe* 231, 18. 337, 7. *nam mit vanen* 298, 2. 302, 7. *wápenkleit mit kost* 366, 13. *Synagún mit schar* 368, 6. 370, 1. 381, 18. *Dagegen buzzel mit win* P. 190, 13. *poynder mit kraft* 381, 22. *manec ander mit kraft* W. 424, 3. *Mitunter hält sich das e:* *Artús valke al mite streich* P. 282, 12. *er wolt dermite sín* P. 285, 5.

**vil:** *ich getrúwe in des vil wol* P. 11, 30. cf. 154, 20. 402, 28. *båruc vil holt* P. 14, 9. cf. W. 82, 1. *wirt vil zam* P. 39, 30. cf. 170, 8. *dir was diu sicherheit vil leit* P. 50, 8. cf. 249, 17. 430, 11. W. 137, 26. *was vil grôz* P. 54, 12. *sín vel vil gar* P. 57, 28. cf. 101, 3. 336, 20. W. 360, 14. *was vil gách* P. 138, 2. 342, 10. *wart vil guot* P. 402, 28. *hât vil tugent* W. 6, 9. *tuot vil wé* W. 307, 27. *ein ors vil snel* 336, 26. *ors vil vrô* 393, 11. *sint vil lieht* 450, 29.

**wol:** *derdurch wol sach (wol fehlt in D)* P. 24, 13. *iedoch wol sín* 62, 8. cf. 68, 25. *er wol kan* 127, 22. *hin dan wol schaben* 206, 4. *her wol manen* 208, 16. *mac wol jehen* 213, 8. cf. W. 466, 16. *die wol striten* P. 214, 19 (*wol fehlt in gg*). *der wol bran* 236, 4. 243, 27 (*diu*). *hie wol pflegen* 279, 25. *si wol sprach* 312, 20. *hie wol reit* 357, 26. *werdekeit wol tuon* 546, 25. cf. W. 306, 26. *dá wol wern* 522, 2. *du wol kanst* 647, 21. W. 90, 3. *ich wol klagen* P. 697, 6 (*Ggg anders*). cf. W. 53, 13. *die wol sniten* P. 704, 11. *mêr wol sagen* 753, 13. cf. W. 138, 11. *dá wol zam* P. 744, 18. cf. W. 292, 1. *einhalp wol weiz* P. 755, 27. cf. W. 463, 17. *man wol schamen* 775, 18. cf. W. 101, 10. *walt wol kunt* 799, 15. cf. W. 95, 22. 461, 24. *er weiz wol wes* 825, 24. *ûf Alischanz wol schîn* W. 13, 20. cf. 411, 12. 442, 16. *si wol mac* 153, 20. *der wol klanc* 176, 14. *Gyburc wol hân* 178, 16. *nimt wol war* 358, 20. *trôst wol geben* 392, 22. *an ir wol sehen* 423, 20. *Rennewart wol quît* 459, 3. *hie wol siht* 459, 12. *Aber wer dá nâch prise wól strite* P. 388, 1; *zeiner witwen wól tuon* 673, 1. *an mîner nifteln wól siht* 714, 9.

**gar** nur W. 149, 17 *sol ichz gar sagen* und 328, 11 *in eime sâmit gar blâ.*

**dar** in den adverbialen Verbindungen *dar zuo*, P. 293, 26 *in brâht ein wip dar zuo* und W. 199, 27 *greif dar zuo.* *dar für*, P. 569, 30 *gienc dar für.* *dar nider*, P. 595, 14 *er bat se vor im gên dar nider.* Bei unmittelbarer Verbindung mit dem Verbum erwartet man, dass es hochtonig ist und liest P. 173, 23 *jünchêrren siln ouch dâr kômen.* 361, 18 *sprach Scherules ich wil dâr vârn.* 636, 15 *nu wás ouch zît dâz man dâr truoc.* W. 140, 26 *ouch was diu künegin dâr komen;* dagegen steht es in der Senkung P. 426, 6 *von strite rûher wéc dar gêt* und 550, 11 *der wirt kom, daz wazzer mân dar truoc.*

**her:** in der letzten Senkung nur in den Verbindungen *her dan* (P. 205, 16 *truoc her dan.* 595, 30 *von der burc her dan* cf. 360, 4. 622, 4. 639, 3. 763, 6. W. 270, 21. 274, 24), *her für* (P. 236, 6 *alsus her für* cf. W. 113, 25. 425, 23), *her nâch* (W. 366, 25. 439, 11) und *her wider* (P. 195, 18 *dá her wider.* W. 277, 25 *mit in her nider*), denn P. 125, 25 *wand er mit uns dá hér lief.*

**hin:** tieftonig zunächst in den Verbindungen *hin dan* (P. 230, 28 *dort hin dan.* cf. 636, 21. 663, 4. 713, 19. W. 130, 2. 182, 1. 390, 8), *hin für* (W. 129, 29. 320, 21), *hin nâch* (P. 138, 1 *ûf der slâ hin nâch;* cf. 548, 20. W. 202, 17), *hin wider* (P. 597, 20 *gein im hin wider.* W. 58, 1. 335, 6), aber auch in folgenden drei Parzivalstellen, wo der Ton auf das vorhergehende *ûf* zurückfällt: 372, 25 *saher vor im ûf hin gên.* 508, 14 *Gâwân die strâze al ûf hin reit.* 561, 3 *hêrre swenn ir ûf hin kumt.* Jedoch hat es den Hochtton in der Verbindung *hin ze:* W. 156, 5 *wider gôt, sprach er hin zir.* 230, 19 und 233, 9 *der mârgrave sprach hin zir.* 292, 9 *Rennwárt sprach alsus hin zir* (die Betonung *alsus* ist bei Wolfram neben der häufigern *alsûs* nicht ungewöhnlich). cf. auch W. 122, 29.



**dan:** *baz geträwt dan gote* P. 370, 19. *ze Munsalvaesche baz dan hie* P. 485, 15. *er mac nu ezzen mër dan brôt* W. 269, 15. In der andern Bedeutung mit dem Hochton: W. 322, 14 *swer die schalen vor hin dän schelt* und wol auch P. 657, 30 *dä fuor er hin und hât dän brâht* (die Silben fuor er hin schwebend).

**wan:** *niht wan driu* P. 177, 17. *niht wan haz* 204, 13. *niht wan sô* 548, 7. *niemàn wan sie* 681, 1 (oder, um den dreisilbigen Auftact zu vermeiden, mit schwebender Betonung vor der letzten Hebung *dane wás dennôch nieman wan sie*. cf. die Lesarten). *mër wan dich* W. 59, 7. *niht wan brôt*. W. 134, 5. *wilt wan her* Tit. 135, 2.

**dran** nur W. 460, 26 *heidenschaft dran lebe*.

Die beiden Verbalformen: **wil:** *niht wil sparn* P. 181, 8. *geselleschaft wil nemen* 322, 2. *mich wil hân* 332, 26. *gewalt wil tuon* 367, 19. *iht wil tragen* 798, 19. *reht wil tuon* W. 48, 6. *ich wil jehen* 65, 22. *an wil legen* 137, 11. *pris wil tuon* 152, 23. *noch wil manen* 302, 8. *er wil tagen* L. 4, 12.

**sül** nur W. 221, 15 *erbeschäft sül hân* (K *sule*).

## 2. Apokope nach langer Silbe.

Hier ist Wolfram sehr vorsichtig. Kürzere Formen statt längerer auf einen Vocal endigenden sind noch nicht immer Beispiele für Apokope. So gehören nicht hieher die flexionslosen Nominative des unbestimmten Artikels, der Possessiva und der Adjectiva mit langer Endsilbe, die ebenso unbedenklich in der letzten Senkung verwendet werden, wie die entsprechenden Formen mit kurzer Endsilbe; wir finden oft Verschlüsse, wie *mîn hant*, *sîn hant*, *sîn kraft*, *sîn klage*, *hers ein fluot*, *höher art ein zuht*, *daz was ein nôt*, *ein liderin hât*, *manlich zûht*, *ieslich schar*. Dagegen als Accusative, wo man eine Apokope anzunehmen hätte, finden sich Formen wie die genannten nicht, der Dichter hat sie also jedenfalls mit bewusster Absicht vermieden. — Ebenso wenig kann von Apokope die Rede sein bei weiblichen Genetiven oder Dativen wie *arbeit*, *warheit*, *angest*, *jugent*, *vientschaft etc.*, in Versausgängen wie *mit wârheit tuot*, *mit wârheit giht*, *vor der angest wern etc.*; die Dichter gebrauchen die kürzere oder längere Form je nach Bedürfnis. Auch die weiblichen Endungen *inne* und *in* finden sich vor dem Versschluss abwechselnd (in allen Casus des Singular), ohne dass man die zweite Form apokopiert nennen könnte. *diu künegin siht* P. 77, 11. *bi der künegin reit* 805, 23. *gein der wirtin trat* 806, 27. *manec friundin gît* W. 19, 26 etc. Sehr beliebt in der letzten Senkung ist ferner *diz*, ohne als apostrophirte Form von *ditze* angesehen werden zu können. Auch ist zu erwähnen das tieftonige *vol* (= *volle*) in der Zusammensetzung mit Verben, eine Form, die sich bei Wolfr. in der letzten Senkung nur viermal findet: *niht volspeln* P. 334, 24. *gar volzelt* P. 365, 6. *wart volbrâht* P. 370, 14. *ânders volbrâht* W. 110, 10. (Die Betonung *ânders vòlbrâht* scheint mir ausgeschlossen, da ich es für unmöglich halte, dass in dem nämlichen Wort eine tieftonige Silbe vor folgendem Hochton Hebung und Senkung ausfüllt; daher betone ich auch W. 394, 24 *mit ir poyndêr voldrücke gar* und T. 20, 2 *wûndêr volprisen*, wenn nicht etwa an diesen Stellen und in Versen wie *Iwein* 942 *unz ichz habe volbrâht* und 1504 *wil volbringen* die Form *volle* vorzuziehen ist).

Die wirkliche Apokope beschränkt sich nach vorhergehender langer Silbe auf einige wenige Fälle. Bisweilen findet sie statt bei Superlativen: *baldest reit* P. 189, 25 (*D — e*). *ze jungest sprach* P. 318, 28. *dô ich iuch jungest sach* 699, 2. *ze naechest bi* W. 86, 1. *ze vorderst muoz* W. 253, 25. *ich bin der eltest hie* 300, 5. (Knl — e) cf. Haupt zu *Erek* 7703. Bei mehrsilbigen Substantiven wird das auslautende *e* in letzter Senkung an folgenden Stellen apokopiert: *Artûs ûz dem poulûn gienc* P. 670, 29. *Parzivâl zuo sîn oêheim sprach* 799, 1 (aber 489, 29 schreibt Lachm. des Verses wegen dem süezen oêhime dîn, obgleich in allen Handschr. das auslautende *e* fehlt). *der tac gein dem âbent zôch* P. 180, 20. *Artûs sprach zem Wâleis sân* P. 308, 11 (*Ggg ze im*). *dan die mir ze stegreif wagent* P. 337, 30, so G; Bartsch: *ze stegreife* mit *gg*, worauf wol auch die Lesart von *D ze stegreifen* hinweist. Eine Aenderung wäre auch an den andern Stellen leicht, aber durchaus unnötig. P. 342, 6. *disehalp noch jênsît mers* (*D sîte*; *sît* auch im Reim, z. B. P. 589, 1). Auch der genet. dativ *iwerr* wird mit Apokope vor der letzten Hebung gebraucht: *vil prises giht man iwerr hant* P. 307, 26. *daz stêt dannoch ziwerr hant* 412, 29. *ich enbaer doch sanfte iwerr drô* 524, 7. *innerhalb iwerr tür* 546, 28. *als ich nu ger von iwerr hant* W. 194, 29. *daz bevilch ich allez iwerr hant* W. 262, 18. So schreiben *D*, resp. *K*, und Lachm. an den beiden Will.stellen, im *Parz.* schreibt er entweder *iwerr* oder *iwerre*, also mit Verschleifung auf der vorletzten Hebung. Die unlectierte Form findet sich übrigens an andern Stellen in allen Handschr.: 659, 3 *sîn gâbe stêt in iwer hant*. 635, 6 *diu helfe*



*stét in iwer hant.* L. 5, 21 *si siht mîn herze in vîenster naht.* — Dagegen dürfte man wol W. 212, 28 nicht nach *K* und mit Lachm. schreiben *mit sunderr slâ*, sondern wie 238, 19 *mit sunderslâ*, wie wir auch 239, 2 und 372, 2 im Versschlusse lesen *mit sunderschar*. Die Composita mit *sunder* sind bei Wolfram, namentlich im *Will.*, häufig; 93, 27 steht aber *von ir iesliches sunder nô*; auch P. 805, 25 *manec sunder schar* in zwei Worten.

Worte mit langer Stammsilbe, die durch Apokope einsilbig werden, finden sich bei Wolfram in der letzten Senkung nur drei, und auch bei diesen darf die Kürzung nur unter gewissen Umständen eintreten; es sind die Conjunction *unde*, die Präpositionen *âne* und *umbe*.

*unde* wird gekürzt und ist dann *unt* zu schreiben vor *d* und *t* in folgenden formelhaften Wendungen (bereits von Haupt zu Engelh. 463 aufgezählt, wo jedoch zwei Stellen aus dem *Will.* fehlen): *hie unt dort* P. 177, 7. 690, 17. W. 446, 4. T. 44, 2. *her unt dar* P. 408, 16. W. 22, 2. 125, 16. (*her ûnde dar* W. 187, 29. 193, 1.) *dirre unt der* W. 123, 19. 207, 5. 264, 12. 446, 27. *diese unt die* W. 200, 28. 225, 1. 278, 10. 300, 6. 311, 26. 316, 22. 328, 4. 337, 30. 358, 2 (aber 396, 10 *beide dise ûnde die*, 446, 14 *des pflâgen dise unde die*). *berge unt tal* W. 10, 12. 58, 3. 85, 24 (aber 45, 24 *die heiden berge unde tal*. P. 787, 26 *tal unde berc*). *im unt dir* P. 716, 22. „In diesen Beispielen sind immer zwei einzeln stehende metrisch einsilbige durch den Begriff eng und meist formelhaft zusammengehörige Wörter gepaart“ (Haupt l. c.). Die einzige Stelle (von Haupt nicht angeführt), in der die Kürzung vor einem andern Consonanten vorzunehmen wäre, ist W. 365, 23 *er sluoc beidiu rôs unt man*, die sich durch das Formelhafte des Ausdrucks erklärt und Analogien auch bei andern Dichtern und sogar im Volksepos findet; cf. Lachm. zu Iwein 4365 und zu Nibel. 1793, 1. Sehr beliebt ist *unde* auf vorletzter Hebung.

*âne* verkürzt wie bei andern Dichtern nur vor anlautendem *n* und zwar nur in der Formel *âne nô*: P. 95, 8 *durch iwer zuht lât mich ân nô*. 182, 21 *her komen, hêrre, deist ân nô* (*Gg âne*). 213, 21 *tuostu mir mër, deist ân nô* (mit *DG*, die andern *âne*, womit der Vers auch lesbar ist). 542, 27 *er sprach: du sûmest dich ân nô*. 653, 13 *frouwe ir sûmet mich ân nô*. Im *Will.* nur 111, 30 *sîn sweher hazzet in ân nô*. Doch ist die Form *âne nô* nicht ausgeschlossen: P. 299, 25 *du zürnest mit mir âne nô*. 344, 17 *hât er gevrumet âne nô*. 377, 19 *diu klage was gar âne nô*. Die Formel *âne nît* findet sich im Reim nur zweimal und zwar nicht verkürzt: P. 722, 8 *sie enphiengn ein ander âne nît*. W. 100, 1 *und umbevienc in âne nît*.

*umbe* steht verkürzt in der letzten Senkung vor *w* und *m* an zwei Stellen: P. 118, 30 *an die voegele, sine wesse um waz*. 14?, 26 *ine sorg umb niemen dâne um mich*. *um waz* und *um mich* ist Lachmanns Orthographie, der die Schreibung *umb* für fehlerhaft hielt, weil sie die für die letzte Senkung erforderliche reine Aussprache nicht gestatten, sondern zwei Silben andeuten würde (zu *Iw.* 2754); an beiden Stellen bietet *G* *umbe*, *D* *umb*. Bartsch schreibt an der ersten Stelle wie Lachm., an der zweiten *umb*: warum diese Ungleichheit? Geboten ist die Kürzung vor *m* und *w* nicht: W. 296, 11 *diz swert: daz sol her umbe mich*; falsch wäre sie vor andern Consonanten, W. 278, 24 kann nicht gelesen werden *juncfrouwen entschuohten in um daz*, sondern nur mit Lachm. *juncfrouwen entschuohtenn umbe daz*.

Das gekürzte Wort *als* findet sich bei consonantisch anlautender letzter Hebung nicht in der letzten Senkung, füllt vielmehr, wenn es das vorletzte Wort im Verse ist, Hebung und Senkung aus. Belegstellen: P. 190, 17 *frouwe ich send iu als vil*. 297, 30 *war zuo? diz ist als quot*. 367, 26 *ir wer ist anders als quot*. 493, 4 *dem snê ist ninder als gâch*. 505, 12 *der tet grôz jâmer als wê*. 588, 5 *daz tuot im lîhte als wê*. 825, 17 *dar umbe lâz ich als vil*. W. 37, 28 *die im getrâwent als die*. 76, 6 *daz wâren rîter als quot*. 452, 30 *mirst hie vor jâmer als wê*. Mitunter ist das *e* sogar in der Schrift bewahrt, P. 246, 21 *ist an ir lîbe else clâr*. 610, 29 *ich bin hin wider else her*. Daher ist auch P. 518, 25 zu lesen *diu wîp tâten et als wîp*, mit schwebender Betonung im zweiten Tacte. Wie behutsam Wolfr. im Gebrauche dieses Wortes ist, ergibt sich daraus, dass unter den zahlreichen Versschlüssen, in denen bei ausgefüllter letzter Senkung *als* die vorletzte Hebung bildet, das die letzte Senkung bildende einsilbige Wort fast stets vocalisch anlautet; ich habe nur zwei Ausnahmen bemerkt, in denen beiden der Anlaut durch ein *s* gebildet wird, W. 19, 19 *als si riten* und 293, 1 *als si sint*; ausserdem ist hier auch die Betonung *als si riten*, *als si sint* zulässig und an der zweiten Stelle auch dem Sinne angemessen.



## B. Synkope und Elision.

Diese beiden so verschiedenartigen Kürzungsmittel haben das gemein, dass sie nicht am Ende, sondern in der Mitte der den Inhalt der letzten Senkung bildenden Silben angewandt werden; in diesem Falle unterscheiden wir, ob die der Kürzung unterworfenen Silben zu einem und demselben Worte oder zu zwei verschiedenen Wörtern gehören.

### 1. Zwei durch Consonanz getrennte Silben eines Wortes werden durch Kürzung einsilbig.

Auch hier sind wieder zwei Fälle möglich: das bei weitem Häufigere ist, dass die beiden Silben, in denen die Kürzung vor sich geht, eine Ableitungs- und eine Flexionssilbe oder in unlectierten Formen beides Ableitungssilben sind; doch stehen in der letzten Senkung bisweilen auch Worte, in denen durch eine im mittelhochdeutschen Stande der Sprache allgemein übliche Kürzung Wurzelsilbe und Ableitungssilbe zu einer einzigen verschmolzen sind. — Werden die beiden der Kürzung zu unterwerfenden Silben durch einfache Consonanz getrennt, so ist das einfachste Kürzungsmittel die Verschleifung. Bekanntlich darf dasselbe in der Senkung nur dann zur Anwendung kommen, wenn beide Silben ein farbloses *e* enthalten, aber auch in diesem Falle ist fast immer bereits in den Handschr. die Tilgung gewöhnlich des zweiten *e* vorgenommen und nur selten dem Leser die Verschleifung überlassen. Die Stellen, an denen der Lachmannsche Text beide Silben unverkürzt bietet, sind im Folgenden bemerkt.

Beginnen wir mit dem Häufigsten, dem genet. sing. der starken Declin. bei Wörtern, die mit den Ableitungssilben *en*, *er*, *el* gebildet sind, so dass die letzte Senkung von den Silben *ens*, *ers*, *els* ausgefüllt wird; das *e* ist auch dann getilgt, wenn es den Tiefston tragen sollte. Worte auf *en*, namentlich Infinitive, auch in Versen, wo die volle Endung *ennes* metrisch möglich wäre. *tjostierens pflac* P. 15, 29. 596, 17. 751, 25. *gürtens wonen* 161, 14. *bögens site* 191, 6. *umberähens schön* 199, 24. *lebens werst (trüge etc.)* 266, 16. 575, 24. W. 331, 5. 420, 17. *küssens wene* P. 130, 14. *hazzens bôt* 182, 22. *höchwartswindens tac* 197, 16. *ergetzens niht* 253, 15. 674, 2. *trürens laz (rât, niht, nôt etc.)* 270, 22. 273, 17. 278, 1. 316, 28. 319, 19. 325, 11. 331, 18. W. 281, 11. *suochens pflac* P. 280, 8. *partierens pflac* 296, 29. *liegens pflagn* 305, 1. *enpfähens vrô* 306, 8. *sorgens pfant* 318, 5. *sprechens zît* 419, 1. *ezzens zît* 423, 16. *lachens lît* 486, 4. *sterbens nider (lôn)* 494, 28. W. 363, 9. *schermens râf* P. 501, 25. *scheidens tac* 502, 23. 680, 30. *strûchens pflac* 573, 7. *ruowens zît* 587, 30. *triegens guft* 753, 8. *ableitens list* 798, 6. *prüevens zal* W. 83, 14. *inlâzens zît* 92, 6. *rîtens râf* 103, 7. *vorvehens pflegen* 328, 26. *substant. ellens rîch (kraft, site, hêr, manen, jehen)* P. 55, 30. 105, 28. 249, 11. 425, 1. 583, 22. W. 332, 6. 333, 6. 345, 4. *ordens kraft* P. 97, 26. *morgens reit (tac, fruo etc.)* P. 165, 18. 166, 23. 802, 10. 553, 12. 625, 17. 644, 21. 733, 29. 799, 29. W. 72, 17. 180, 2. 198, 10. 199, 28. 312, 26. *iemens trôst (list)* P. 195, 3. 492, 4. *niemens hant* 244, 21. *segens wort* 254, 15. cf. W. 329, 1. *heidens her (tôt, sper)* P. 786, 20. W. 40, 29. 334, 1. *herzeichens ruof* W. 329, 1.

*er*: *kumbers buoz (kraft, klage, pflegen etc.)* P. 12, 14. 76, 24. 92, 15. 127, 28. 171, 3. 210, 6. 288, 4. 431, 28. 467, 18. 475, 16. 571, 8. 601, 6. 619, 12. 648, 30. W. 425, 19. *ankers dîn* P. 50, 1. *wazzers trân (val, vol, niht)* P. 60, 28. 254, 5. 602, 9. 602, 23. 661, 26. W. 188, 3. *ritters tâf (kleit, mâl, namen, hant etc.)* P. 66, 21. 68, 27. 78, 10. 123, 9. 136, 11. 156, 27. 178, 30. 179, 14. 203, 19. 220, 13. 280, 29. 323, 23. 315, 10. 362, 26. 372, 11. 396, 15. 447, 13. 519, 3. 558, 4. 673, 4. *poynders hant (krach, kraft)* P. 68, 11. W. 348, 19. 396, 5. *jâmers mant (kraft, zît, balt etc.)* P. 90, 23. 92, 6. 93, 10. 96, 27. 117, 6; 7. 140, 18. 155, 12. 175, 10; 15. 178, 4. 185, 11. 230, 30. 250, 1. 253, 4. 272, 14. 316, 1. 318, 29. 320, 1. 383, 8; 10. 430, 10. 490, 4. 492, 15; 18; 22. 579, 28. 616, 22. 660, 26. 697, 4. 732, 24. 786, 14. 789, 20. 795, 1. 804, 18; 24. W. 8, 17. 14, 2. 15, 8. 51, 18. 60, 22. 89, 1. 106, 6. 136, 20. 160, 12. 268, 17. 306, 6. 445, 28. 446, 3: 49 Stellen! *hungers teil* P. 137, 2. 142, 11. 184, 7. 191, 15. 204, 10. 209, 4. *deweders leben* 150, 21. 747, 14. *wunders nôf* 159, 11. cf. 254, 22. 328, 24. 432, 30. 778, 25. W. 197, 19. *Ungers zager* P. 184, 14. *fuvers name (smac)* 230, 10. 808, 13. *meisters hant* 281, 3. *îsers mâl* 305, 22. *lasters nôf (buoz, gilt etc.)* 415, 8. 609, 4. 693, 18. W. 150, 24. 330, 21. *fuoters pflac* 485, 20. *keisers hant* 563, 10. *zoubers site* 657, 7. Nur im Will. *bruoders nît* 51, 30. *alders blanc* 145, 14. cf. 422, 5. *îwers suns* 253, 14. *wuochers hagel* 332, 4. *niht bezzers vant* 356, 9. In den Liedern *wahters dôn* 5, 13. Dazu kommt der adverbelle genet.



*anders, anders sin (kluoc, hân, holt etc.)* P. 147, 8. 229, 17. 406, 1. 618, 16. 632, 30. 810, 1. W. 134, 18. 243, 15. 291, 14. 385, 28 und in den Zusammensetzungen *anderswâ* P. 15, 18. 71, 24. 89, 10 und oft. *anderswar* P. 225, 24. 442, 18. W. 179, 25.

*el: mangels last* P. 116, 30. cf. 219, 20. *slegels zil* 180, 14. *wandels niht (wer)* 207, 3. 502, 26. *engels mâl* 308, 2. *vogels bluot* 482, 19. *insigels truoc* 625, 9. *segels luft* 753, 7. *zadels war* W. 264, 14. *tievcls list* W. 371, 30.

Demnächst am häufigsten sind die casus obliqui von *r-* und (seltener) *l-*Stämmen nach der schwachen und der dat. plur. der starken Declination. Sehr beliebt vor dem Versschluss ist die Form *andern* in den verschiedenen Casus. gen. sing. masc. *des andern hant* W. 24, 21. dat. sing. *an dem andern vant* P. 223, 6. *zem andern für* 241, 25. *am andern stade* 285, 7. cf. 581, 17. W. 198, 30. 438, 5. *an der andern naht* P. 493, 5. *der andern schar* W. 85, 22. accus. sing.: *unser entweder den andern leit* P. 79, 16. *den andern sluoc* 318, 7. *ein töt den andern töt* 417, 7. cf. 474, 25. 538, 7. 602, 16. 812, 12. W. 171, 19. 277, 4. 390, 7. 402, 26. fem. P. 351, 3. 490, 1. 660, 1. W. 47, 23. nom. acc. plur.: *die andern dan* P. 358, 28. cf. 451, 1. W. 114, 16. 316, 21. 409, 16. dat. plur. *vor den andern bat* P. 429, 6. *bi den andern stên* 501, 5. cf. 533, 30. W. 138, 29. 140, 27. 365, 6. genet. pl.: *dar umb hân ich der andern haz* P. 114, 19. Andere Adjectiva und Pronomina: *iweren haz (zorn, rât, muot, gruoç etc.)* P. 89, 18. 93, 2. 189, 8. 258, 16. 259, 29. 278, 7. 342, 26. 359, 27. 388, 20. 392, 10. 412, 19. 417, 29. 586, 26. 594, 23. 774, 18. 798, 30. Beide *e* geschrieben *iweren kloben* P. 425, 21. *iweren solt* 419, 9. cf. 407, 23. 253, 13. W. 166, 1. 275, 23. 291, 12. *unsern segen* W. 48, 11. *die üzern sân* P. 79, 8. cf. 207, 8. 210, 2. *in der üzern stat* W. 223, 19. *tiwern schal* P. 794, 23. *mit tiwern sîten* W. 209, 10. *tiwern swanen* W. 388, 6. *iwedern tröst* W. 3, 4. *bezzern tröst* W. 302, 22. *durch edelen stein* W. 354, 28.

Substantiva. *kamern sach (vant)* P. 93, 8. 800, 16. *sunderkamern sneit* W. 63, 4. *den vetern dîn* P. 141, 8. *vetern sun* 413, 29. *undern isern sîn* 156, 26. *isernbant* W. 294, 14. 457, 29. 461, 17. *nâtern zan (biz)* P. 316, 20. W. 324, 5. *tohtern zwein* P. 352, 9. *eltern dô* 395, 15. *kultern treit* 627, 30. *von den rîtern dan* 641, 17. cf. W. 312, 4. *den starken wundern sîn* P. 656, 8. *agelstern mâl* 748, 7. *von den bruodern sîn* W. 242, 15. *ze bruodern weiz* 288, 9. *ûzen venstern trat* W. 244, 4. — *taveln sich* P. 238, 7. cf. W. 276, 19. *tweheln truoc* P. 236, 29. cf. 238, 4. *vackeln heiz* 532, 15. *zer kappeln was* 644, 23. *nifteln sîn* 785, 3. 804, 26. *Arabeln man* W. 12, 11. *iuwelnslaht* L. 5, 20.

Vereinzelt im dat. sing. masc. und nom. sing. ntr. der starken Declination: *vor iwerem tor* P. 617, 6. *iwerem man* W. 259, 28. *tiwerm krâm* W. 279, 21. *ein anderz lac* P. 243, 12. *ietwedertz hât* W. 103, 8.

Dieselbe Kürzung zeigt sich in verschleifbaren Formen der mittels der Ableitungssilben *el*, *er* und *en* gebildeten schwachen Verba. In der 3. pers. sing. praes. nar' P. 346, 15 und 598, 15 *wer lougent des*. 465, 3 *er uns sippe lougent niht*. W. 342, 25 (*dîn höher art*) *swederhalp der edelt hin*. Oefter im unflecierten partic. praeter. *gebezzert mite* P. 218, 26. *gelastert hân* 294, 1. *geçitert was* 481, 5. *gedriakelt was* 484, 16. *unversichert hant* 515, 25. *gesatelt baz* 530, 27. *gordent was* 827, 7. *verzabelt was* Will. 99, 11. *geritert si* 340, 23. *belêhent sîn* 353, 15. *genkert hât* 438, 24. Am häufigsten *gewâpent* und *entwâpent*. *gewâpent gar (wol, wart, lip etc.)* P. 120, 26. 157, 15. 217, 20. 274, 6. 286, 24. 410, 29. 432, 25. 443, 10. 540, 21. 592, 26. 687, 21. 746, 30. W. 164, 5. 278, 27. 357, 12. *entwâpent wart (sîn)* W. 199, 29. 227, 27. 272, 2. P. 164, 5. Ueber die flecierten Participia Prät. weiter unten.

Verschleifbar sind sodann Formen der abgeleiteten Adjectiva auf *ic*, nach eingetretener Schwächung des *ic* zu *ec*, von Wolfram aber nicht gerne gekürzt; unfleciert nur zweimal im Will. *jaemerc bin* 341, 12 und *jaemerc sint* 457, 25. Diese Kürzung (Verschleifung) lässt unser Dichter jedoch, wie sich aus den angeführten Fällen ergibt, nur nach Liquiden (genauer: nach *l*, *n*, *r*) eintreten, nicht nach andern Consonanten. In folgenden drei Parzivalstellen: 253, 21 *laezet den vil trûrigen man* (Variante *getriwen*). 731, 25 *man sach dâ manegen trûrigen lip*. 794, 26 *z Anfortâse dem trûrigen man* ist nicht *trûregen* oder *trûregn* zu lesen, was vor der letzten Hebung bei Wolfram ohne Beispiel wäre, sondern, wie Lachmann schreibt, *trûrgen*. (Bartsch liest den ersten Vers *lât den vil trûrigen man*, *lât* mit *G*; die beiden andern wie Lachmann). Sonst bleiben die flecierten Formen der Adj. auf *ic*, die gerade vor der letzten Hebung recht beliebt sind, an dieser Versstelle ungekürzt; wir lesen *manigen zörnigen gast* P. 25, 8. *kräftigiu her* 16, 28. cf. 768, 1. W. 313, 14.



*ulmiger stoc* P. 241, 30. *künftigiū leit* 245, 4. *müorigen tich* 400, 20. *glüendige koln* 459, 7. *glüendigen brant* W. 286, 3. *daz ich der insaelige bin* P. 213, 9. *brinnendigiū licht* 232, 21. *dā koment üz fürige man* 496, 12. *âne bluötige hant* 527, 22. *bluötigen sweiz* W. 33, 4. *flätigiū kint* P. 672, 14. *flätigen lip* 718, 18. *williger muot* W. 265, 12. *gein der einvaltigen magt* P. 636, 7.

Hieran mögen sich die Adjectiva auf *-isch* schliessen. Das *i* verschwindet sowol da, wo man von Verschleifung reden kann, als auch nach langer Silbe, wenn es selbst in der ersten der beiden zu kürzenden Silben steht, also in flectierten Formen. *beiersch her* P. 121, 9. *heidensch sprach* 529, 30. W. 83, 19. 105, 27. 89, 16 (an den drei ersten Stellen mit der Variante *heidnisch*; W. 307, 5 nur *heidnisch e*). *ein heidensch man* P. 813, 17 (*D heidnisch*). W. 192, 23 *sprach Caldeis unt heidensch zim*. Flectiert P. 335, 23 *üz einem heidenschē muor*, wo die Synkope aus metrischen Gründen garnicht erforderlich wäre (*Dgg heidenischem*), wie man auch liest *ein heidenischer man* P. 735, 3 (*heidenisch, G*, genügt dem Verse nicht.) *der heidenische man* 747, 1. *allez heidenische lant* W. 21, 8. Daneben aber auch *unser toerscher knabe* P. 138, 9. *roys Lôys was ouch roemscher vogt* W. 210, 1. *näch helfe an den roemschen vogt* 222, 9. *und ze Orlens vor dem roemschen vogt* 304, 15; zu der ersten und dritten Stelle die Variante *roemischen (K)*, der erste Vers wäre dann mit schwebender Betonung zu lesen, der dritte aber unlesbar. Vor vocalischem Anlaut der letzten Hebung noch W. 219, 4 *üz israhêlscher art*.

Endlich kann hier noch das Wort *hundert* erwähnt werden. in dem bei dem Uebergang in das Mittelhochdeutsche eine ähnliche Kürze eingetreten ist; dass die Verse, in denen es vor der letzten Hebung steht, nicht zahlreich sind, kann nicht auffallen. P. 237, 1 *muosten hundred sin (D: hundred muosten)*. 469, 23 *hundert jâr*. W. 19, 11 *hundert tôt*. 20, 13 *hundert man*.

Die Tilgung des *e* der zweiten Silbe darf dagegen nicht stattfinden, wenn der kurze Vocal der ersten Silbe, die nicht eine Wurzelsilbe ist, farbig ist. Daher ist P. 532, 13 mit *G* zu lesen *als tuot des hêrn Amôres gêr*, nicht mit den andern Handschr. *Amors gêr* (Lachm. zu *Iw.* 318). Ein Analogon dazu bietet der genet. von *Clinschor*, also P. 601, 13 *daz was der Clinschôres walt*. 621, 4 *si sprach: ez ist Clinschôres her*. 637, 18 *sît si Clinschôres kraft (D alle dreimal Clinschors, auch G anders)*. 700, 1 *wer was Clinschôres her*. 762, 13 *ritter Clinschôres diet*. 769, 16 *und ouch von Clinschôres schar*. So ist auch P. 352, 22 die Lesart von *gg er gewan nie koufmans namen* unmöglich, es muss heissen *koufmânes namen*. Ebenso falsch wäre P. 685, 7 nach *G*: *den lip hât gûrbort sô* statt *gûrboret sô*; oder W. 336, 6 *daz mac uns wol ze ûnstatn komen*, statt *z' ûnstâten komen*; oder W. 68, 23 *doch gip mir sîn lîchnamn her (K)* statt *lîchnâmen her (gip mir sîn schwebend)*. P. 239, 1 *môraz, wîn, sinôpel rôd* (oder *sinopel* schwebend), nicht *sinopl* (oder *siropl*), cf. W. 448, 7 *môraz, wîn, sinôpel: Vinepôpel*; und P. 809, 29 *môraz, sinôpel, clâret*.

Ebenso erscheint die Kürzung unstatthaft, wenn die erste Silbe lang ist. Unmöglich wäre P. 9, 28 *ûrloubs tac* statt *ûrlouibes tac*, 254, 6 *ûrsprincs hân* statt *ûrspringes hân*, 736, 12 *tiêrlîns kraft (Ggg)* statt *tiêrlînes kraft*, W. 16, 4 *sâmîts dach* statt *sâmîtes dach*, 349, 11 *du bist mîner kinde oêheims sun (l o m p)* statt *oêheimes sun*. Es ist daher die Endung *ûns* zu betonen P. 775, 1 *Utepandragûns sun* und W. 380, 1 *in des kûenen Têdalûns hant* (so *K* und andere Handschr.), wenn man nicht gleich mit Lachm. *Tedalûnes* schreibt. P. 370, 7 *irn dient uns beiden uf mîn eins lôn* ist nicht zu lesen, man muss entweder mit Lachm. *eins* oder nach *g* *beiden* streichen, dagegen darf man unserm Dichter nicht einen Auftact wie *irn dient uns zutrauen*, was Bartsch zu tun scheint.

Nur eine Ausnahme ist hier zu constatieren, der genet. *âbents*, der sich vor consonantischem Anlaut der letzten Hebung an drei durchaus gesicherten Stellen findet, nämlich P. 274, 27 *dô ers âbents gaz*. P. 553, 11 *er kôs ein burc, dier âbents sach*. W. 138, 22 *dâ in der wirt des âbents vant*.

Unmöglich wären an dieser Versstelle auch gekürzte schwache Participia Präter. mit langer Pänultima, wie *gûnêrt, gehêrbergt*; daher verdient P. 235, 6 die Lesart von *g*: *ob ichs reht gepârliert hân* keine Beachtung; die richtige Lesart ist *ob ichz geprüevet rehte hân*.

Da die Kürzung durchaus nicht fühlbar sein darf, so sind Formen wie *mîn = mînen, sîn = sînen etc.*, die sogar im Reim vorkommen, in der letzten Senkung nicht gestattet. Die einzige Stelle bei Wolfram, in der eine harte Kürzung nach allen Handschriften vorzunehmen wäre, die dem sonstigen Gebrauche guter Dichter widerspräche, ist P. 120, 13 *er brach durch bates stimme ein zwîc; ein*, das alle Handschr. bieten, müsste = *einen* sein, ist aber, da es ganz ohne Analogie ist, unhaltbar und von Lachmann durch *den* ersetzt worden (zu *Iw.* 4644). Möglich, dass das falsche *ein* durch das Versehen eines Abschreibers aus dem Schlusse des folgenden Verses *bî im gienc ein stic* entstanden ist und sich dann weiter fortgepflanzt hat. Folgende zwei Stellen aus dem *Will.* können das ver-



dächtige *ein* = *einen* nicht stützen, 67, 16 *war umbe hiez ich dich ein man* und 181, 17 *verkiuse ichz, man sol mich ein zage* (*mine kunftliche tage darnach immer nennen* (an beiden Stellen hat *t einen*). Hier haben wir nämlich nicht den *accus.*, sondern den *nom.* nach der eigentümlichen Construction, der zufolge bei *nennen* und *heizen* im *Activum* statt des *Prädicatsaccus.* auch der *nomin.* stehen kann. cf. Grimm Gramm. IV, p. 592, wo unter den meist aus Wolfram entlehnten Beispielen auch die zweite der erwähnten Stellen angeführt ist.

Nun kann aber die erforderliche Einsilbigkeit der letzten Senkung, wie schon bei den erwähnten *Adj.* ersichtlich war, auch durch Kürzung in der ersten Silbe eintreten. Dies ist zunächst der Fall in den *Präteriten* und *flectierten Participien* *Präter.* der schwachen *Verba.* Namentlich häufig sind die *Verba* der ersten schwachen Conjugation; als Beispiele nur einige *flectierte Participia*: *sime gelärten site* P. 265, 5. *gelérte hant* 756, 4. *gewihtiu hant* 502, 17. *der unregzten nôt* 752, 1. *mit einem gehupten sper* 479, 8. *gekrônten helm* W. 24, 27. *dem erlôsten her* W. 96, 22; sehr oft *flectierte Formen* von *getouft*, al *getouftiu diet* P. 329, 5. *tet dem getouften wê* 739, 23. 741, 1. cf. 740, 14. 745, 13 und namentlich im *Will.*, z. B. *vil manic ungetoufter gast* 264, 4. *wir geben den getouften strit* 343, 19. cf. 242, 6. 305, 27. 306, 14. 344, 14. 371, 16. 463, 21 etc. Daneben die *Verba* auf *ieren*: *gezimierten helm* P. 75, 15. W. 330, 15. *gezimierten man* P. 708, 23. W. 379, 19. 393, 9. *turnierte hie* P. 80, 27. *kunrierte pfert* P. 256, 30. *geparrierten snê* P. 295, 7. *geparriertez leben* P. 326, 7. *geflôrierten lip* W. 164, 30. cf. 194, 13. 315, 6. 336, 8. 364, 2. *punierten gar* W. 395, 30. Von *t-Lautern*, also mit vorgenommener Kürzung finden sich nur *daz lobten unde leisten sie* W. 278, 9. *mit uf gerihem sper* P. 284, 3. 290, 12. 593, 24.

Was nun die zweite Conjugation betrifft, also die *Verba*, die ursprünglich zum *Bildungsvocal* *ô* oder *ê* haben, so ist die Frage zu beantworten, ob auch für Wolfram die von Lachmann für Hartmann entdeckte Regel gilt (zu *Iw.* 881; cf. Zarneke *Nibel.* p. CXIII Anm.), wonach dieser Dichter vor der letzten Hebung nur die *Präterita* und *Participia* *Prät.* solcher *ô* und *ê* *Verba* mit langer *Wurzelsilbe* gebraucht, deren Charakter eine einfache *Liquida* oder ein *t* oder eine Verbindung mit *t* ist, nicht gerne aber die nicht ganz vermiedenen Formen *machte*, *erbarmte*, *gewarnte* etc. Aus den nicht zu zahlreichen Beispielen ergibt sich, dass Wolfram *Verbalstämme* mit auslautendem *t* oder einer Verbindung mit *t* an dieser *Verstelle* ganz vermeidet (ob mit *Absicht* oder aus *Zufall*, mag dahingestellt bleiben), dagegen anwendet *Verba* mit auslautender *Liquida* (meist einfach: *dienen*, *éren*, *hêren*, *isern*, *mâlen*, *samenen*, *sichern*, *sûmen*, *vertwâlen*, *wâpen*, *weinen*, *Liquidaverbindung* in *warnen*), oder *g*, *h*, *ch* (*vrâgen*, *herbergen*, *zeigen*, *gâhen*, *lachen*, *machen*, *glîchen*, *reichen*), oder endlich *s* (nur *prîsen*). *Belegstellen* (einschliesslich der wenigen Beispiele vor *vocalischem Anlaut* der letzten Hebung, ein Fall, den Hartmann nach Zarneke l. c. ganz vermeidet): *ungedienter pîn* P. 158, 30. *ungedienten haz* 257, 27. *dienden für* 493, 21. *ungedientiu nôt* W. 148, 13. *ir gedienter vater* 268, 7. *gediente lop* 394, 26. *miner gûnêrten hant* P. 688, 25. *er êrte sich (gêrte)* P. 767, 11. 818, 11. *den wol gehêrten rinc* 216, 19. *die gisêrten hant* 218, 14. *an gisêrtem arm* 615, 3. *wol gemâltiu sper* W. 330, 17. nach *Ggg* auch P. 661, 14 *mit manegem licht gemâltem sper*, wo Lachm. mit *Ddd* *gemâlem liest.* *in sinem wît gesamenten her* P. 737, 5. *ein wît gesamentiu diet* 776, 15. *mit alsô wît gesamenten scharn* W. 37, 1. *âne gesicherte hant* P. 540, 2. *sûmte niht* P. 722, 10. *sûmten sich* 747, 30. *an der vertwâlten diet* W. 246, 21. *er wâpnde drin* P. 733, 23 (ein auffallend schwerer *Versschluss*; *Ggg wâpent*). *weinde vil* P. 397, 15 (*Ggg* anders). *warnte iht* P. 483, 25. *vrâgte dô* P. 240, 3. *vrâgstest ê* 304, 24. *vrâgten wâ* 713, 24. *vrâgte wâ* 799, 22. *hêrbêrgten dise* W. 240, 5. *zeigte sus* P. 492, 25. *zeigten haz* W. 73, 16. *gâhten zuo* W. 233, 23. *lachte an* P. 215, 6. *machter rûm* P. 77, 28. *machten vrâ* 296, 4. *machte warm* 385, 22. *machte breit* 643, 5. *machten ganz* 729, 26. *machten wîz* W. 305, 7. *glîchte ê* P. 797, 10. *reichte dran* W. 35, 9. *in solte der geprîste tragen* W. 204, 5.

Kommt es nun auch bei Wolfram vor, dass der *Ableitungsvocal* erhalten bleibt und das *e* der *Endung* vor *consonantischem Anlaut* abgeworfen wird? In Lachmanns Text ist mir nur eine Stelle begegnet, in der dies der Fall ist und die demnach eine Ausnahme von der Regel zu *Iw.* 881 bilden würde; es ist P. 741, 26 *der getoufte wol getruwet gote, sit er von Trevrizende schiet*, wo an das *Präsens* nicht zu denken ist; Lachmann liest so mit *Gdgg*, *D* hat *getruwete*. Bartsch schreibt *getruwet*. Die Lesart von *G* zu P. 733, 23 (*er*) *wâpent drin* = *wâpende* ist schon angeführt worden. An Stellen wie P. 91, 7 *ir wîplich prîs mir fûeget leit* und 283, 6 *und ez den snê sus machet rôt* haben wir natürlich das *Präsens* (trotz 283, 5 *sit der snê dem bluote wîze bôt*). Zu erwähnen ist noch die Stelle W. 106, 30 *des tôt der heidenschaft tet wê*.



Andere Formen der schwachen Verba, die nach den grammatischen Regeln gekürzt sind, finden sich nur vereinzelt vor der letzten Hebung. Für das *part. praes.* nur *weinde* = *weinende*, wie die Hdsch. meist haben. P. 129, 6 *dô er si sere weinde liez.* 688, 23 *der weinde gast.* W. 123, 5 *Arnalt reit al weinde wider.* 254, 23 *aldâ er weinde hielt.* Sodann der *infin. wâpen:* P. 124, 10 *muoz ich alsô wâpen mich.* G: *wâpennen.* 246, 7 *ich sol mich wâpen drîn.* W. 127, 26 *er begunde sich dô entwâpen baz.* 416, 21 *sich möhte ein keiser wâpen drîn.*

Recht häufig ist die Synkope des Bildungsvocals bei Superlativen, die in den meisten Fällen noch fühlbar gewesen sein muss, da sich in andern Versen die nicht gekürzten Formen finden. Am wenigsten auffallend sind die sogenannten unregelmässigen Superlative. *min meistiu nôt* P. 428, 10. G. *meistiu kraft* 743, 2. *der beste sîn* P. 365, 25, Gg. *daz beste tuot.* 386, 14. cf. 551, 30. 630, 8. 688, 2. W. 210, 28. 241, 14. 244, 22. *die groesten schar* W. 121, 26. *den groesten haz* 266, 8. Am häufigsten findet sich vor dem Verschluss der Superlativ von *höch*, wo freilich G, ohne Rücksicht auf das metrische Bedürfnis, immer den Bildungsvocal behält. *diu hoehste hant* P. 185, 18. 465, 28. W. 134, 7. *die (der) hoehsten hant* P. 13, 13. 269, 16. 316, 8. 454, 7. 568, 8. W. 4, 5. 9, 19. 124, 19. 220, 30. 450, 1. vor andern Worten P. 98, 6; 22. 119, 14. 151, 14. 221, 25. 301, 7. 310, 19. 338, 9. 345, 2. 365, 25. 419, 17. 428, 10. 469, 30. 816, 29. W. 26, 16. 29, 16. 100, 29. 183, 11. 260, 6. 298, 7. 331, 23. Vor vocalischem Anlaut W. 3, 29. 26, 17. Aber P. 502, 18. *an daz hoehèste pfant* (die Lesart von *D* *hoehste* genügt dem Verse nicht, daher findet sich in *gg* die Einschlebung *aller*). — *den schoensten man* P. 209, 11. *der kuenste man* 276, 19. *der liebste man* 710, 11. *liebstez pfant* W. 162, 19. *erstiu bete* P. 89, 30. *der erste si* 285, 30. W. 335, 18. *zuo den ersten stân* P. 235, 5, G. *der erste man.* P. 369, 4. W. 306, 29. cf. W. 56, 1. 127, 20. 199, 8. 236, 9. 305, 24. 451, 29. 484, 1. *alrèste já* P. 346, 12. *alrèste sach* 497, 23. *aller nachste vor* P. 382, 10. *an der nachsten tür* W. 113, 26. *aller nachste bí* W. 440, 10 (*k* *naehste*). *den minneclíchsten lip* P. 656, 28. *daz minneclíchste wip* (G-*este*) 441, 7. *die ríchsten hant* P. 777, 3. *der ríchste birt* P. 419, 17, *D*, aber *heiz ichz ríchèste her* 753, 6. Die Synkope unterbleibt, wenn die Kürzung eine Härte verursachen würde, so P. 5, 20 *unz an daz eltèste kint*; so auch W. 300, 5 *der eltest hie* (Variante *eltiste*). W. 50, 5 *zem aller schadhaftestem man.*

Hieran schliessen wir einige zweisilbige Substantiva, die in den flectierten Formen auch vor der letzten Hebung eine Synkope des tieftönigen Vocals der Ableitungssilbe zulassen; es sind die Wörter *arzât*, *houbet*, *dienest* an folgenden Stellen: *eins arztes hant* P. 480, 5. *der arzte kunst* 643, 21. daneben die volle Form des *accus.* P. 19, 28 *swenn er den arzât gewan.* — *ûf iwerim houbte swern* P. 316, 16. *houbtes dach* 319, 23. *von sinem houbte bant* 575, 18. *ûf sinem houbte was* 605, 9. *von dem houbte brach* W. 147, 16. *die ûf getouften houbten sint* W. 434, 13. Die volle Form des *accus.* P. 515, 3 *hin ûfez houbèt geleit.* — *mit dienste war* P. 237, 20. *bim dienste stêt* 346, 22. *nâch dienste gît* 449, 18. *dienstes pflac* 495, 14. *dienste reit* 495, 17. *in ir dienste tôt* W. 30, 16. *in dienste weiz* 87, 10. *nâch dienste hât* 249, 21. *dienstes muot* 250, 12. *in Orgelûsen dienste was* 279, 14. *ze dienste erbôt* 344, 26. cf. P. 616, 19. 50, 30. Zu vergleichen ist auch P. 650, 1 *dienst dá her.* 767, 25 *dienst noch baz.* auch 141, 17. Vor vocalischem Anlaute P. 249, 29 *bedurft ir mines dienstes iht.* cf. 651, 30. *dienst von im.* Jedenfalls waren solche Verschlüsse nicht allen Dichtern genehm; cf. Lachm. zu Iw. 1553.

Hiemit berühren sich Substantiva, in denen der Bildungsvocal *i* im Mittelhochdeutschen ausgefallen ist und die unbedenklich vor der letzten Hebung gebraucht werden. *an den gebaerden sîn* P. 201, 29. *die gebaerde geben* W. 247, 28. *vil tugenthafter bärnde hât* W. 101, 2. *gotes bärnde grôz* W. 166, 23, J. (Lachm. *bärme*); ebenso 454, 15 *hât dîn erbärme kraft* — Lachm. mit *K*, Variante *erbärnde*. — *mit zierde glanz* W. 393, 28. Sehr häufig *saelde*: *der saelden wege* P. 8, 16. *saelden rích* 139, 28. 227, 30. *saelden spehe* 164, 14. *der saelden frucht* 238, 21. *an saelden tôt* 255, 20. *saelden fluoch* 316, 11. *ze saelden zeln* 367, 23. *der saelden tac* 373, 4. *an saelden wern* 431, 15. *saelden vart* 470, 26. *saelde grôz* 547, 8. *der saelden tac* 565, 25. *bí saelden sach* 676, 2. *saelden kür* 688, 30. *saelden jehen* 696, 2. *saelde trat* 734, 14. *saelde sint* 743, 22. *saelden kunt* 781, 23. *saelde erwarp* 800, 7. *saelde jach* W. 8, 25. *saelde mîn* 48, 28. *mit saelden sîn* 225, 7. *der saelden gan* 320, 26. *saelde erwelt* 322, 18. *unsaelde liez* 342, 12. *an saelden teil* L. 8, 19. Auch ist hieher zu ziehen das Wort *zimierde*: *nam ir zimierde war* P. 676, 14. *zimierde sîn* 679, 9. *zimierde dar* 687, 1. *zimierde dîn* W. 64, 1. cf. 55, 2. 76, 23. 81, 13. 89, 10. 125, 27. 203, 19. 303, 16; 19. 400, 24. 408, 27. 409, 21. 428, 18.

Endlich das Wort *anderiu*, gekürzt zu *andriu* W. 199, 1 *und sprach: ich gib dir andriu kleit*; sollte hier die Lesart *ander kleit* (*l m t o p*) nicht vorzuziehen sein?



Der zweite p. 13 vorgesehene Fall, dass nämlich die letzte Senkung durch ein im Mittelhochdeutschen einsilbiges Wort ausgefüllt wird, welches aber im Innern seines Körpers eine Kürzung erfahren hat, beschränkt sich auf eine geringe Zahl von Beispielen. Die Einsilbigkeit dieser ursprünglich zweisilbigen Worte ist entweder durch Synkope eines Vocals entstanden, mit Beibehaltung der consonantischen Scheidewand, oder durch Ausstossung dieser letztern und dann erfolglicher Contraction der beiden Silben. Der Vocal der ersten Silbe wird ausgestossen in den Wörtern *dran*, *drin*, *druf* und in der Verbalform *vriesch. Heidenschäft dran lebe* W. 460, 26. *vil kumbers si im dóch drin zóch* P. 514, 30 (mit *DGg*; metrisch vielleicht besser, wenn man mit den andern Hdsch. *doch* auslässt, also betont *drin zóch*). *der man ist sneller dér druf gêt* P. 660, 5. *din tugent wisten. ich vriesch nie* W. 421, 14: für Wolfram lauter metrische Unica. Der Vocal der zweiten Silbe schwindet in den Wörtern *dort* und *durch*. Beispiele: *man dort siht* P. 13, 28. *sicherheit dort hát* 40, 3. *her dort stät* 51, 12. *ors dort hin* 73, 2. *Gahmuret dort saz* 82, 22. *reit dort her* 319, 20. *múl dort stêt* 442, 19. *si dort reit* 504, 28. *pfärt dort stêt* 511, 29. *múl dort swanc* 517, 26. *si dort hát* 673, 3. *ouch dort klagt* 726, 14. *hár dort hát* 812, 13. *sigenuft dort gût* W. 309, 5. *muot dort pflac* 335, 26. *man dort siht* 388, 26. *durch* steht zunächst tieftönig in der Zusammensetzung mit Verben: *daz ors zen sîten was durchslagen* P. 203, 16. *durchstochen und durchslagen* P. 390, 25. cf. W. 156, 18. 384, 24. 421, 22. *ir schilt mit tjosten sêr durchriten* P. 802, 15. cf. W. 22, 4. 75, 9. Die Stelle P. 15, 8 *swie vil er lande durchrite* bereitet Schwierigkeiten, die ich nicht zu lösen vermag; die Betonung *lânde durchrite* erscheint mir ebenso unmöglich als *lânde dÛrchrite* (vielleicht *swie vil lande êr durchrite?*) Ferner tieftönig als selbständige *praepos: nemt durch got* P. 259, 5. *blou durch mich* 267, 15. *unt durch vel* 411, 8. 747, 11. *bráht durch got* 449, 19. *alsus durch nôt* 517, 30. *waen durch haz* 530, 3. *niht durch got* 556, 15. *er durch sie* W. 30, 1. *liez durch got* 57, 15. *fluhen durch nôt* 76, 1. *fluhen vór durch nôt* 90, 30. *nôt durch haz* 105, 8. cf. 312, 27. *doch durch got* 112, 2. *dan durch sie* 153, 23. cf. 159, 17. *die durch mich* 172, 27. *ichn weiz durch waz* 272, 29. *unt durch scheme* 318, 1. *unt durch mich* 320, 1. *hie durch dich* 350, 1. *sûs durch ruom* 379, 1. *was durch guft* 379, 14. *ein teil dur daz* L. 9, 4. Hebung und Senkung füllt das Wort aus P. 225, 15 *daz er im riete dÛrch got* und wol auch 682, 14 *durch ritterschaft und durch got* obgleich hier auch die Silbe *schaft* in Folge der Pause, die beim Lesen hinter ihr gemacht wird, allein einen ganzen Tact bilden kann. Hochtönig P. 393, 30 *dâ Gâwâns tjoste dÛrch gienc*.

Auf die zweite erwähnte Weise sind einsilbig geworden zunächst die Worte *gein*, *niht*, *iuch*. *gein: hie gein mir* P. 67, 29. *sicherheit gein mir* 267, 12. *vil gein gote* 461, 9. *genaedeclich gein mir* 689, 12. *nu gein dir* 701, 17. *verkius gein mir: getruoc gein dir* W. 69, 5—6. *hást gein mir* 150, 2. *wider gein mir* T. 120, 4. *niht* in letzter Senkung sehr häufig, gegen achtzig mal; z. B. *biz niht galt* P. 2, 21. *daz niht wê* 22, 9. *si niht lügen* 37, 25. *dâ niht sint* 41, 12. *bin niht got* 122, 29. *mir niht tuon* 214, 10. *iuch niht lát* 371, 15. *noch niht zît* 701, 30. *sô niht pflegen* W. 112, 14. *er niht viel* 152, 4. *sich niht bare* 241, 2 etc. etc. *iuch: ich bescheide iuch des* P. 80, 13. *ich iuch vant* 83, 13. *welt ir iuch wern* 95, 12. *für iuch varn* 122, 15. *in iuch smiden* 152, 5. *sant iuch dar* 389, 13. *umb iuch stêt* 438, 28. *ich iuch nim* 468, 8. *ich iuch sach* 523, 6. *umb iuch nemen* 578, 18. *umb iuch komen* 798, 28. *durch iuch neme* W. 335, 7. *ich iuch bat* 343, 7. *solt iuch klagen* 400, 8. Ferner einige contrahierte Verbalformen: das Verbum *hân: du hást tugent* P. 139, 25. *an mir hát wâr* 699, 8. *du hást wâr* 716, 1. *ich hân bráht* 737, 25. 827, 17. *hér hát bráht* 763, 16. *hie hánt lán* W. 136, 23. *lip hân wir* L. 3, 18. Dagegen ist P. 421, 16 wol folgende Betonung vorzuziehen: *der mirz hie gaebe als siz hánt dá* (mit Betonung von *hânt*), weil so der Gegensatz mehr hervortritt. Die Form *treit* P. 269, 17 *ich hánz dâfür, diê treit gót* (scil. *die hoehsten hant*); und die ehemals reduplicierenden Präterita: *frowe gienc nâch* P. 522, 22. *pfärt lief mite* P. 521, 18. *dan hiez gën* 796, 1. *ein alter kâpelân, hiez Steven* W. 89, 4. *riterschaft hiez varn* 390, 16. *ich vriesch nie* 421, 14.

## 2. Die beiden Silben, in denen die Kürzung vorzunehmen ist, gehören zwei Worten an.

Vier Möglichkeiten sind der Reihe nach durchzunehmen.

### a. Es trifft zusammen vocalischer Auslaut und vocalischer Anlaut.

Dieser Fall ist ungemein häufig. Das Mittel, Einsilbigkeit zu bewirken, ist die Elision: einer der beiden Vocale muss weichen, wenn nicht in der Schrift, so doch jedenfalls beim Lesen. Der einfachste Fall ist der, dass zwei farblose *e* zusammenstossen; an zweiter Stelle stehen dann die Vortonsilben *er* oder *ent*, z. B. *minneclîche enphienc* P. 20, 7. *minne enphienc* P. 26, 27. 582, 6. *wibe*



entran 97, 1. fröude enzwei 138, 14. kúme enbrast 282, 17. griffe erkant 1, 28. schoene erkorn 39, 28. dienste erslagen 50, 30. mohte ersehen 71, 2. minne erwarp 80, 7. Die Beliebtheit dieses Versschlusses zeigt sich darin, dass er öfters im erweiterten Reim vorkommt: *arme erswanc: helme erklanc* P. 207, 15—16. *triwe enphienc: herze er gienc* 311, 27—28. *Artúse erwarp: sorge erstarp* 652, 21—22. *úz krache erborn: úz príse erkorn* 738, 21—22. *ruowe erstriten: sorge erbiten* 782, 29—30 (27 *sorge erzogen*). An zweiter Stelle die Wörtchen *et, er, ez, es, solt et sîn* P. 42, 6. *muose et sîn* 312, 17. *wein et niht* 555, 27. *wolt et nôt* W. 134, 6. *wolt et klagen* W. 45, 27. *varwe er schein* P. 57, 18. *lande er vert* 195, 29. *bî Parzivále er stuont* 281, 1. *munde er sprach* 362, 15. 546, 11. *meisterinne er sprach* 591, 27. 593, 21. Oft mit enklitischer Anlehnung an das vorangehende Wort (meist Verbalform): *suohter blôz* P. 27, 22. *kêrter drabe* 58, 22. *santer sân* 65, 11. *begunder wegen* 120, 16. *minneclicher schein* 308, 10. *kuster dô* 591, 8. *ungelichez wac* P. 38, 25. *muosez sîn* 166, 13. *an eim iseninen ringez hienc* 408, 23. *begundez tagen* 733, 30. cf. 572, 4. W. 110, 8. *hetez dá* 802, 5. *mohtez hân* W. 30, 1. *kundez baz* 76, 25. *liezes niht* P. 514, 9. *ruohtes got* 660, 21. *bekandes niht* 142, 1. An zweiter Stelle finden sich aber auch alle farbigen Vocale: *fröude alwâr* P. 1, 25. *âventiure alsus* 101, 30. *lobe ist breit* 3, 11. *êre ist dîn* 34, 12. *umb ir bete* 52, 21. *hört ich sagen* 23, 2 und oft. *bluome ie was* 598, 7. *erde ein ort* 4, 29. *unfuoge é klagen* 343, 16. *lobt ouch er* 58, 17. *sante iuch dar* 389, 13. *unde úf wât* 362, 28. *waere unvrô* 85, 11. Bei vorangehendem *ze* tritt *Krasis* ein: *hîn zim sprach* P. 287, 8. *zuo zim dar* 411, 25. 804, 30. W. 331, 21. cf. P. 447, 19. 467, 11. 629, 12. 636, 23. 640, 8. W. 95, 7. *zuo zin gienc* P. 289, 19. cf. 492, 7. 653, 20. W. 71, 19. *zuo ziu reit* P. 457, 23. cf. 720, 7. W. 263, 11. *zuo zir hûs* P. 674, 18. *zuo zir komen* W. 175, 25. *zuo zuns her* W. 230, 23. — Ist der erste Vocal farbig, so muss die Kürzung die zweite Silbe betreffen, wenn diese ein farbloses *e* enthält oder ihren Vocal in dieser Weise schwächen kann: *von dem si 'nphienc* P. 176, 5. *er si 'nphienc* 368, 24. *daz ich ie 'rkôs* (aber auch *tjóst da enphienc* P. 377, 18); mit *Krasis*: *lâz ius niht* P. 40, 15. *swâ sis gernt* 67, 3. *die dies gern* W. 196, 19. Gestattet die zweite Silbe keine Kürzung, so muss der erste Vocal geschwächt werden: *ich se ein jâr* P. 606, 12. *si was mir liep, als ist se ouch noch* 799, 5. *hoert se ouch hie* W. 5, 14.

#### b. Vocalischer Auslaut und consonantischer Anlaut.

Ist der auslautende Vocal ein farbiges, so muss die Kürzung in der zweiten Silbe vor sich gehen; dies ist, soviel ich bemerkt habe, der Fall nur W. 255, 29 *dri und zweinzec kúnege sint dá elorn* (so schreibt Lachmann, alle Hdsch. haben *verlorn*). Sonst ist der Auslaut ein farbloses *e*, während die zweite Silbe jeden beliebigen Vocal enthalten kann. Das Häufigere ist, dass beide Silben ein farbloses *e* enthalten; die zweite wird danu gebildet von den Vorsatzsilben *ge, be, ver, zer* und dem proklitischen *ze* (Lachm. zu Iw. 1159). In welcher von beiden Silben die Kürzung eintritt, ist nicht immer sicher zu bestimmen, die Hdsch. schwanken und mit ihnen Lachmann. In der folgenden Aufzählung sind meist beide Vocale ausgeschrieben.

Die zweite Silbe ist *ge*: vorher steht eine Verbalform: *waere geschehen* P. 30, 6. 152, 22. 167, 28. 189, 24. 300, 10. 384, 18. 507, 12. 755, 20. W. 155, 24. 245, 18. *waere getân* P. 69, 9. 284, 25. 709, 9. 773, 8. W. 80, 5. *waere gerant* P. 82, 12. *waere gedraet* P. 226, 15. *waere gezalt* P. 436, 30. W. 151, 5. *waere gebeten* P. 445, 16. *waere gelich* 648, 22. *waere geriten* 653, 3. *waere gedâht* 691, 11. *waere genesen* W. 72, 15. 258, 16. cf. W. 121, 10. 127, 21. 176, 23. 177, 22. 182, 19. 284, 5. 318, 14. 394, 5. 411, 9. 463, 30. *koeme geriten* P. 61, 21. 250, 2. *wurde gegeben* W. 340, 8. (mit *K*, sonst *waern*). — Ferner Substantiva, Adjectiva und Pronomina: *kovertiure gesniten* P. 14, 16. *urlinge gelant* 41, 28. *nâch rîterschefte gevarn* 59, 1. cf. 57, 13. W. 57, 18. 402, 19. *der burgaere gebet* P. 197, 2. cf. 215, 25. *der valkenaere gewin* P. 401, 4. *zûhte gebot* 225, 16. *rôcke geteilt* 235, 13. *âventiure gewuoc* (*gesagt etc.*) 243, 25. 349, 24. 424, 16. 453, 6. 510, 10. 587, 12. 617, 29. 619, 30. W. 42, 8. *schumpfentiure geholt* P. 270, 27. cf. 747, 4. W. 443. 30. *rabbîne geriten* P. 260, 23. *suone gehiez* 268, 12. *schoene gewuoc* 187, 17. *Pelrapeire geriten* 310, 18. cf. 326, 27. 559, 15. *Ernrîche gewuoc* 421, 27. *Gâwâne geleit* 552, 8. aber wol *Gâmfassâschè geworht* P. 733, 23 (*â* mit dem Tiefton nach Analogie von W. 63, 17. 382, 11. 383, 28). *der Sarrazine geschôz* W. 324, 4. *kûneginne gewant* W. 147, 25. *der Franzoysinne gemant* T. 99, 2. cf. P. 383, 4. 385, 8. 496, 7. 569, 8. 686, 19. 755, 19. 788, 24. 807, 27. W. 12, 12. 78, 13. (153, 11. 266, 27. 385, 22.) 133, 23. 202, 19. 386, 20. 426, 17. *mîne gewalt* P. 287, 29. *mîme genôz* 547, 7. *ze mîme gebote* W. 107, 17. cf. P. 355, 15. W. 220, 2. 350, 12. *alle geschâft* W. 1, 3. *kostebaere gezelt* 99, 5. *vorem gezelt* P. 727, 27. *iverm gebote* P. 787, 14. W. 252, 6. Auch Versschlüsse wie *ze hûs geriten* P. 175, 17. *von Parzival gesprach* W. 4, 20. *ûf Alischanz geschach* W. 162, 15. cf. 235, 13. 240, 2. 254, 29. *von Tschanzanzûn geschiet* P. 504, 3.



Bei Adverbien hält sich das *e* selten: *ze nahe geriten* P. 287, 27. *ze lange gebiten* W. 92, 7. *willeclie gegeben* 312, 19; fast immer wird es apokopiert: *minneclie gevar* P. 23, 25. 172, 5. 812, 16. cf. P. 809, 6. *frouwenclie gevar* 312, 15. *küssenclie getân* 405, 17. *gelich gevar* 474, 3. *wunderclie gevar* 519, 22. *freisclie getân* 570, 1. *manclie getân* 763, 24. *hurteclie getân* W. 405, 6. *zâglich gevar* W. 273, 14. *wittclie getân* 230, 18. Von andern Adjectiven sehr häufig *lieht gemâl* und *lieht gevar*, z. B. P. 64, 29. 69, 6. 119, 30. 144, 19. 196, 8. ect. *bleich gevar* P. 437, 20. *blanc gevar* P. 443, 9. 244, 17. *rôt gevar* 435, 26. 729, 18. W. 381, 17. *hoh genuot* W. 23, 28. 24, 11. 98, 9. *wit gesniten* 52, 7. Auch *âlêrst geborn* P. 112, 11. Conjunctionen: *mêre denne genuoc* P. 12, 23. 385, 17. 735, 12. W. 153, 7. cf. P. 359, 28. *unde: und gemach* P. 227, 4. 278, 23. *und geschrît* 231, 23. *und geriten* 342, 1. cf. 250, 8. 347, 12. 683, 16. W. 31, 24.

**be:** *waere bespart* P. 30, 13 (*Ggg verspart*). *waere bereit* 238, 10. W. 18, 6. 104, 8. 289, 7. *waere bekant* P. 352, 3. W. 156, 22. cf. P. 663, 14. 687, 19. W. 59, 11. 99, 27. 404, 14. 462, 14. *fuore betrogen* P. 118, 2. *âventiure bekant* P. 224, 22. 434, 11. 557, 11. cf. 224, 26. 506, 27. W. 275, 6. *crêatiure bewart* P. 466, 18. cf. W. 309, 18. *maere bevant* 822, 18. *mâge beklagen* W. 58, 28. *Sarrazine beleip* W. 333, 28. *kameraere belac* 261, 22. *zageheite bewart* 378, 8. *gein Orlens beriten* W. 209, 9. cf. 254, 4. 264, 17. *etswenne bevilt* P. 531, 5. *schiere bekant* 796, 20. *denne belibe* W. 141, 7. *rehte bewart* 377, 26. *eine belibn* 404, 14. Und wol auch P. 383, 21 *daz velt gein überkrâft ze behaben*, obgleich auch *überkrâft zê behaben* möglich ist (*über verschleift*).

**ver:** *waere verlân* P. 29, 10. *waere verzagt* 126, 5. cf. 161, 20. 591, 25. W. 47, 18. 209, 16. 261, 10. 287, 2. 291, 30. 453, 14. *vischaere verjach* P. 227, 3. *âventiure vergaz* 309, 8. *kovertiure verdact* W. 395, 9. *Gâwâne versagt* P. 397, 18. *ze friwent verlür* W. 11, 24 (in der Zeile vorher *ze frivende erkür*). *hurte vernam* W. 359, 25. *ûf Alischanz verlör* W. 450, 6. cf. 284, 18. *sîm versmiden* 220, 27. *und verloren* P. 82, 13. W. 446, 1. cf. P. 312, 9. 365, 5.

**zer:** *schiere zergê* P. 485, 12. *und zershurt* W. 240, 15. cf. 242, 25. cf. *denne dernâch* P. 330, 15 (*D G anders*) und *unde derfür* 546, 27.

**ze:** *stüent ze lobe* P. 315, 1 (so Lachmann, die Hdsch. *stüende*). *waer ze wer* P. 408, 17. *waer ze vil* W. 51, 12. *waer zê nomen* T. 165, 4. *burgaer ze wer* P. 383, 18. *bi dem Plimizoel ze tal* 273, 10. *und ze tal* P. 305, 9. W. 392, 7. *und ze fuoz* W. 36, 1. 96, 13. *dan ze mir* P. 89, 11. *dan ze vil* 102, 29; beidemal *D denne*. *dan ze fruo* P. 248, 6. *dan ze fuoz* W. 417, 11.

Ist der Vocal der zweiten Silbe farbig, so muss das auslautende *e* apokopiert werden und ist auch in der Schrift auszulassen, obgleich die Hdsch. auch hierin nicht ganz consequent sind. Das erste Wort ist oft eine Verbalform: *waer sîn komen* P. 24, 15. *waer sîn rât* 48, 20. cf. 53, 15. 202, 23. 220, 2. 311, 17. 326, 18. 436, 4. 454, 3. 657, 22. 810, 15. W. 287, 10. 347, 12. *waer mit krâft* P. 101, 26. *waer daz wâr* P. 149, 11. *waer sô gâch* P. 363, 13. cf. 417, 12. 638, 16. *waer mir leit* W. 335, 30. *waer dâ bi* W. 445, 26. *der ritter umbe kêrt den schaft (und stach)* P. 154, 27. *er ersiufzte, in derbarmt sîn nôt* 170, 4. *sucht diu diet (D-e)* 196, 13. *koem her nâch* 493, 3 (*Dgg-e*). *waen durch haz* 530, 3. *ich mein dîn wîp* 742, 29. *braecht diu naht* W. 404, 7 (*K-e*). *brâht durch got* P. 449, 19. *koem diu fluot* W. 393, 1. *trüeg gein ir* W. 266, 9 (*K-e*). *ich mein den wirt* W. 279, 1. Substantiva: An einigen Stellen kann die Betonung zweifelhaft bleiben, z. B. P. 174, 19 *tjostiur was komen*. 229, 20 *vischaer sî komen*. W. 198, 18 *marcgrâf mit klage*: das einsilbige Wort kann hier auch die vorletzte Hebung tragen. Dagegen fällt die Kürzung des *e* bereits in den vorletzten Tact an Stellen wie *rein sô grôz* P. 483, 25 (*DG reine*). *von Portegâl hie sint* P. 66, 26. *R. de schôy si hiez* 235, 25. *ze fuoz hie gêt* 450, 16. *kameraer si sprach* 651, 19. *unrecht er Gâwân doch tuot* 686, 28 (*D*: *doch Gâwâne*). *marveil man siht* 759, 21. cf. 557, 9. *gein Munsalvaesch sî riten* 805, 17. *âventiur des man* W. 27, 2. *ûf Alischanz wol schîn* W. 13, 20. *ze Orlens was komen* 210, 3. *Alyz diu magt* 284, 11. *schahteliur von Cler* 365, 1. *die wil sie leben* 392, 21 (cf. aber Haupt zu Erek 7703; p. 413). Andere Worte: *verholn die man* P. 495, 2 (*D-e*). *genaedeclie gein mir* 689, 12. *etswenn von gote* 266, 17. *schier zuo dir* W. 296, 19 (*K-e*). *um mîn dinc* P. 217, 7. *umb die nar* 439, 7. cf. 725, 11. W. 23, 14. *als sî riten* W. 19, 19. cf. 293, 1 und p. 12. Sehr oft *unde: und mîn lant* P. 45, 26. *und mîn mâc* 324, 11. *und mîn wîp* W. 231, 30. cf. P. 109, 25. 112, 14. 193, 26. 429, 24. 703, 11. W. 25, 15. 30, 22. 231, 13. *und mit graben* P. 681, 13. *und mit slegen (spern)* W. 57, 12. 61, 16. 427, 28. *und durch vel* P. 411, 8. cf. W. 318, 1. 320, 1. *und zwei swert* P. 246, 2. *und daz swebt* 470, 18. *und diu magt* 95, 28. *und diu sât* W. 178, 7. *und diu wer* 266, 22. *und diu schif* 382, 4. *und diu wîp* 370, 5. *und die gran* 206, 22. Ueber andere Formen des Artikels an dieser Stelle weiter unten. — *ân dîn lôn* L. 7, 14.



## c. Consonantischer Auslaut und vocalischer Anlaut.

Wir unterscheiden, ob die erste oder die zweite Silbe gekürzt ist; die Beispiele für den ersten Fall mögen nach dem Auslaut der ersten Silbe geordnet sein. **t**: *enschumphiert ir wer* P. 43, 20. *füert ez hin* 44, 15. *gálúnt ir brát* 75, 6. *ruocht es got* 128, 11. *áventiurt ez sich* 249, 4. *gezimiert ein degén* 284, 1. cf. 513, 2. *stiurt uns zwi* 374, 9. *vriescht ir nie* 401, 24. *gesáht ir nie* 409, 27. *wárt ein bluot* 475, 23. *versuoht an sie* 504, 29. *weint ein kint* 525, 6. *vrágt es niht* 555, 3. *zimiert alsó* W. 203, 17. *waerst erborn* 290, 21. *beginnt er klagen* 341, 14.

**n**: *kómn in nót* P. 85, 25. *wárn in klage* 600, 15. *müesn ir leben* 603, 27. *wárn erborn* 728, 23. *waern enzunt* W. 69, 13. *waern erlóst* 96, 26. *wárn erwelt* 98, 24. *wárn erkorn* 255, 30. *gevieln im baz* 276, 8. *waern ir vel* 384, 30. *waern erslagen* 396, 27. *waern unkunt* 421, 28.

**s**: *urloubs er bat* P. 177, 9. *maers unvró* 475, 14. *komts in nót* 259, 14. *ichs ouch ger* W. 244, 8. *gúts iu vil* 277, 21. *stríts erbiten* 400, 12.

**z**: *ichz iu sage* P. 194, 12 (*ichs* bei Lachm. wol Druckfehler). cf. 620, 12. *bráhtz in nót* 239, 25. *hoertz och hie* 401, 23. *látz et sín* W. 135, 13. *zôhz im dar* 118, 27.

**c** nur *trárc ist komen* W. 170, 29.

Im zweiten Falle, bei der Enklisis des zweiten Wortes, ist zu unterscheiden, ob die erste Silbe kurz oder lang ist. **kurz**: *sít irs gert* P. 26, 9. *heim erz truoc* 120, 10. *daz irs jekt* 228, 21. *leitenz nider* 235, 3. *vil ers bat* 271, 22. *swá mans giht* 328, 12. W. 330, 22. *ich dirz sagen* P. 373, 5. *soltenz hán* 400, 29. *sult mirz sagen* 556, 27. *ruochets got* 558, 5. 578, 1. *gan mirs got* 562, 11. *un-sanft erz meit* 667, 3. *begundens fruó* 680, 29. *truoc manz dar* 758, 23. *swá manz sagt* W. 23, 15. *stach erz tót* 57, 16. *rede err bót* 82, 2. *sint irz sít* 146, 25. *hórtetz wol* 181, 11. *sult irz tuon* 183, 12. *den irz gebt* 262, 23. *kumt ers hin* L. 8, 7.

**Lang**: *swer michs mane* P. 29, 26. *bin ichs wert* 221, 3. *wol ichz weiz* 325, 21. *wand ichz sach* 344, 20 (Lachm. *iz*). *er michs wer* 368, 16. *ir michs wern* 600, 23. *für wár ichz weiz* 749, 13. *lob ichs got* 766, 23. *láz ichz gar* W. 146, 13. *wil ichz sagen* 206, 19. *torst ichs biten* 466, 9. Hierher gehört auch die nicht zu häufige Art des Verschlusses, bei der in der letzten Senkung *ich* oder *mich* + *in* oder *iu* steht. Die Beispiele sind folgende: *áls ich in bite* P. 51, 21. *láz mich in sehen* 364, 23. *daz ich in sehe* 716, 19. *daz ich in sach* W. 272, 23. *würf ich in dar* 273, 13. — *tráuce ich iu wol* P. 29, 26. *tuon ich iu kunt* 465, 17. *als ich iu sage* 470, 10. Diese Schreibweise wird in einigen Stellen (P. 465, 17. W. 272, 23) von allen Hdsch. befolgt, an den übrigen Parz.-stellen hat *G ih* (*mih*), 29, 26 ist die Schwierigkeit durch eine andere Wortstellung vermieden. Die durchaus notwendige Einsilbigkeit hat Lachmann durch die Schreibung *in*, *mín*, *iu* erreicht, freilich nicht ohne Widerspruch hervorzuheben; vielleicht könnte man sich mit der Schreibung *ichn* oder *ihn* begnügen, doch dürfte sich für *ich iu* wol kein anderer Ausweg als Lachmanns Kürzung finden lassen. Wenn W. 273, 13 eine Hdsch. (*z*) *in* hat, so ist dies nicht etwa als Zusammenziehung anzusehen, sondern *ich* ist nur aus Versehen ausgefallen.

## d. Consonantischer Auslaut und consonantischer Anlaut.

Der auslautende Consonant ist **n**: sehr häufig *wárn* (*waern*) vor Worten wie *gevar*, *bereit*, *gewesen*, *gelich*, *getriben*, *benant*, *genommen* ect.: P. 51, 24. 98, 5. 335, 13. 348, 9. 407, 29. 573, 28. 600, 2. 678, 13. 686, 9. 802, 26. W. 30, 1. 50, 12. 53, 5. 77, 6. 90, 26. 98, 25. 106, 5; 8 (doch diese Stelle wol besser *und Máhmet wáeren geschant*). 111, 22. 185, 5. 228, 4. 231, 5. 234, 11. 236, 2. 240, 7. 245, 25. 249, 20. 262, 17. 283, 20. 289, 9. 296, 27. 298, 6. 302, 27. 323, 12. 325, 4. 342, 6. 364, 13. 398, 6. 419, 29. 427, 10. 449, 24. 454, 3. *truogn gewant* P. 776, 11. *kómn gevarn* W. 47, 27. *kómn geriten* W. 367, 12. Aber W. 277, 5 *tischlachen wúrdén geslagn*. *kêrn gerich* P. 169, 20. *loschiern genant* W. 237, 3. *buhurdiern vermiten* P. 227, 11 (auch mit *D* zu lesen: *dá was búhurdièren vermiten*). — *zeinen êrn getân* P. 336, 28. (so Lachm., alle Hdsch. *daz wart zeinen êren getân*). *burgaern gestriten* 378, 20 (*D G — en*). *sündebaern gedanc* 458, 8 (*D — en*, *G — e*). *míln geschíht* 759, 22 (*D G mílen*). *clárn geburt* W. 67, 9 (*K — en*). *iuern gewin* 147, 5 (*K iueren*).

**t**: *verkért hie mite* P. 104, 9. *rüert den sné* 288, 1. *nemt sín leben* 310, 30. *rátt mir wie* 330, 8. *getrúct dan gote* 370, 19. *haecht den schilt* 441, 21. *houbtgewant* 507, 22. *gálúnt mit staben* 520, 25. *dienst dá her* 650, 1. cf. 767, 25. *lêrt mich wie* 635, 13. *wíst mich dar* 804, 12. und auch *ir móht verbern* 515, 16. Im Will. *hoert se ouch hie* 5, 14. *giengt nách mir* 290, 7. *geheistiert her nách* 439, 11. *erteilt diu wal* T. 152, 2. Die zweite Silbe gekürzt W. 121, 17 *ze Munleûn ist geleg* (= *glegt*).



**s:** *kindelíns gelac* P. 112, 6 *steins genöz* 212, 10. *urloubs gegert* 223, 26. *príss bejac* 434, 30. cf. 537, 30. 600, 16. *Gáváns gemach* 552, 14. *maers noch vri* 672, 23. *Gáváns gezelt* 699, 23. *síns gebotes* 816, 30. *Terramêrs gebote* W. 71, 26, 261, 13. *Terramêrs geburt* 397, 30. *Haropíns gedáht* 359, 20. *michs bevilt* 194, 26. *lebens verjach* 259, 20. Dagegen ist die zweite Silbe gekürzt W. 102, 12 *fundes vlorn* (warum nicht *funds verlorn*? Paul Beiträge II. p. 328 verteidigt die Ueberlieferung *waz ich hóhes fúnds hán vlorn*).

**z:** *sus hán ichz vernomen* P. 175, 22. 432, 12. 690, 26. *istz getán* 221, 28. *bin ichz diu maget* 252, 11. *wárnz niht gar* 728, 28 (wenn nicht vorzuziehen ist, mit zweisilb. Auftact zu lesen *ir ein teil sin wárenz niht gar*, mit D). *ichz hie hán* W. 68, 12. *sol ichz gar sagen* 149, 17. *ich hánz gesehen* 190, 25. *ichz verdage* 299, 11.

**c:** *wénc geriten* P. 459, 15. *wénc vernomen* 639, 11. Andere Consonanten nicht, denn P. 83, 29. ist nicht nötig zu lesen *tepch gestrout*; cf. die Lesarten. W. 286, 6 *in alsó smaehlichem gemach* die drei Silben vor der letzten Hebung schwebend.

Zweifelhaft kann sein, ob Versschlüsse wie *lantgráven zuo dir* P. 422, 15. *dem marcgráven bekant* W. 47, 11. *úf den marcgráven verkorn* W. 184, 27 etc. hierher gehören (also *marcgrávn bekant*) oder mit schwebender Betonung im vorletzten Tacte zu lesen sind. Beispiele für das letzte sind namentlich im Willeh. nicht selten, obgleich der Verschluss dadurch nach unserem Gefühl schwerfällig wird. Unmöglich erscheint der Versausgang W. 189, 7—8 *daz nimt er sanfte zwischen die klá | unt biutetz gein der sunnen aldá*. Selbst wenn man *zwischen die klá* für möglich hielte, bliebe noch der zweite Vers. Lachm. vermutet *zwischen klán: sán*; cf. W. 46, 3 *zwischen brán (m nop x zwischen den)*. Einen ähnlichen Verschluss führt übrigens Bartsch aus des Strickers Daniel an (*Karl p. LXXVIII*): *zwischen den sporn*, verändert aber in: *mit den sporn*. Bedenklich ist auch W. 266, 11 *swaz ich ir dá weiz (Kot)*, was Lachm. in *ir dá weiz* ändert; einfacher wäre es mit *n p z ich dá weiz* zu lesen. Endlich sei noch hingewiesen auf Ausgänge wie *wiez dá stét* P. 556, 30. *dier dá sach* P. 248, 18. 362, 16. 555, 12. *swáz geschilt* P. 278, 2. *diech hie sihe* P. 395, 13 etc., die streng genommen nicht hierher gehören.

Eine besondere Betrachtung verdienen nun noch diejenigen Formen des Artikels, die keinen Diphthongen enthalten, wenn sie den zweiten Teil einer ursprünglich zweisilbigen letzten Senkung bilden; sie haben nämlich die Neigung, mit Tilgung des anlautenden *d* sich an das vorbergehende Wort, mag dies vocalisch oder consonantisch auslauten, anzulehnen. **der** *nom. masc.* nur nach vocalischem Auslaut, der öfters bereits gekürzt ist, P. 240, 30 *gráwer dan der tuft*; cf. W. 425, 12. *úf Alischanz der strít* W. 279, 10. oft nach *und*: *und der man*, *und der name*, *und der gast* etc. P. 238, 28. 260, 6. 295, 20. 303, 29. 358, 2. 473, 2. W. 24, 28. 36, 5. 155, 14. 303, 14. 391, 8. 449, 6. An den andern Stellen hat der Leser die Krisis (oder Verschleifung) vorzunehmen: P. 24, 6 *ist iht liehters denne der tac* (= denn 'er tac). cf. *liehter denne der tac* 119, 19. *lieber danne der lip* 94, 6. *dicker denne der man* 457, 27. *kelter denne der sné* 490, 12. *grüener denne der klé* 498, 10. *wizers danne der sné* W. 366, 5. *dá heime der grál (heim' er)* P. 445, 12. *laege der sné* 455, 25. *waere der tót* W. 119, 5.

**der** *gen. fem. sing.* verbindet sich ebenso mit Präpositionen, öfters ohne metrische Bedeutung, wie *úzer stat* P. 54, 27. Wichtig ist die Verschmelzung von *ze der* zu *zer*, *sich zer tjost* P. 444, 1. cf. W. 29, 15. 221, 28. 307, 14. Noch P. 613, 9 *er was ein quecbrunne der tugent (quecbrunn'er)*. *gen. plur.* nach dem gekürzten *unde*, *und der gote* W. 350, 11. *und der sper* W. 372, 13. **des**: *unt des dach* P. 161, 24, *und des guz* 603, 6. cf. 653, 29. W. 6, 17. 26, 2. 98, 20. 129, 8. 457, 12. *áventiur des man* W. 27, 2. **dem** mit *ze* = *zem*, nur W. 436, 8 *hin zem bade*; nach *und* W. 319, 10. 448, 4. **den** *acc. sing.* nach consonantischem Auslaut nach den *prae*pos. *über* und *under*, dann tritt die meist schon durch die Schrift ausgedrückte Enklisis ein: *übern grál* P. 474, 22. 476, 16 (an der zweiten Stelle *G über den*), *undern stein* P. 458, 27. *undern schilt* W. 241, 27. Häufiger nach vocalischem Auslaut; gerne an *umbe* angelehnt: *umben tót* P. 17, 8. *umben grál* 296, 5 und oft. *umben walt* 436, 29. *umben schaft* W. 241, 25. *umben wint* W. 327, 2. Und ebenso wird man auch lesen *mit swertslegen umbe den soum (= umben)* P. 245, 10. Doch ist auch Kürzung von *umbe* zulässig: *umb den tót* W. 23, 14 (keine Variante). Ebenso *und den man* W. 294, 25. *und den Roten* 404, 22. cf. P. 213, 20. Auch nach Verben und Subst. schwankt die Schreibart. Wir lesen P. 154, 27 ohne Variante *kért den schaft (praet)*. W. 279, 1 *ich mein den wirt*. W. 168, 28 und 266, 19 *úf Alischanz den strít (lip)*. W. 326, 20 *páriern den win*. Aber P. 141, 17 *dienste den tót*. 154, 18 *schiere*



den solt. 156, 4 erhörte den bāc. 205 22 letze den tōt (so D, Lachm. schreibt gleich mit G en tōt). 650, 23 er gap der küneginne den brief. W. 54, 27 zimierde den lip.

**daz** wird durch die Abschwächung zu *dez* hindurch, die sich auch an andern Stellen im Verse in den Hdsch. nicht selten findet, zu 'z und tritt so enklitisch an das vorangehende Wort, gleichgiltig ob consonantischer oder vocalischer Auslaut. *überz lant* P. 49, 21. 83, 14. 499, 4. 514, 28 (hier D über daz). *überz grap* P. 107, 13. *überz velt* 725, 22. *underz pfert* 521, 9. *ieslichem ritterz sin* (scil ors) 173, 22 (G daz sin). *swaz erden hāt umslagenz mer* (daz Ggg). 426, 3. *dō uf die reinen erdenz bluot* (viel) 464, 18 (G daz, D dz). *wundenz leben* 594, 29 (Gdg daz). Nach langer Silbe *trüege ichz swert* P. 414, 14, wo man aber auch mit G lesen kann: *hēr Vergulaht, trüege ich dez swert*. Nach vocalischem Auslaut *koemēz brôt* P. 190, 30. (alle daz oder dizze). *ein knappēz seil* (zōch) 247, 21 (alle daz). *dō streich er von dem munde z bluot* 270, 6 (dez D). *alumbēz wal* W. 72, 12 (K alumbz). *daz* bleibt ungekürzt nach *unde*: *und daz zam* W. 177, 3. cf. 215, 12. 223, 28. 450, 2. und nach *danne*: *manlicher dan daz sin* W. 430, 17 (K denne).

## II. Die letzte Hebung lautet vocalisch an.

Bei der verhältnismässig geringen Anzahl dieser Verse wäre es hier noch weniger möglich, aus dem Gebrauche eines einzigen Dichters bestimmte Regeln von allgemeiner Geltung zu gewinnen, sondern kann es nur darauf ankommen, das bei dem betreffenden Autor Uebliche zu ergründen und zusammenzustellen. Die Zahl der in Betracht kommenden Verse ist im Parz. ca. 460, im Will. ca. 170; ausgeschlossen sind Verse, die auf die contrahierten Silben *zir* (P. 47, 1. 58, 19. 373, 15. 555, 10. 811, 25. W. 156, 5. 230, 19. 233, 9. 292, 9.) *zim* (P. 464, 7. 467, 19. W. 156, 19. 192, 23. 255, 3.) *zin* (P. 807, 9. W. 122, 29. 233, 17) und *zalt* (P. 533, 10. W. 203, 14) endigen; das *z* gehört sicherlich nicht zur letzten Senkung, sondern zur letzten Hebung, auch wenn es sich in den Hdsch. öfters an das vorhergehende Wort anschliesst und auch Lachmann an den vier Will. stellen *hinz ir* schreibt. Nicht zu berücksichtigen sind ferner die im Versende nicht unbeliebte Form *bater* (: *vater*), das einmalige *jeher* (= *jehē er*: *sueher* W. 183, 1) und die zu klingenden Reimen gewordenen Formen *mohter* (: *tohter*), *vander* (: *ander*, *Lalander*, *Schionätulander*) und *azer* (: *wazer* W. 276, 10; cf. P. 809, 21 mit *tiuren göltvāzen*: *sāzen*).

Die Verse mit vocalisch anlautender letzter Silbe gehen auf eins der folgenden 33 Reimwörter aus: *abe*, *al* (nur in der 27 mal bemerkten Verbindung über *al*), *alt*, *an* und *ane* (praep. und subst.), *ar*, *arm*, *art*, *ast*, *az*, *ē*, *ei*, *ein*, *eit*, *er*, *iht*, *ie*, *ier*, *im*, *in*, *in*, *ir*. (einmal *irs*, P. 369, 13), *is*, *ist*, *obe*, *och*, *ors*, *ort*, *ouch*, *uns*, *uop*, *ūr*, *ūz*; nie *es* (cf. Lachm. zu Iw. 2668). Einige davon kommen im Versschluss nur einmal vor, nämlich *ar* P. 407, 1 (allerdings noch *adelar* W. 189, 2), *ei* W. 152, 15, *ier* W. 327, 23, *ouch* P. 482, 4, *ūr* W. 335, 9. Im Folgenden ist nun die Frage zu beantworten, welche Regeln Wolfram in Bezug auf den Auslaut des der letzten vocalisch anlautenden Hebung vorangehenden Wortes beobachtet hat.

### 1. Das betreffende Wort lautet vocalisch aus.

Hier sind zwei Fälle möglich, der Auslaut ist entweder ein farbiger Vocal oder ein farbloses *e*. Der erste, ganz unbedenkliche, wenn auch bei Wolfram nicht zu häufige Fall wird durch folgende Stellen belegt: P. 92, 14 *der wāfen tet er sich dō abe*. 223, 7 *er was ir liep, als wās si im*. 238, 16 *spīse niwe unt dār zuo alt*. 239, 15 *die māze als dōrt bī im*. 309, 30 *magt, wīp und man ze hove dō az*. 323, 16 *gedenke bruoder daz du iē*. 346, 3 *si sprach hin zim: waert ir sō alt*. 351, 19 *dort in der stat dan hie bī in*. 609, 3 *iwer frīundin ob ēz diu ist* (G ob diu daz ist, D frīwendinne ob ez diu ist). 714, 19 *dō sprach si her, nu seht hie an*. W. 53, 28 *die selben ranten in dō an*. 148, 7 *gerner danne dā bī im*. 315, 2 *ez enist dehein wīp sō alt*. 362, 10 *des manlich her reit dā bī im*. Aus diesen 14 Versen ergibt sich, dass Wolfr. in dieser Art des Hiatus als ersten Vocal einen langen liebt, wovon die beiden *incipites du* und *si* vielleicht nur scheinbare Ausnahmen sind, als vorletztes Wort im Verse ein einsilbiges gebraucht und dies in die Senkung setzt; die letzte Senkung fehlt also in diesem Falle nie. Dass P. 239, 15 *als* Hebung und Senkung ausfüllen soll, ist nicht auffallend (cf. p. 12) und gegen die Betonung ob *ēz diu ist* wird wohl auch nichts einzuwenden sein, zumal sie dem Sinne entspricht.

Schwieriger ist die Hiatusfrage, wenn das vorletzte Wort auf ein farbloses *e* auslautet (worauf Haupt zu Engelh. 716 den Begriff Hiatus für die mhd. Poesie beschränkt), weil das Schwanken der Hdsch. hier das Urteil erschwert. Wir halten hier zweierlei aus einander: entweder steht das vorletzte mehrsilbige Wort in der vorletzten Hebung, so dass das in Betracht kommende *e* die letzte



Senkung ausmacht und diese bei statthabender Elision wegfällt, oder das betreffende Wort steht in der Senkung, muss dann also gekürzt werden. In jenem Falle gebraucht unser Dichter auf der vorletzten Hebung nur lange Silben, Versschlüsse wie die Hartmann'schen *rede ist, genise ich, schade ist* (Lachm. zu Iw. 318 und 2943) meidet er durchaus. Das auslautende *e* wird in der Regel beibehalten, seltener apokopiert; wie gesagt, schwanken die Hdsch., alle haben den Hiatus an folgenden Stellen: *danne in* P. 27, 3. *gesaehe ie* 183, 27. *sehse é* 235, 12. *lôste é* 425, 13. *triuwe ist* 462, 19. *zogte in* 496, 25. *saehe é* 498, 9. *herre ist* 548, 5. *hemde an* 800, 30. *brâhte ie* W. 20, 6. *herze ie* 119, 28. *der hoehste ist* 216, 3. *von golde ane* 433, 14. *kûnde é* 442, 23. *wande in* T. 54, 4. *rechte im* 138, 4, *unde ouch* 152, 1. (*J* hat an allen drei Stellen anders). Ausserdem nehmen wir noch für den Hiatus in Anspruch: *danne er* P. 109, 24 (*D dann*). *danne iht* 523, 15 (*D dann. g dann et iht*). *lachte an* (*gg lachtet an*) 215, 6. *erbeizte abe* (*D erbeizet*) 562, 28. und auch *ditze ors* P. 540, 30 (so Lachm. mit *G* gegen *D*). Uebereinstimmend vermeiden die Hdsch. den Hiatus nur an zwei Stellen, freilich um trotzdem von einander abzuweichen, P. 483, 25. 797, 10. Wir lesen mit Lachm. dort: *daz in der frâge warnt iht* (so *Gg*, also muss die andere Klasse das für falsch erklärte *warnet* bieten; trotz der Erklärung zu Iw. 7764 steht noch in der 3. Ausg. von Wolframs Gedichten *warnet*; auch in der vierten?) an der zweiten Stelle mit *bluote sich ir glicht é* (*D gelicht. Gdd glichtet. gg gelichtet*). Bartsch zieht es vor, *warnet'* und *glicht'* zu lesen; wenn aber auch die spärlichen Beispiele, die sich bei Wolfr. an dieser Versstelle für das schw. Präter. finden, für sich allein betrachtet zur Aufstellung eines bestimmten Gesetzes nicht ausreichen würden, so liegt doch hier zu einer Verletzung der Lachmann'schen Regel (zu Iw. 7764) um so weniger ein Grund vor, als an der einen Stelle *G*, an der andern *D* die jener Regel entsprechende Lesart haben; vermeidet es doch auch Bartsch, P. 562, 28 mit *D* *erbeizet* zu setzen. — Um dies noch besonders zu bemerken, haben wir P. 407, 20 dem *wâfenheiz man volget ie*, ebenso wie in dem von Lachmann zu Iw. 7764 citierten *ündet in* W. 32, 3 des Präsens.

Betreffs der zweiten Möglichkeit citiere ich Zarneke Nibel. p. CXIII: „Eine dem Leser zugemutete Elision ist nicht gestattet; der Dichter darf ein Wort hier nur dann verwenden, wenn er sich die Kürzung desselben, d. h. die wirkliche Abwerfung des *e* gestattet.“ Dies findet in folgenden Versen statt: *und bin gehiurer dôch dann ir* P. 315, 25. *ir erkennt ein ander baz dan ich* P. 342, 27. *sô sit ir elter ouch dan ich* 749, 26. *Gâwân des âbents âz dest é* 760, 7. (so *D*, während *G* mit Hiatus liest *des tages az deste é* und *dgg* die Schwierigkeit mit *dester é* umgehen). *des ergiene ein suone des waen ich* P. 272, 19. *swaz ir gebiet, dâz leist ich* P. 554, 18, doch wäre hier auch die Schreibung und Betonung *daz leiste ich* (nach *G*) nicht zu tadeln. *si vrâgten ob daz her waer ir* 664, 3. *sô ich ungewâpent wip grif an* W. 243, 27. Im Will. öfters *hête* (über die Länge des Vocals zu Iw. 4098): *harnasch daz er é hêt an* (*hete K* und andere) 81, 25. *als er ze Munlêûn hêt an* 281, 30. *dô erz harnasch gâr hêt an* 296, 1. Hier lässt sich auch ziehen P. 440, 11 *mir mîn é* (accus.) und P. 764, 9 *die herzogin und ouch sîn anen* (*begunder biten*). Ferner finden sich an dieser Stelle die beiden Wörter *umbe* und *unde*, jenes nur P. 74, 9 *ez stuont dâ bluomen vil umb in* (*G umbe*); dies öfters und zwar wie vor consonantisch anlautender letzter Hebung nur in formelhaften Verbindungen: *ich unt ir* P. 99, 22. *iu unt ir* P. 145, 10. 169, 13. *im unt ir* P. 163, 26. *gote unt in* P. 378, 25 (fehlt bei Haupt). W. 289. 5. *iu unt uns* W. 253, 13. *mîn unt ir* P. 733, 10. *liute unt ors* P. 386, 4. *junc unt alt* P. 227, 18. 397, 2. W. 126, 28. 185, 5. *was unt ist* P. 655, 29. *D* und *G* haben hier überall *un* oder *unde*, fast immer auch *K*. — Hier findet sich auch *als* in der letzten Senkung (cf. p. 12), doch nur im Parz. *reht als é* 290, 7. *witze als é* 295, 8. *âventiure als é* 446, 5. *wirt als é* 469, 13. *stüende als é* 483 27. *var als is* 490, 17. In sämtlichen angeführten Versen findet die Apokope nach langer Silbe statt; dasselbe ist der Fall an folgenden vereinzelt Stellen bei dreisilbigen Wörtern: *getât ab ir dez waegest ie* P. 514, 4. *drîzehen von iwerr art* W. 166, 11 (so mit *K m*, Lachmann schreibt *iwerr*). *diu swaere flust unserr art* W. 168, 11.

Kurze Silben mit apokopiertem *e* finden sich vor der letzten Hebung nur dann, wenn die Kürzung kaum mehr fühlbar war und der letzte Consonant eine Liquida ist; so in folgenden einsilbig gewordenen Wörtchen: *an: kuren an in* P. 31, 11. *vor an in* 73, 1. *kunst an im* 123, 13. *tac an in* 172, 11. *geinrede an ir* 255, 29. *wênc an ir* 257, 25. *wart an in* 264, 5. *ûz an in* 284, 9. *vaste an in* 295, 1. *niht an in* 333, 21. *kleit an in* 401, 3. *heinliche an ir* 404, 3. *daechte an in* 425, 11. *stacte an ir* 427, 17. *sach an in* 461, 27. *sicherheit an in* 539, 21. *dicke an in* 813, 5. *unz an in* W. 139, 11. *kêrte an in* 444, 29. *trive an ir* T. 106, 2. *von: schiet von ir* P. 255, 30. *âventiur von ir* 508, 27. *kêr von ir* 522, 3. *dienst von im* 651, 30. *wider von im* 659, 27. *werc von im* 751, 3.



kunt von in 820, 3. sus von im W. 141, 11. ich von im 167, 17. was von art T. 146, 2, dan von ir L. 8, 34. für: driu für in P. 88, 1. si für in 193, 1. vor: stët vor in P. 494, 3. gienc vor ir W. 175, 15. wol: nu wol ein P. 707, 23. dar in den Verbindungen dar in und dar an. vil dar in P. 10, 8. kom dar in 183, 1. zer tür dar in 231, 17. 237, 2. 243, 20. cf. 306, 20. 411, 19. 439, 11. 672, 1. 729, 13. 804, 25. W. 261, 3. 286, 27. im dar an P. 190, 6. lac dar an 256, 21. nu dar an W. 363, 8. her in den Verbindungen dá her in P. 142, 28. 189, 9. 414, 26. 536, 1. W. 273, 29. dá her an P. 230, 27. rouch her abe W. 226, 22. hin in zwei Verbindungen: vor hin in P. 59, 29. dá hin in 146, 13. dort hin in 402, 9. 726, 5. und wer hin abe 200, 11; aber hochtonig der was gelangen hin in P. 388, 14. wan: wol wan ir P. 327, 13. niht wan ein 740, 28. mër wan ich W. 67, 22. niht wan in 341, 11. im: vor im in P. 23, 18. nâch im in 42, 5. vor im az 217, 11. 309, 7. kôs im ein 377, 10. gein im an 448, 30. lêch im an 459, 19. mit im in W. 246, 9. ir: mit ir az P. 218, 16. und ir art 382, 29. und ir ane 710, 19. nâch ir é W. 465, 19. dem: von dem ast P. 522, 18. nâch dem ei W. 152, 15. der: von der art P. 671, 12. Das einzige Wort, das mit einem andern Consonanten schliesst, ist die an einer einzigen Stelle vorkommende praep. mit: truoc mit krefte und ouch mit art, W. 30, 9, citiert von Lachm. zu Iw. 4098.

Hier, wo es sich um eine dem Gefühl ziemlich entschwundene Apokope handelt, sind auch die mehrsilbigen Formen zu erwähnen, die im Auslaut nach einer Liquida ein e eingebüsst haben. Für den dat. sing. masc. der st. adj. Declin. nur ein Beispiel: an gisertem arm P. 615, 3; häufiger im genet. und dat. fem. von höher art P. 8, 5. 21, 13. 102, 10. 209, 13. W. 53, 1. in mîner é P. 55, 25. von mîner art W. 318, 11. nâch sîner art P. 99, 11. W. 188, 19. sîner art (abh. von man innen wart) P. 325, 18. diu müssenie ist sölher art P. 144, 14. cf. 235, 27. an (ze) rechter é P. 468, 5. 729, 28. úz israhêlscher art W. 219, 4. und die unsichere Lesart aller menschlier art P. 454, 16. In der schw. Declin.: ist daz eine, dez ander ich P. 440, 19. Von Substantiven: die ritter é W. 28, 28. an die Franzoyser é 367, 22. und wol auch der genet. dat. tavelrunder an drei Stellen im Parzival: der tavelrunder art 527, 1. 652, 2. ob tavelrunder az 652, 10.

## 2. Das vorletzte Wort lautet consonantisch aus (ohne Apokope).

Hier kommt es darauf an, welche Consonanten Wolfram als Auslaut zulässt. Ist die vorletzte Silbe im Verse lang, so giebt es keine Beschränkung (zu Iw. 4098), gleichviel ob die Länge auf langem Vocal oder Consonantenverbindung beruht. So finden sich folgende Versschlüsse: wrloup é P. 336, 8. zit huop an 469, 22. alsus huop an 726, 8. 786, 2. sus warp er 666, 29. — sère úf in P. 542, 7. etswes úf in W. 272, 21. — durch rícheit in P. 233, 24. dienst an 243, 8. mit der wårheit ich 369, 17. mîner zülte meister daz sit ir 405, 6. tout úf. wem? wer sit ir 433, 1. cf. P. 689, 11. 753, 12. W. 228, 13. kint sit ez T. 124, 1. snuor niht alt P. 313, 12. dôch niht az 813, 7. under mir, niht obe W. 331, 3. vrâgtest é P. 304, 24. vliezent ouch 482, 4. liep wart ie P. 623, 29. erdâht ie 808, 7. hôch ist obe W. 420, 18. gewápent in P. 196, 21. gewápent ors P. 348, 26. c nach langem Vocal auslautend nur einmal, erbarmekeit truoc ie W. 307, 30. Oft ch: von Schampân durch in P. 47, 17. mër durch in 48, 25. Môrholt durch in 49, 5. cf. 295, 29. W. 301, 13. du mich an P. 49, 28. lâ mich in W. 90, 2. lobt ouch er 58, 17. sage ouch ich 238, 8. ist ouch er 758, 11. kêr ouch ich W. 224, 17. cf. L. 8, 3. si sich abe P. 98, 8. dar nâch egen 124, 29. vil nâch in 756, 8. sit noch é 230, 12. 492, 23. twanc noch ie W. 43, 28. dennoch an P. 756, 21. 802, 19. W. 174, 3. bin ich arm P. 458, 18. ergienc doch é W. 69, 11. stët úf, sprach er W. 169, 29. mîn manlich art W. 226 7. Seltener sch: harnasch an P. 334, 4. 703, 25. 733, 26. mennisch ist P. 457, 29. heidnisch é W. 307, 25. n: erde ein ort P. 4, 29. hie ein ort W. 417, 27. ist daz ein er T. 64, 1. rede gein ir P. 516, 4. getuot gein im 516, 13. trüeg gein ir W. 266, 9. kom gein in W. 343, 29. was sîn art P. 41, 13. ist mîn art 115, 11. warf sîn ors 288, 5. noch sîn art 441, 1. saz sîn ane 763, 5. diust mîn ane W. 157, 26. P. 440, 11 und 764, 9 schon p. 24. Zwei Liquidä: vordern é P. 14, 6. andern úz 72, 29. andern in 581, 7. ivern art 474, 24. z mit vorhergehender Liquida: hinderz ors P. 72, 9. griffenz an P. 240, 11. s mit vorhergehender Liquida nur im Parz. mantels ort 88, 9. ankers ort 92, 12. spêrs ort 106, 15. von ritters art 123, 11. 520, 17. 544, 17. zêders ast 444, 30. lasters arm 581, 1 und auch diens abe 279, 6, wenn man nicht lieber mit dem andern Hdsch. gegen D dienstes abe liest. Das schwere ábents in steht P. 175, 19. W. 176, 7.

Anders verhält es sich mit kurzem Vocal und einfacher Schlussconsonanz; hier ist bei jedem einzelnen Auslaut zu constatieren, ob dem Gefühl des Dichters an dieser Versstelle auch farbige Vocale neben dem farblosen e genehm sind. Zunächst die Liquidä; bei weitem am häufigsten ist die Endung en verwandt, sowohl in Bildungs- als in Flexionssilben, in Declination wie in Conjugation.



Sämtliche Beispiele, die sich auf anderthalb hundert belaufen, anzuführen, wäre zwecklos; es genüge, einige der beliebtesten Versschlüsse zu verzeichnen: *rîten in* P. 127, 18. 144, 10. 227, 1. 389, 15. 561, 13. 720, 24. W. 248, 17. *lâzen üz (in)* P. 78, 21. W. 163, 15. 229, 19. cf. P. 207, 5. 323, 7. *komen üz (ê)* P. 42, 9. 233, 30. 406, 29. 785, 20. W. 14, 23. 224, 28. Von andern Verbalformen z. B. *sprechen, helfen, grîfen, gebieten, nennen, vrâgen, ziehen, legen; liezen, stuonden, pflâgen; erfunden, verloren, gesprochen, genomen* etc. — *minen eit (art)* P. 15, 11. 406, 17. 653, 8. *dinen art* 745, 19. *sinen art (ast, eit, ort)* P. 240, 1. 269, 3. 470, 25. 609, 18. 627, 18. W. 80, 3. 416, 28. 466, 19. *einen ast (eit)* P. 506, 12. 625, 7. W. 109, 29. *hâhen art* P. 164, 15. 429, 30. 501, 9. 552, 11. 582, 23. W. 289, 14. 342, 19. *hoehsten ie (art)* W. 3, 29. 26, 17; von andern Adjectivformen *dûren, grôzen, vollen, wilden, êrsten, vierden*, flectierte Participia *ungevelschten, ungestabten*. Ferner stehen an dieser Versstelle Formen wie *kristen* und *heiden*; die Casus obliqui der schw. Declin., der Dativ Plur. der starken; Adverbia wie *oben, neben, selten, anderthalben, iewederthalben*. An das farblose *e* der Endsilben schliesst sich das aus *i* verdünnte in dem beliebtesten Versschlusse *enein*, P. 57, 17. 93, 12. 128, 14. 707, 8. 816, 10. W. 12, 4. 126, 16. 137, 10. 375, 7. Dann der acc. sing. masc. des Artikels: *an (in) den ort* P. 94, 20. 176, 15. 762, 15. 797, 27. W. 43, 25. *des den eit* P. 316, 17. *durch den arm* 385, 21. *mir den arm* W. 150, 15. Farbige kurze Vocale vor *n* finden sich in der letzten Senkung (abgesehen von den oben behandelten apokopierten *an, von, hin, wan*) nur in den Wörtern *in (eum), bin (sum)* und *man. sande in in* P. 38, 13. *wirt in in* W. 126, 19. *brach er in abe* W. 240, 24. *nam in abe* W. 456, 29. *der bin ich* P. 747, 29. *nam man abe* P. 803, 1. *die wil man az* W. 266, 7.

Demnächst am häufigsten ist *r*, meist in der Endsilbe *er*; *über al* P. 34, 25. 45, 10. 90, 7. 144, 26 etc. (im ganzen 27 mal). *wider in* P. 89, 5. 182, 3. 209, 17. 570, 25. 727, 16. W. 21, 29. 25, 27. 116, 14. 122, 3. *wider an* W. 332, 21. *ninder abe* P. 9, 22. *junc oder alt* P. 93, 15. *oder ir* 303, 14. *under in* P. 340, 21. 573, 9. 762, 10. *sunder art* 792, 3. *nâher ir* P. 522, 19. subst.: *muoter* P. 300, 19. 501, 23. 636, 24. Als nom. acc. sing. *ritter* P. 32, 18. 446, 10. 794, 2. *kumber* 588, 6. *jâmer* W. 61, 22. *kleider* W. 247, 2. 290, 2. pronom. und adj.: *ieweder* P. 444, 8. *iwir* P. 170, 23. *unser* W. 75, 13. 157, 17. 297, 11. *ungefûeger uop* P. 73, 20. *kranker ar* 407, 1. *sîn edel hôher art* 462, 23. cf. 824, 4. W. 282, 29. *dîn volleclicher art* P. 769, 3. *unwerder iht* T. 114, 2. Ausser diesen Endungssilben findet sich in der letzten Senkung das pron. *er*, bisweilen an das vorhergehende Verb enklitisch angelehnt: *gap er in* P. 72, 15. *kropf er az* 132, 3. *teil er az* 244, 24. *dranger in* 285, 15. *deheine er az* 485, 24. *was er ir* 500, 26. *brôt er az* 552, 4. *truoger an* 570, 2. *leit er an* 588, 23. *daz er ie* W. 345, 22. Dagegen in der vorletzten Hebung mit *quoten freuden êr* az P. 581, 26. Von andern Wörtern nur eins (abgesehen von den apokopierten) und dies nur an einer Stelle: W. 254, 29 *huop êr mir an*. *l* selten; nach *e* nur zweimal: *ir mantel an* P. 236, 15. und *edel ist* W. 191, 1. Nach farbigem Vocal in zwei Wörtern, *sol* und *al*; jenes nur P. 443, 5 *wâr sol er*; dies öfters in der Verbindung *al ein*, wobei *al* immer in der Senkung steht. P. 116, 26. 129, 16. 173, 1. 203, 5. 250, 24. 348, 13. 398, 3. 584, 2. 705, 23. 752, 9. W. 254, 2. 301, 19. 317, 12. 451, 28. — *m* findet sich ausser den p. 25 bereits erwähnten Wörtern an dieser Versstelle nicht.

Von den Tennes ist *t* in der Endsilbe *et* häufig; mit der einzigen Ausnahme von W. 371, 29 *voget ist* (Variante *schirm*) nur in Verbalformen. 3. sing. praes. *man laezet an* P. 21, 15. (*swir*) *getrûvet iht* 250, 17. *man volget ie* 407, 20. *wirbet er* 769, 25. *ündet in* W. 32, 3. *zucket ouch* T. 43, 4. — 2. plur. praes. und praeter. *machet alt* P. 292, 2. *geruochet irs* 369, 13. *danket ir* 419, 7. *werdet alt* 576, 30. *gebietet in* 582, 21. *vrâget ir* 685, 12. *nemet ir* 714, 16. *hörtet ê* W. 162, 2. *enkultet ir* 164, 9. *gebet ir* 290, 8. *sprechet ir* 301, 28. Besonders gerne im unflecierten partie. praeter. *geschouwet abe* P. 16, 24. *ungesmaehet az* 169, 24. *vertwâlet ist* 188, 27. *genüeget ie* 202, 10. *beschouwet ê* 212, 22. *gehoeret ê* 277, 5. 775, 6. W. 366, 6. *güebet uop* 319, 11. *gewîset abe* 336, 24. *bekrenket an* 415, 18. *erbeizet ê* 437, 7. *benetzt ist* 492, 3. *geherberget ê* 496, 27. *ungendet ist* 617, 28. *gezoget in* 697, 9. *gesendet ie* 698, 4. *getroestet ie* 722, 26. *gesmecket ist* 736, 14. *gêret ist* 751, 12. *gesaget ê* 790, 8. *gekoufet ê* W. 191, 12. *geleitêt üz* 367, 25. *gezerret abe* 375, 28 (*km gebrochen*). Dazu würde sich nach Lachmanns Lesart der Vers P. 771, 29 (*ungewenet ie*) gesellen, über den weiter unten. *t* nach farbigem Vocal würde nach Lachmann gegen die Gewohnheit guter Dichter verstossen und findet sich bei Wolfram auch wirklich nur in der eine Ausnahmestellung einnehmenden Präpos. *mit*, in dem bereits p. 25 angeführten Verse. — *e* findet sich unter den Bedingungen, von denen wir reden, nur im Auslaut der Adjectiva auf *ic* und des Subst. *künic*, in einer beschränkten Anzahl von Versen. Hier handelt es sich nun darum, ob dies *i*, wie Lachmann will, zu *e* geschwächt



werden muss. Die Stellen sind (nach Lachmanns Schreibung) *unschuldec ist* P. 322, 27. *manec ors* 380, 18. *wēnec an* 546, 9. 648, 13. 664, 17. *unschuldec an* 566, 1. 634, 12. *gewaldec ir* 727, 11. *kūnec alt* W. 431, 21. *wēnec ē* 432, 30. Wie schreiben nun die Handschriften? An keiner Stelle haben sie alle die Schreibart *ie*, diese steht vielmehr nur P. 546, 9 in *Gd* und 727, 11 in *G<sup>b</sup>*, zwei Varianten, die sicher von keinem zwingenden Einfluss sein dürften. Wenn ferner P. 664, 17 in *G* und W. 432, 30 in *K* *wēnich* steht, so könnte man hierin eher ein Zeichen davon sehen, dass die Endung *ie* an dieser Stelle im Verse nicht üblich war und der volle Vocal durch das *ch* gerettet werden sollte. cf. Lachm. zu Iw. 4098.

*s*: in der Endung *es* nicht selten: *landes ort* P. 14, 30. 222, 25. *tisches ort* 33, 16. *ze Nantes in* 147, 11. *Gahmuretes art* 174, 24. 179, 24. *iesliches eit* 238, 9. *gewandes abe* 243, 17. *dienstes iht* 249, 28. *nahtes in* 376, 26. *grāles art* 453, 21. *von küneges art* 457, 19. 591, 6. *reines ist* 464, 23. *des heldes ors* 473, 28. *des luftes art* 483, 11. *iesliches art* 518, 5. *maeres ist* 559, 29. *boumes ast* 602, 22. *schiffes ort* 621, 21. *helmes art* 787, 20. *rātes ie* W. 146, 29. *al daz lebehaftes ist* 215, 15 (*tm lebehaftes*). *Tybaldes art* 267, 29. 357, 41. *Josweizes art* 386, 21. *kieles ort* 415, 8. *swertes ort* 457, 16. Nach einem andern Vocale findet sich *s* nur in dem schon citierten Verse P. 771, 29 *der des vil ungewent was ie* in der Hdseh.-Klasse *Ggg*, wo Lachmann mit der andern Klasse schreibt *der des was ungewenet ie*. — *z*, geschwänztes, in der Endung *ez*, *dünnez is* P. 3, 8. *allez ē* 205, 25. Diese Endung enklitisch = *daz*, *ûfez ors* W. 176, 21; als pron. *stüendez im* W. 182, 27 und *erloubt ez im* W. 335, 19. Ausserdem nur in dem ungeschwächten Worte *daz*, welches dann immer die letzte Senkung bildet: *sit daz ir* P. 305, 28. *kunt daz is* 659, 25. *an daz ort* W. 2, 15. *wol daz ir* 211, 8. *des daz ir* 254, 14. Der Versschluss W. 276, 10 *azer* (: *wazer*) gehört, wie schon p. 23 bemerkt, nicht hieher. Der Doppellaut *z* findet sich wie bei andern guten Dichtern, so auch bei Wolfr. nicht vor der vocalisch anlautenden letzten Hebung, abgesehen von der Lesart von *D* zu P. 540, 30 *Oriluse wārt diz ors* statt *wart dīze ors*.

So viel wäre über den Auslaut des vorletzten Wortes im Verse bei vocalisch anlautender letzter Hebung zu sagen; es erübrigt nun noch in Kürze auf die Frage einzugehen, welches Volumen (um diesen Ausdruck zu gebrauchen) Wolfram der letzten Senkung solcher Verse gestattet und diejenigen Versschlüsse namhaft zu machen, in denen innerhalb der letzten Senkung behufs Einsilbigkeit eine Kürzung vorgenommen ist. Es finden sich Beispiele für dieselben Fälle, die wir vor consonantisch anlautender letzter Hebung zu beobachten Gelegenheit hatten, nur viel spärlicher, was wol aber seinen einzigen Grund in der geringern Anzahl der stumpf reimenden Verse, deren letzte Hebung vocalisch anlautet, haben mag. Kürzung des zweiten Vocals in verschleibaren Silben ist noch am häufigsten zu belegen; die Beispiele wie *vordern ē*, *ritters art*, *griffenz an*, *gewāpent ors* sind p. 25 zu finden. Schwerfälliger ist die Synkope des *e* in dem daselbst erwähnten zweimal gebrauchten *ābents* (freilich nicht so hart, wie vor consonantischem Anlaut) und die Kürzung in dem einmaligen *menschlier art*. Der Vocal der ersten Silbe wird synkopiert in Verbalformen: *vragtst ē* P. 304, 24. *hörtet ē* W. 162, 2. *ungevelschten eit* P. 459, 27. *lachte an* P. 245, 6. *erbeizte abe* 562, 28. Beim Superlativ *zem ersten an* P. 672, 6. *hoehsten ie* (*art*) W. 3, 29. 26, 17. *hoehste ist* W. 216, 3. Beim Adj. auf *isch*: *israhelscher art* W. 219, 4. Wenn die beiden Silben zu verschiedenen Wörtern gehören: *waern al ein* P. 203, 5. *wēnc an ir* 257, 25. *dienst von im* 651, 30. *erloubt ez im* W. 335, 19; auch Apokope des ersten Vocals: *āventiur von ir* P. 508, 27. *kēr von ir* 522, 3. *und mit art* W. 30, 9. *die wil man az* 266, 7. *trüeg gein ir* 266, 9. Natürlich findet sich auch Elision des ersten Vocals bei vocalisch anlautender zweiter Silbe, z. B. *vaste an in* P. 295, 1. *witze als ē* 295, 8. *sēre ūf in* 542, 7. *befülhe in ir* 697, 15. Im Will. nur dreimal: *stüendez im* 181, 27. *kēr ouch ich* 224, 17. *kērtē an in* 444, 29. Von einsilbigen Wörtern, die im Innern eine Kürzung erfahren haben, finden sich in der letzten Senkung durch, *nicht*, *gein*, wofür die Belegstellen p. 25 verzeichnet sind.

Carl Moldaenke.



# Jahresbericht.

## I. Lehrverfassung.

Mit Bewilligung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums ist der Bericht über die durchgenommenen Pensa beschränkt auf die Angabe der Lektüre und der Aufsatzthematata.

### Lektüre im Schuljahre 1879/80.

Klasse.	Deutsch.	Latetnisch.	Griechisch.	Frantzösisch.	Hebräisch.	Religion.
Prima.	Winkelmann, Auswahl von Kühne; Herder, Ideen z. Gesch. d. Phil. d. M. B. 13.	Horaz, Oden B. 3 u. 4; Epoden und Satiren B. 1 (priv. 9—12); Sophokles mit Ausw. Ars Poetica. — Cicero, De Finibus B. 1 u. Cicero, De Virtutibus B. 1 u. 2 (5 priv.) Verin. B. 2; für Murena. — Tacitus, Germania.	Homer, Ilias B. 1—8 (priv. 9—12); Sophokles Antigone. — Plato, Apologie, Kriton — Demosthenes, zwei Philippische Reden und über den Frieden. — Thucydides B. 3, 1—100.	Montesquieu, Grandeur et Decad d. Rom. 2te Hälfte. — Moliere, L'Avare und Le Bourgeois Gentilhomme.	Psalm 120—138; Samuel 1—20.	Römerbrief; Conf. Ang.
Ober-Sekunda.	Waltherr von der Vogelweide (Ausw.); Schiller, Brant von Messina priv.; Lesung, Abh. über die Fabel; Schiller, Wallenstein; Schiller, Balladen priv.	Virgil, Aeneis B. 4—8, 400. — Cicero für Milo; Briefe; Laelius priv. — Salust Bell. Jug. —	Homer, Odyssee B. 11—18. — Xenophon, Mem. B. 3 u. 4. — Herodot, B. 2. —	Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jerusalem. — Scribe, Les Contes de la Reine de Navarre.	1. B. Moses 1—9.	Ev. Matthäei.
Unter-Sekunda.	Niluhngentled z. T. priv. — Goethe, Goetz v. Berl. u. Schiller, Wilhelm Tell priv.	Virgil, Aeneis 1—3. — Cicero, Laelius u. Reden gegen Catilina. — Livius B. 22.	Homer, Odyssee B. 3. — Iysias, xandre, Kap. 7—15. — Agoratos u. Sitalien. — Arrian, B. 1.	Rollin, Histoire d'Alcibiade, Kap. 10—23.		Apostelgeschichte K. 1—22. Jakobusbrief K. 1—3.
Ober-Tertia.		Ovid, Met. Auswahl aus B. 3, 4, 5 und 6. — Caesar, De Bello Civili; Curtius, B. 1, 6 und 7.	Xenophon, Anabasis B. 3—6. — Homer, Odyssee Kap. 10—23.	Florian, Don Quichotte, Kap. 10—23.		
Unter-Tertia.		Ovid, Met. B. 1 und 2 mit Auswahl. — Caesar, De Bello Gall. B. 5—7.	Jacobs Elementarbuch 12 mytholog. Gespr. u. 22 Fa- beln.	Florian, Guillaume Teil B. 3 und 4.		



**Prima: Deutsche Aufsätze:**

1. Der Ring des Polykrates und der Becher des Königs von Thule. — 2. Was nennt Goethe „heidnisch“ in Winckelmann's Charakter? — 3. Thersites. Erzählung, Charakteristik; Beurteilung, ob und warum die Schilderung des Thersites den Leser ergötzt, nicht beleidigt. (Klassenarbeit.) — 4. Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. (Anastasius Grün.) — 5. Odysseus nach der Ilias. — 6. Charakter des Geizigen in Molières „l'Avare“. — 7. Ueber das Poetische im Handwerk. — 8. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Klassenarbeit.) — 9. Was gibt Herder als die Ursachen der griechischen Sitten an? (Buch XIII. Cap. IV.)

**Lateinische Aufsätze:**

1. Magnas saepe res haud ita magnis copiis gestas esse, exemplis ex memoria antiqua petitis demonstratur. — 2. Quibus de causis doctrina Epicureorum tam multos Romae amatores habuerit et admiratores? (Klausurarbeit.) — 3. Quae opiniones aetate Ciceronis philosophiae omninoque omni scientiae pervestigationi inimicae fuerint? — 4. Non ad voluptatem, sed ad altiora quaedam et magnificentiora homines natos esse unde appareat? — 5. Quibus causis Horatius motus sit, ut ex libertatis propugnatore praeco principatus Augusti et laudator fieret. — 6. Tacitum mores Germanorum ita laudasse, ut a fide historica recedere nollet unde appareat? — 7. Series ac continuatio sententiarum satirae tertiae libri primi. — 8. Aura popularis quam fluxa apud veteres fuerit ac mutabilis exemplis probatur. (Klausurarbeit.) — 9. Potentiam scelere quaesitam non esse diuturnam historia testatur ac clamat.

**Obesekunda: Deutsche Aufsätze:**

1. Zufrieden lasst uns sein nur mit des Glückes Gaben, Mit dem nie was wir sind, mit dem nur was wir haben. — 2. Die Vorfabel zur Braut von Messina. — 3. Begründung der Worte des Don Cesar: „Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen“. — 4. Walther von der Vogelweide und sein Leben. — 5. Von des Lebens Gütern allen Ist der Ruhm das höchste doch, Ist der Leib in Staub zerfallen, Lebt der grosse Name noch. — (Klassenarbeit.) — 6. Welche Einwände erhebt Lessing gegen die von Batteux gegebene Definition der Fabel? — 7. Wie befolgt Lessing in den drei Fabeln: „Zeus und das Schaf“, „der Bär und der Elefant“, und „die Erscheinung“, die von ihm aufgestellte Definition dieser Dichtungsart? — 8. Feststehn immer, stillstehn nimmer! — 9. Questenberg und seine Sendung. — 10. Mit welchen Empfindungen trennen sich Octavio und Max Piccolomini? — (Klassenarbeit.)

**Lateinische Aufsätze:**

1. Splendidam vitam Pompeji extinxit misera mors. — 2. Quomodo factum sit, ut Jugurtha, cum diu Romanis resitisset, tandem vinceretur? — 3. Quod Cornelius Nepos dicit, invidiam esse gloriae comitem, clarissimis et Atheniensium et Romanorum exemplis comprobetur. —

**Untersekunda: Deutsche Aufsätze:**

1. Lob des Waldes. — 2. Auch der Winter hat seine Freuden. — 3. Heimkehr der Achaier von Troja. (Klassenarbeit.) — 4. In wiefern stellt Goethe die Zeit des Götz von Berlichingen in dem gleichnamigen Drama als eine verderbte dar? — 5. Rechte und Pflichten des Menschen gegen die Tiere. — 6. Versuch einer Charakteristik Siegfrieds. — 7. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur (Chrie). — 8. Das Leben ein Krieg (Chrie). — 9. Die Bundesverbrüderung auf dem Rütli nach Schillers Tell. — 10. Auf welche Weise sucht Ulrich von Rudenzen seinen Anschluss an Oesterreich zu rechtfertigen und welches ist der wahre Grund desselben? — Nach Schillers Tell. (Klassenarbeit.)

**II. Abiturienten-Aufgaben.****Ostern 1880.**

1. Thema zum deutschen Aufsatz: Odysseus in der Ilias und in der Odyssee. — 2. Thema zum lateinischen Aufsatz: Quibus causis Horatius motus sit, ut ex libertatis propugnatore praeco principatus Augusti ac laudator fieret. — 3. Mathematische Aufgaben: 1) Es sind folgende Gleichungen aufzulösen:

$$I. \quad 3x^4 - 5x^2y + 4x^2y^2 - 5xy^2 + 3y^4 = 45$$

$$II. \quad x^4 + y^4 + 97.$$

2) In einer geraden Pyramide, deren Grundfläche ein reguläres  $n$  Eck ist, kennt man die Seitenoberfläche  $O$  und den Winkel  $\varphi$ , den Seitenflächen und Grundfläche mit einander bilden. Es ist das



Volumen  $V$  der Pyramide zu berechnen. Numerisch für:  $O = 240, 1048, \varphi = 41^\circ 12' 24''$ ,  $n = 9$ .  
 3) Durch trigonometrische Rechnung folgende Gleichung aufzulösen:  $\cotg 2x - \cotg 3x = \cotgx$ ,  
 $a = 0,2236245$ . 4) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben sind: Die Differenz zweier Seiten  
 $a - b = d$ , die zur Seite  $a$  gehörige Höhe  $h$  und der Winkel, den die zu  $c$  gehörige Mittellinie mit  
 der Seite  $a$  bildet.

### Michaelis 1880.

1. Thema des deutschen Aufsatzes: Suche die Wissenschaft, als würdest ewig du hier sein,  
 Tugend, als hielte der Tod dich schon am sträubenden Haar. - Herder. — 2. Thema des latei-  
 nischen Aufsatzes: Quibus cum difficultatibus Cicero in accusatione Verris conflictatus sit. —  
 3. Mathematische Aufgaben: 1) Jemand zahlt an eine Kasse zwanzig Jahre lang jährlich 190 Mark  
 40 Pf. in halbjährlichen Raten praenumerando, damit seine Wittwe eine jährliche Pension von  
 735 Mark 50 Pf., in halbjährlichen Raten postnumerando zahlbar, erhalte. Wie lange muss die  
 Kasse die Pension zahlen, wenn 5 % Zinses Zinsen pro anno berechnet werden, und wenn am Schlusse  
 die Einnahmen und Ausgaben der Kasse gleich gross sein sollen? 2) In jedem Dreieck verhält sich  
 die Summe der binären Produkte der drei Höhen zum Quadrate des Umfanges des Dreiecks, das  
 man durch Verbindung der Höhenfusspunkte erhält, wie der Radius, des dem ursprünglichen Dreieck  
 umschriebenen Kreises ( $R$ ) zum doppelten Radius ( $2r$ ) des ihm eingeschriebenen inneren Berührungs-  
 kreises. Sind  $AD = h_1, BE = h_2, CF = h_3$  die drei Höhen, so ist:  $Th: (h_1 h_2 + h_1 h_3 + h_2 h_3)$ :  
 $(DE + DF + EF) = 2R : 2r$ . 3) In einem rechtwinkligen Parallelipedon ist das Volumen  $V = 440$ ,  
 die körperliche Diagonale  $d = \sqrt{210}$ . Wie gross sind die Kanten, wenn dieselben eine arithmetische  
 Reihe bilden? (Kubische Gleichung.) — 4. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben sind: Die  
 Halbierungslinie  $m$  des Winkels  $\alpha$  die durch seinen Scheitelpunkt gehende Höhe  $h$  und das Produkt  
 der den Winkel  $\alpha$  einschliessenden Seiten  $bc = d^2$ .

### III. Schulechronik.

Das mit dem 2. Oktober d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 16. Oktober v. J. begonnen.

Mit dem Anfange desselben trat neu in das Kollegium ein an Stelle des zur Ableistung seiner  
 einjährigen Militärpflicht nach Königsberg eingezogenen Herrn Gymnasiallehrers Lukas Herr Schul-  
 amtskandidat Wilhelm Rohde, welcher für das laufende Schuljahr der Anstalt überwiesen wurde. Bei  
 seinem Abgange an die höhere Bürgerschule nach Gumbinnen spreche ich ihm für seine dem Gym-  
 nasium gewidmete erspriessliche Thätigkeit im Namen der Anstalt aufrichtigen Dank aus.

Vom 1. Januar d. J. an bis Ostern war an der Anstalt ferner thätig als Probeamtskandidat  
 Herr Schulamtskandidat Hermann Jattkowski, dessen Wirksamkeit leider durch seine Berufung  
 an das Gymnasium zu Allenstein schon mit Ablauf des Quartals ein Ziel gesetzt wurde. Auch ihm  
 danke ich für das rege Interesse, das er während der leider kurzen Zeit seines Hierseins dem Gym-  
 nasium widmete.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 19. März d. J. durch einen Schulakt, bei  
 welchem Herr Gymnasiallehrer Neuhaus die Festrede hielt, feierlich begangen.

Am 21. Februar d. J. fand eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung der Schüler  
 der oberen Klassen statt, deren Ertrag zur Hälfte für die Armen der Stadt und zur Hälfte für die  
 Vermehrung des Universitäts-Stipendienfonds bestimmt war. Zur Verteilung kam die Summe von 240 Mk.

Am 25. August d. J. vereinigten sich Lehrer und Schüler der oberen Klassen zu einer ge-  
 meinsamen Abendmahlsfeier.

Ein gemeinsames Schulfest für alle Klassen wurde am 2. September d. J., dem Sedantage,  
 vormittags im Stadtwalde gefeiert. Den besten Turnern, sowie denjenigen, welche sich in Turn-  
 spielen auszeichneten, wurden Prämien zuertheilt, zu deren Anschaffung das Provinzial-Schul-Kollegium  
 die Mittel bewilligt hatte.

Am 11. September d. J. besuchte Herr Geheimrat Dr. Schrader die Vormittagslektionen.

Konferenzen wurden vom 1. September 1879 bis zum 8. September d. J. fünfundzwanzig gehalten.

Der **Universitäts-Stipendienfonds**, welcher nach Ausweis des vorigen Programms baar 112 Mk.  
 11 Pf. enthielt, vermehrte sich bis zum 13. September d. J. um folgende Beiträge:

Von neun Abiturienten des Michaelistermins 1879 . . . . .	14 Mk.
Ueberschuss eines von dem Obersekundaner von Knobelsdorff veranstalteten Schlitt- schuhfestes . . . . .	25 Mk. 70 Pf.
	Latus: 39 Mk. 70 Pf.



	Transport: 39 Mk. 70 Pf.
Die Hälfte des Reinertrages der musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung vom	
21. Februar d. J. . . . .	120 „ — „
Ueberschüsse aus verschiedenen Ankäufen für die Schüler . . . . .	11 „ 39 Pf.
	171 Mk. 09 Pf.
	vom vorigen Jahre baar 112 „ 11 „
	Summa: 283 Mk. 20 Pf.

Angekauft wurden laut Verf. vom 18. März d. J. zwei ostpreussische 4 1/4 % tige Pfandbriefe über 300 Mk. bzw. 150 Mk.

Für alle Gaben spreche ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank aus. —

Von den Primanern der Anstalt meldeten sich während des Schuljahres neunzehn zur Ablegung der Maturitätsprüfung, von denen drei vor der mündlichen Prüfung zurücktraten, Die übrigen, deren Namen folgen, bestanden die Prüfung:

### Ostern 1880.

Schriftliche Prüfung 26. Februar bis 3. März; mündliche Prüfung 11. März unter Vorsitz des zum stellvertretenden königl. Kommissarius ernannten Direktors Dr. Kühne.

Lau- fende Nro.	N a m e	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Confess.	Lebens- alter.	Aufenthalt			Gewählter Beruf.	Bemerkungen.
						in der Schule	in der Prima.			
213	Reinhold Link	Willeuberg, Kr. Ortelsburg.	Kaufmann verst.	evang.	Jahr. 20 3/4	Jahr. 6	Jahr. 2 1/2	Theologie Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.	
214	Conrad Schultz	Malken bei Strassburg WPr.	Gutsbesitzer.	evang.	21	10	2 1/2	Landwirt- schaft.		

### Michaelis 1880.

Schriftliche Prüfung 12. bis 18. August. — Mündliche Prüfung 10. September unter Vorsitz des Herrn Geh.-R. Dr. Schrader.

215	Oscar Raffel	Saulfeld.	Bäcker	evang.	18 1/4	7	2	Theologie, Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
216	Robert Schau	Gramten, Kr. Rosenberg.	Organist	evang.	21	8	2	Jura, Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
217	Eduard Sakobielski	Neidenburg.	Schneider	evang.	18	4 1/2	2	Theologie, Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
218	Anton Ozygan	Schuppenbeil, Kr. Rastenburg.	† Kreisschul- Inspektor	evang.	20	7	2	Mathematik Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
219	Max Stochr	Osterode.	Kanzleirat	evang.	20	11	2	Jura, Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
220	Heinrich Hirschberg	Hohenstein.	† Kaufmann	mos.	18 1/2	10	2	Medizin, Berlin.	disp. v. d. mündl. Prüfung.
221	Julius Doliwa	Neidenburg.	† Kaufmann	evang.	20 1/2	6	2	Philologie, Königsberg	disp. v. d. mündl. Prüfung.
222	Fritz Fetschrin I.	Kudippen, Kr. Allenstein.	Oberförster	evang.	21 3/4	12 1/2	2	Philologie, Königsberg	
223	Hermann Lange	Neidenburg.	Seminarlehrer	evang.	19	7	2	Medizin, Greifswald.	
224	Ernst Schwanke	Oberschützko, Kr. Samter.	† Apotheker	evang.	19 1/4	7	2	Landwirt- schaft.	
225	Ernst Fetschrin II.	Kudippen, Kr. Allenstein.	Oberförster	evang.	20	8	2	Jura, Königsberg	
226	Gotthilf Bormann	Hausmühle bei Dt. Eylau.	Mühlenbesitz.	evang.	22 1/2	8	2	Jura, Königsberg	
227	Wilhelm Kuester	Niederhof bei Soldau.	Oberinspektor	evang.	19 1/4	7	2	Jura, Berlin.	
228	Max Brusendorff	Soldau.	† Arzt	kath.	18 3/4	7	2	Medizin, Greifswald.	



#### IV. Einzelne Verfügungen des Provinzial-Schulkollegiums.

- v. 10. November 1879. Durch Ministerialerlass vom 9. Oktober cr. U. II 1840 wird bestimmt, dass die vierwöchentlichen Sommerferien am ersten Sonnabend im Juli und die anderthalbwöchentlichen Michaelisferien am Sonnabend nach dem 29. September, oder, falls dieser auf einen Sonnabend fällt, an diesem Tage beginnen.

Der Anfang des Schuljahres ist auf den Ostertermin zu verlegen. Das zu Michaelis 1880 beginnende Schuljahr schliesst zu Ostern 1881, das darauf folgende dauert von Ostern 1881 bis Ostern 1882 und so fort. Zu Michaelis 1880 können daher nur diejenigen Schüler versetzt werden, von denen nach ihrer Beanlagung und ihren Leistungen angenommen werden darf, dass sie das Pensum der höheren Klasse unter möglichster Beschränkung desselben in einem Semester zu bewältigen vermögen.

- v. 13. Februar 1880. Ministerialerlass vom 21. Januar d. Js. betreffend die Einführung der neuen Orthographie.
- v. 11. März 1880. Des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist bei dem Schulschlusse oder bei der Entlassung der Abiturienten in geeigneter Weise zu gedenken.
- v. 7. April 1880. Auf die neue Auflage des Werkchens: „Lieder zu Schutz und Trutz. Berlin, F. Lipperheide“ wird aufmerksam gemacht.
- v. 2. Juni 1880. Die Stiftung eines Fonds, aus deren Zinsen erwachsene unverheiratete Töchter verstorbener preussischer Civilbeamten unterstützt werden können, ist durch einmalige Beiträge zu fördern. (Im Lehrerkollegium wurden zu diesem Zwecke 24 M. gesammelt).
- v. 15. Juni 1880. Uebersendung eines Exemplars der „Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes“ zum dienstlichen Gebrauch.
- v. 23. Juni 1880. Ministerialerlass vom 29. Mai 1880. J. No. 1564 U. II betreffend die geheimen Schülerverbindungen.

(Auszugsweise). Bei auswärtigen Schülern ist die Schule berechtigt und verpflichtet, das häusliche Leben in den Bereich ihrer Aufsicht zu ziehen. Die Besuche seitens des Ordinarius, des Direktors oder der von ihm beauftragten Lehrer haben sich selbstverständlich vornehmlich, aber durchaus nicht ausschliesslich solchen auswärtigen Schülern zuzuwenden, deren Haltung in der Schule zu sittlichen Bedenken Anlass giebt. Ich bringe hierbei in Erinnerung, dass Eltern auswärtiger Schüler verpflichtet sind, für die häusliche Aufsicht, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, die ausdrückliche Genehmigung des Direktors einzuholen, und dass der Direktor berechtigt ist, Pensionen zu verbieten, welche nach seiner Erfahrung den notwendig zu stellenden Forderungen nicht entsprechen.

Wenn das Vorhandensein einer verbotenen Schülerverbindung erwiesen ist, so hat die Schule gegen alle Teilnehmer mit unnachsichtiger Strenge zu verfahren, sie hat aber zugleich die Bestrafung nach dem Masse der Strafbarkeit der Verbindung und nach dem Masse der Schuld der einzelnen Teilnehmer gerecht abzustufen.

Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat. Die Strafbarkeit einer Verbindung oder eines Vereines wird dadurch nicht aufgehoben, dass an sich löbliche oder untadlige Zwecke angegeben oder vorgeschützt werden; wohl aber steigert sich dieselbe nach dem Grade der in ihr erwiesenen Zuchtlosigkeit.

In jedem Falle ist über die Teilnehmer einer Verbindung ausser einer schweren Karzerstrafe das Consilium abeundi zu verhängen, d. h. die an die Schüler und amtlich an deren Angehörige abzugebende Erklärung, dass bei der nächsten Verletzung der Schulordnung, welche nicht in einer erneuerten Teilnahme an einer Verbindung zu bestehen braucht, die Entfernung von der Schule eintreten muss.

Schüler, bei denen zu der Teilnahme an der Verbindung noch erschwerende Umstände hinzutreten, mögen dieselben in der hervortretenden besonderen Zuchtlosigkeit des Verbindungslebens oder in ihrer eigenen Thätigkeit für Bildung, Leitung, Vermehrung der Verbindung, oder in hartnäckigem Leugnen oder in ihrer sonstigen Haltung liegen, sind von der Anstalt zu verweisen. Von dem Beschluss der Verweisung ist die Ortspolizei-Behörde in Kenntnis zu setzen.

Wenn Schüler, welche wegen Teilnahme an einer Verbindung mit dem consilium abeundi bestraft sind, nicht in dem elterlichen Hause sich befinden, so hat der Direktor den Eltern der etwa noch ausserdem bei demselben Pensionshalter wohnenden Schüler anzuzeigen, dass sie binnen bestimm-



tester Frist ihre Söhne unter andere Aufsicht zu bringen haben und hat für eine angemessene Zeit nicht zu gestatten, dass Schüler der Anstalt in der betreffenden Pension untergebracht werden.

In den Abgangszeugnissen derjenigen Schüler, welche wegen ihrer Teilnahme an einer Verbindung von einer Schule entfernt worden sind, ist der Grund ihrer Ausschliessung ausdrücklich zu bezeichnen. Schüler, welche aus diesem Grunde von einer Schule entfernt worden sind, bedürfen für die Wahl der Anstalt, an welcher sie aufgenommen zu werden wünschen, die Genehmigung des betreffenden Provinzial-Schul-Kollegiums, beziehungsweise haben sie bei demselben die Zuweisung an eine Schule nachzusuchen.

Den Provinzial-Schul-Kollegien steht es zu, die Strafe der Verweisung durch die Ausschliessung von allen höheren Schulen der Provinz zu verschärfen. Die Ausschliessung eines Schülers von den Anstalten mehrerer Provinzen, im äussersten Falle von allen öffentlichen Schulen der Monarchie, bleibt meiner Entscheidung vorbehalten.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnung und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Die Organe der Polizei-Verwaltung sind in der Lage, durch ihre Amtsgewalt wenigstens der Ausbreitung der Schülerexcesse Einhalt zu thun und werden von kompetenter Stelle an die Anwendung der ihnen zustehenden Mittel erinnert werden. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbei zu führen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. Aber es ist eine an sich kaum glaubliche und doch vollständig konstatierte Thatsache, dass städtische Behörden für die Schüler-Verbindungen gegen die Ordnung der Schule Partei genommen und in dem verschwen- derischen Treiben auswärtiger Schüler geglaubt haben, ihrer Stadt einen Erwerb erhalten zu sollen. Der Bestand einer höheren Schule, ohne Unterschied, aus welchen Mitteln dieselbe unterhalten werden mag, ist für jede Stadt von entsprechender Grösse ein in alle ihre Lebensverhältnisse tief eingreifendes wertvolles Gut; die Erhaltung desselben ist dadurch bedingt, dass die städtischen Behörden die sittliche Aufgabe der Schule würdigen und, wenn sie selbst ihre Erfüllung nicht unterstützen, doch jedenfalls nicht durch ihr Verhalten erschweren und hemmen. Sollte dessen ungeachtet die trübe Erfahrung sich wiederholen, dass städtische Behörden durch ihr Verhalten den zur Aufrechterhaltung der Schulzucht, insbesondere zur Unterdrückung der verderblichen Schülerverbindungen ergriffenen Massregeln Hindernisse in den Weg legen, anstatt deren Durchführung pflichtmässigen und rückhaltlosen Beistand zu leihen, so würde ich in dem Bewusstsein der mir obliegenden Verantwortlichkeit für das Wohl der heranwachsenden Jugend mich genötigt sehen, als äusserstes Mittel selbst die Schliessung oder Verlegung der betreffenden Schule in Erwägung zu nehmen.



## V. Frequenz.

Die Schülerzahl war zur Zeit der Abfassung des vorigen Programms 235.

## Frequenz am 29. August c.:

I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa:
34	18	29	15	25	32	27	30	240

Davon sind evangelisch: 183.

katholisch: 16.

mosaisch: 11.

einheimisch: 72.

auswärtig: 138.

## VI. Lehrapparat.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden ausser den Fortsetzungen und Ergänzungen früher begonnener Werke und Zeitschriften neu angeschafft und zum Teil geschenkt:

No. 1207. 1) *Oberlaender*, Der geographische Unterricht. — 2) *Bursian*, Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde. — 3) *Arrians Anabasis* erklärt von *Sintenis*. — 4) *APPIANOS AAEZANAIPOY ANABAΣIΣ* ed. *Krueger*. — 5) *Weise*, Wörterbuch zu *Arrians Anabasis*. — 6) *Baginsky*, Schul-Hygiene. — 7) *Huyssen*, zur idealen Seite der Paedagogik. — 8) *Thiele*, Schulreden. — 9) *Bauer*, *Perthes*. — 10) *Festschrift zur Versammlung deutscher Philologen zu Trier*. — 11) *Philologis et praeceptoribus Germaniae Treveros convenientibus* etc. — 12) *Festschrift zur Begrüssung der XXXIV. Versammlung deutscher Philologen zu Trier*. — 13) *Zeitschrift für neufranzösische Sprache*, von *Koerting* und *Koschwitz*. — 14) *Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*. — 15) *Monumenta Historiae Warmienseis*. — 16) *Hipler*, *Specilegium Copernicanum*. — 17) *Leuchtenberger*, *Themata zu deutschen Arbeiten*. — 18) *Lohmeyer*, *Geschichte von Ost- und Westpreussen*. — 19) *Kurtzmann*, *In der Schweiz. Eine Dichtung Slowacki's*. — 20) *Gennerich*, *Lehrbuch der Perspektive*. — 21) *Villari*, *Macchiavelli*. Deutsch von *Mangold*. — 22) *Weingarten*, *Zeittafeln zur Kirchengeschichte*. — 23) *Rinne*, *Geschichte der deutschen National-Litteratur*. — 24) *Frantz*, *Philosophie der Mathematik*. — 25) *Schiller-Bibliothek*. — 26) *Rinne*, *Die natürliche Entstehung der Sprache*. — 27) *Lang*, *Transalpinische Studien*. — 28) *Rinne*, *Goethe's Iphigenia auf Tauris*. — 29) *Renati des Cartes et Benedicti de Spinoza opera*, vol. I. ed. *Riedel*. — 30) *Diezmann*, *Aus Weimars Glanzzeit*. — 31) *Italia* von *Hillebrand*. — 32) *Rinne*, *Homer's Ilias*. — 33) *Rinne*, *Homer's Odyssee*. — 34) *Napp*, *Die Argentinische Republik*. — 35) *Weber*, *Preussen vor 500 Jahren*. — 36) *Gaedeke*, *Maria Stuart*. — 37) *Curtius* ed. *Vogel*. — 38) *Koberstein*, *Grundriss der Geschichte der deutschen Nationalliteratur*. — 39) *Zinkeisen*, *Geschichte des osmanischen Reiches*. — 40) *Lehrs*, *Quaestiones epicae*. — 41) *Graff*, *Althochdeutscher Sprachschatz*. — 42) *Arendt's* *Naturhistorischer Schulatlas*. — 43) *Kneisel*, *Leitfaden der historischen Geographie*. — 44) *Foerster*, *Sammlung populärer astronomischer Mitteilungen*. — 45) *Deutsch-französisches Wörterbuch von Villatte und Sachs*. — 46) *Stacke*, *Deutsche Geschichte*. — 47) *Kaiser*, *Französisches Lesebuch*. — 48) *Gemss*, *Kleines deutsches Wörterbuch*. — 49) *Gautier*, *La Chanson de Roland*. — 50) *Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg*, Bd. 10. — 51) *Duden*, *Vollständiges orthographisches Wörterbuch*. — 52) *Menge*, *Einführung in die antike Kunst*. *Nebst Bilderatlas*. — 53) *Andree*, *Allgemeiner Handatlas*. 4 Lieferungen. — 54) No. 1256. *Herodotus* edd. *Dindorf et Müller*. Paris. Didot 1877. —

Geschenkt sind: No. 34 und 50 vom Unterrichtsministerium; No. 35 vom Herrn Rittergutsbesitzer *Weber*; No. 19 vom Verf. Herrn Oberlehrer *L. Kurtzmann* zu *Greiffenberg* i. Schl. (einem früheren Schüler der Anstalt 1848—51). No. 37 vom Herrn Verleger *B. G. Teubner*; No. 21—33 vom Verleger Herrn *Hartung & Sohn* in *Leipzig*; No. 39, 40, 41 als Doubletten von ostpreussischen Anstalten überwiesen; No. 10 und 11 von dem Unterzeichneten.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft und zum Teil geschenkt:

No. 1815. 1) *Rackwitz*, *Zwei Festspiele zum Sedantag*. — 2) *Köppen*, *Die Hohenzollern und das Reich*. — 3) *Heis* und *Eschweiler*, *Lehrbuch der Geometrie*. — 4) *O. Lange*, *Deutsche Literatur*. — 5) *Euklid's Elemente*. — 6) *Nibelungenlied und Gudrum*, von *Junghans*. — 7) *Heyse's* *Deutsche Schul-Grammatik*. — 8) *Heller*, *Griechisches Lesebuch*. — 9) *Wichert*, *Biegen oder Brechen!* — 10) *Wichert*, *Ein Schritt vom Wege*. — 11) *E. Wichert*, *Als Verlobte empfehlen sich*. — 12) *Lackowitz*, *Flora von Nord- und Mittel-Deutschland*. — 13) *Wichert*, *An der Majorsecke*. — 14) *Lehmann*, *Sentenzenschatz*. — 15) *Bibliothek interessanter Erzählungen*. — 16) *Jensen*, *Karin*. — 17) *Frohwein*,



Griechische. Syntax — 18) *Deter*, Arithmetik und Algebra. — 19) *Deter*, Lateinische Syntax. — 20) *Deter*, Elementa Latina. — 21) *Deter*, Planimetriekompodium. — 22) *Deter*, Griechische Syntax. — 23) *Bamberg*, Griechische Formenlehre. — 24) *Berger*, Lateinische Phraseologie. — 25) *Heilermann und Dickmann*, Algebra. — 26) *Kromayer*, Alte Geschichte. — 27) Kunsthistorische Bilderbogen. Zwei Hälften in Mappe von *Seemann*. — 28) *Heyse*, Novellen. — 29) *Römheld*, Predigten. — 30) *Ebers*, Schwestern. — 31) *Jacob*, Horaz und seine Freunde. — 32) *Erckmann-Chatrian*, Die beiden Brüder. — 33) *Hoffmann*, Rätselschatz. — 34) *Sanders*, Deutsche Sprache und Literatur. — 35) *Sanders*, Orthographisches Hülfsbuch — 36) *Bender*, Rom und römisches Leben im Altertum. — 37) *Longfellow*, Goldene Legende. — 38) *Luther* als deutscher Klassiker. — 39) *Mezger*, Hülfsbuch zum Verständnis der Bibel. — 40) *Weddigen*, Das Vaterland in deutschen Gedichten. — 41) *Wöckel's* Geometrie der Alten. — 42) Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — 43) *Sauerland*, Abailard und Heloise. — 44) Das goldene Zeitalter. — 45 und 46) Aehrenkranz, Balladen, Romanzen deutscher Dichter bis 1842. — 47) *Faust*, a dramatic poem. — 48) Englischer Briefsteller. — 49) *Gleanings v. Hedley*. — 50) *Pietsch*, Wallfahrt nach Olympia. — 51) *Böttger*, Christoph Marlowe's Doctor Faust. — 52) *Mezger*, Leitfaden für den Unterricht in der biblischen Religionsgeschichte I. — 53) *Lipperheide*, Lieder zu Schutz und Trutz. — 54) Deutsche Rundschau Bd. XVII—XVIII. — 55) *J. Buschmann*, Deutsches Lesebuch. Tl. I—III. — 56) *Lichtenberg's* Vermischte Schriften. — 57) *Amicis*, Spanien. — 58) *Schürmann*, Uebungsstoff für die Regeln dtsh. Rechtschreibung. — 59) *Breitinger*, Französische Literatur. — 60) Nord und Süd von *Paul Lindau* Bd. 9—11, 1879. — 61) *Sophie Junghans*, Hans Eckberg. — 62) *Lorn*, Am Kamin. — 63) *Weingarten*, Zeittafeln zur Kirchengeschichte. — 64) *Sprecher*, Donna Ottavia. — 65) Caesar de bello Gallico ed. *Rheinhard*. — 66) *Florschütz*, Auge und Brille. — 67) No. 1885 Sappho von *Grillparzer*, herausgeg. von Maschek.

Geschenkt sind: No. 18—22 von dem Herrn Herausgeber; No. 45—49, 51, 63 von dem Herrn Verleger Hartung & Sohn in Leipzig; No. 61—62 und 64 von dem Herrn Oberlehrer Dr. Siebert; No. 3—7 von dem Abiturienten Bauer; No. 12 und 53 von dem Unterzeichneten; No. 17 von dem Herrn Verleger Kanitz; No. 25 von dem Herrn Verleger Baedeker; No. 26 von dem Herrn Verleger Pierer; No. 41 von dem Herrn Verleger Fr. Korn.

Für alle Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank aus.

Zum Geschenk erhielt die Anstalt ferner: Ein Tellurium nebst Abbildung des Tierkreises, von der Buchhandlung Bruno Meyer & Co. in Königsberg; ich spreche auch hier dafür meinen ergebensten Dank im Namen der Anstalt aus.

#### Unterstützungen.

Die Zinsen des von Belian'schen Legats und des Hohensteiner Stipendiums wurden, wie alljährlich, an bedürftige Schüler vertheilt.

Das Universitäts-Stipendium erhielt am Anfange des Schuljahres der zu Michaelis v. J. die Anstalt verlassende Abiturient. gegenwärtig Studiosus theologiae zu Königsberg, Fritz Schawaller.

Von einem Freunde der Anstalt, welcher ungenannt zu bleiben wünscht, wurden dem Unterzeichneten im August d. J. fünfzehn Mark zur Ausfländigung an einen würdigen und bedürftigen Schüler der mittleren Klassen übergeben. Dem freundlichen Geber, dessen Absicht gern erfüllt wurde, herzlichen Dank!

---

Die öffentliche Prüfung findet nach Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums zu Ostern 1881 statt.

---

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 14 Oktober, 8 Uhr morgens. Die Aufnahme neuer Schüler findet am 14. Oktober von 9—12 vormittags, durch den Unterzeichneten statt. Zur Aufnahme ist ein Impf- oder Revaccinations-Attest, sowie ein Abgangszeugnis, der zuletzt besuchten Schule unerlässlich. Auswärtige Schüler dürfen nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Direktors Pensionen wählen oder die gewählten wechseln.

Dr. W. Kühne, Direktor.



## Lektionsverteilung für das Schuljahr 1879-80.

Nr.	Namen.	Ordinariat.	Stunden-zahl.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.
1.	Dr. Kühne, Direktor.		13	3 Deutsch 2 Griech. 2 Französ.	2 Homer 2 Virgil 2 Französ.						
2.	Professor Dr. Krause, 1. Oberlehrer.	I.	16	8 Latein.	4 Griech.	2 Virgil	2 Ovid				
3.	Professor Blümel, 2. Oberlehrer.	IIA.	20	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik	4 Mathem. 1 Physik	4 Mathem.				
4.	Oberlehrer Dr. Siebert, 3. Oberlehrer.	IIB.	20	4 Griech.		8 Latein		6 Griech. 2 Ovid			
5.	Oberlehrer Dr. Heinicke, 4. Oberlehrer.	IIIA.	19	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein.				
6.	Gymnasiallehrer Szeliński, 1. ord. Lehrer.	IIIB.	23		8 Latein			8 Latein 4 Mathem.	3 Mathem.		
7.	Gymnasiallehrer Huver, 2. ord. Lehrer.	IV.	20			2 Französ.	2 Französ. 6 Griech.		10 Latein		
8.	Gymnasiallehrer Moldaenke, 3. ord. Lehrer.	V.	23		2 Deutsch	4 Griech.			6 Griech. 2 Gesch.	9 Latein	
9.	Gymnasiallehrer Neuhaus, 4. ord. Lehrer.	VI.	21			2 Deutsch 2 Homer	4 Gesch.	4 Gesch.			9 Latein
10.	Sch.-A.-Kand. Rohde.		24	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Deutsch 2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion
11.	Techn. Gymn.-L. Hammer.		30		1 Singen				1 Singen	2 Zeichnen 3 Rechnen 3 Schreib. 2 Naturg.	2 Singen. 2 Zeichnen 4 Rechn. 3 Schreib. 2 Naturg.
12.	Sch.-A.-Kand. Skrzeczka.		20					2 Französ.	1 Geogr. 2 Deutsch 2 Französ.	2 Geogr. 3 Deutsch 3 Französ.	2 Geogr. 3 Deutsch.
13.	Pfarrer Dresp.		4		2 kath. Religion.				2 kath. Religion.		
(14.)	v. 1. Jan.-31. März 1880. Sch.-A.-Kand. Jattkowski.		6					2 Ovid 2 Deutsch	2 Ovid		